

Titeldaten

Titel: Abendausgabe
Datum: Montag, den 30. Dezember 1901
Band: 171
Ausgabe: 608, 30.12.1901 - Abendausgabe
Standort: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN689065124_19011230

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.



<https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

Hamburgischer Correspondent.



Abonnements auf den täglich 2mal (Morgens und Abends) erscheinenden „Hamb. Correspondenten“ mit den Beilagen: Zeitung für Literatur etc. und Verlosungs-Zeitung sollen in der Expedition M. 1.50 vierteljährlich, M. 1.60 monatlich, für Hamburg und Vororte, frei Haus, vierteljährlich M. 6.90, monatlich M. 2.30; bei den deutschen Behörden vierteljährlich M. 6.—, frei Haus M. 6.72. Für Hamburg nehmen unsere Hauptagentur N. B. Bahlow's Buchh., Breitenfelderstr. 19/21, sowie alle Zeitungsgehälter Abonnements entgegen; für Altona u. A. H. A. Schnoor, Gabelmännstr. 10.

Abend-Ausgabe.

Post-Zeitungsliste 1902: Nr. 3200.

Annoncen aus Hamburg-Altona werden, sofern der Tarif nicht abweichende Besize vorschreibt, für die Haupt-Beilage mit 35 A., auswärtsige Anzeigen mit 40 A. berechnet. Unter „Preis-Anzeigen“ und im „Stellen-Vermittler“ kostet die Haupt-Beilage 20 A. **Abonnements- und Annoncen-Annahme** in der Expedition b. B. Altonaerwall 76. Außerdem belegen Anzeigen für dieses Blatt alle soliden Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes. **Singel-Nummern** Morgenblatt 1/10 A., Abendblatt 1/10 A.

No. 608.

Montag, den 30. Dezember 1901.

171. Jahrgang.

Die **Berliner Kassa-Schlusskurse** finden unsere Leser auf S. 16, die **Ultimo-Schlusskurse** und die **Kurs-schwankungen** an der gewohnten Stelle.

Ein neues Kolonialunternehmen.

* Hamburg, den 30. Dezember.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Der durch die verschiedenen Expeditionen des Antiflaverei-Komitees, und später durch die Vorbereitung des Tanganjika-Dampfer-Unternehmens bekannte, in letzter Zeit zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandierte Oberleutnant à la suite der kaiserlichen Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, Herr Otto Schloifer, beabsichtigt, wie schon berichtet, sich ins Privatleben zurückzuziehen und ein afrikanisches Unternehmen ins Leben zu rufen, für das die einleitenden Schritte bereits gethan sind. Ueber das Unternehmen hat Herr Schloifer im Kolonialheim in einem Kreise von Interessenten nähere Mittheilungen gemacht. Zur Basis hat dasselbe den Transport mit Trägern und Schiffen, die Gewinnung von Salz, sowie Export und Import. Außerdem hat Schloifer einen Prospektor, Herrn Arndt, engagirt, der für ihn bereits einige Mineralienfelder belegt hat. Herr Arndt hat 17 Jahre in Südafrika und 3 Jahre in Ostafrika prospektirt und gilt bei allen, die ihn kennen, als erfahrener, unermüdlicher und durchaus zuverlässiger Prospektor. Was vor allem den Transport mit Trägern und Schiffen anlangt, so werden die Träger in ihrer Heimath, ausschließlich auf friedlichem Wege angeworben. Ihre Namen werden notirt und geben dann unter Führung eines Mumbambara nach Maroxy, dem Hafen von Langenburg, am Nyassa. Dort bekommen sie ihre Lasten (etwa 60 Pfund pro Mann) und tragen sie nach Bismarckburg; da der übliche Preis für Transport einer Trägerlast vom Nyassa nach dem Tanganjika 15 Schilling beträgt und sich die Kosten für jeden Träger auf rund 10 M stellen, so bleibt ein Verdienst pro Träger und Last von 5 M. Der Transport vom Nyassa nach dem Tanganjika ist bereits mit gutem Erfolge eingeleitet, bis zum 28. September waren schon 4700 Lasten Telegraphenmaterial, vom Nyassa kommend, in Bismarckburg abgeliefert worden. Im Jahre 1902 rechnet Schloifer bestimmt auf 8000, später auf mindestens 10—20 000 Träger pro Jahr. Der Transport des für das deutsche Gebiet bestimmten Telegraphenmaterials wird allein zwei bis drei Jahre beanspruchen. Befanntlich ist die Telegraphenanlage daselbst ein rein deutsches Unternehmen, das von der African Transcontinental Co. gepachtet und in vierzig Jahren kostenfrei in deutschen Besitz übergeht. Im deutschen Schutzgebiet soll bereits im nächsten Jahre eine Station eröffnet werden. Außer dem Telegraphenmaterial kommen noch die Güter des Gouvernements, des Kongofreistaates, der zahlreichen Missionen, wie

u. a. der Herrenhuter und Berliner Missionen, der Weissen Väter am Tanganjika, der Katanga Co. und noch anderer Gesellschaften in Frage.

Die Anwerbung von Trägern hält Schloifer für leicht, da er bei den Eingeborenen volles Vertrauen genießt. Er hatte auch für das Dampfer-Unternehmen insgesamt 5800 Träger nach dem Tanganjika geführt, ein Unternehmen, das bisher noch keinem Europäer gelungen war.

Einen weiteren Zweig des Unternehmens wird die Salzgewinnung bilden, die bisher auf sehr primitive Weise erfolgte. Herr Schloifer wird etwa ein Duzend überaus ergiebiger Salzquellen, die sich zwei Tagemärsche von Ujiji am Tanganjika befinden und die er für die reichsten und besten in ganz Afrika hält, auf 50 Jahre pachten. Der Betrieb soll nach europäischem Muster eingerichtet werden. Selbstverständlich müßten die 20 000 schwarzen Salzbocker, die alljährlich dort zusammenkommen und unter großer Holzverschwendung das Salz kochen, um es nach einer gewissen Abgabe an die Station Ujiji in Tabora und anderswo zu verkaufen, nunmehr abgeperrt werden. Anstatt durch Salzbocker sollen diese ihr Geld durch Salztragen verdienen. Am Tanganjika können mindestens 5000 Lasten abgesetzt werden, da alle Salz brauchen. Der gleiche Absatz ist für den Nyassa in Aussicht zu nehmen. Ein Sad Salz (50 Pfund), der jetzt in Gondoland 17½ Rupien, gleich 24,50 M, kostet, wird nun in weit besserer Qualität für 10 Rup. gleich 14 M geliefert werden können. Die gesammelten Vorräthe der Station Ujiji, die seit Jahren in großen Schuppen am Rutschugi aufgestapelt liegen, etwa 80 000 Behiga (1 Behiga gleich 20—30 Pfd.) sind von Schloifer bereits käuflich erworben. Von großer Wichtigkeit ist, daß die Träger z. Th. anstatt mit Stoffen, auch mit Salz abgefunden werden können. Für die Verpflegung und Löhnung der vielen Träger sind große Waarenlager nothwendig. Es wird sich daher auch Gelegenheit bieten, selbst Waaren en gros zu verkaufen. Mit Hilfe der vielen Träger, die von allen Seiten herangezogen werden, erscheint es möglich, auch noch gewisse Quantitäten Kautschuk zu erhalten, das einzige Produkt, das den Export lohnt. Solche Handelsstationen, die zugleich Transportbureau sind, wären, weil schon begründet, nur auszubauen, in Mwaya am Nyassa, in Bismarckburg und Ujiji = Niyoma am Tanganjika; dort sollen gesunde Häuser und große Magazine für Waaren und Salz gebaut werden. Erfahrene Kaufleute, die Jahre lang in Afrika thätig waren, sind bereits engagirt. Herr Schloifer selbst kehrt am 1. April als Privatmann nach Afrika zurück und wird während der nächsten Jahre unausgesetzt am Nyassa, Süd- und Nord-Tanganjika reisen. Auf den beiden Seen beabsichtigt Herr Schloifer die deutschen Dampfer „Hermann von Wissmann“ und „Hedwig von Wissmann“ zu chartern und mit ihnen wie mit noch zu erbauenden Dhaus Transporte zu vermitteln. Der Kostenanschlag für das Gesamtunternehmen, für das Herr Schloifer selbst 100 000 M einschließt, ist mit 400 000 M berechnet, der Minimalgewinn auf 175 000 M veranschlagt, für die 300 000 M wären Anttheile von je 1000 M zu zeichnen.

Politische Uebersicht.

* Hamburg, den 30. Dezember.

Carl Roberts in Berlin?

Einige Blätter beschäftigen sich mit der Frage, ob Carl Roberts zu dem bevorstehenden Kapitel des Schwarzen Adlerordens nach Berlin kommen werde, und zumeist wird diese Frage verneint. Auch wir halten es für sehr unwahrscheinlich, daß Roberts zu dem genannten Zeitpunkt in der Reichshauptstadt eintreffen wird; die dafür angeführten Gründe sind jedoch nicht alle stichhaltig. Es ist allerdings richtig, daß die ausländischen Ritter des Schwarzen Adlerordens, soweit sie nicht souveränen Häusern angehören, die Investitur nicht erhalten und nicht Mitglieder des Kapitels werden. Carl Roberts könnte als neuer Ritter des Schwarzen Adlerordens aber sehr wohl dem Ordensfeste anwohnen, wie dies im vorigen Jahre Graf Goluchowski gethan hat. Wir glauben indes, wie gesagt, nicht, daß der britische Generalfeldmarschall in nächster Zeit nach Berlin kommt.

Anleihebedarf im Reich und in Preußen.

Gegen eine angebliche Aeußerung, daß weder das Reich noch Preußen in absehbarer Zeit den Geldmarkt in Anspruch nehmen würden, schreiben am Schluß eines Artikels über die Reichsbank, die Diskontofolge u. die „Berl. Pol. Nachr.“:

„Um der Angabe größeres Gewicht zu verschaffen, beruft man sich für Preußen auf angebliche Aeußerungen maßgebender Personen. Welche Bewandniß es mit dieser Berufung hat, erhellt schon daraus, daß jene angebliche Aeußerung dahin wiedergegeben wird, der preussische Etat für 1902 habe sich so günstig gestaltet, daß von der Aufnahme einer Anleihe abgesehen werden könne. Eine Anleihe zur Bilanzirung des nächstjährigen Etats ist aber niemals in Aussicht genommen worden. Wohl aber sind für Ausgaben, zu deren Bestreitung die Mittel durch besondere Anleihegesetze neben dem Etat bewilligt sind, vornehmlich, aber nicht allein, zu Eisenbahnbauten, in den letzten Jahren sehr beträchtliche Zahlungen geleistet und noch weiter zu leisten, die den Betrag der zur Schuldentilgung durch Verrechnung auf Anleihen verfügbaren Mittel übersteigen. Die Staatskasse hatte infolge der hohen Ausgabenreste aus den reichen Jahren eben hohe Bestände. Je mehr diese Ausgabentreste sich entwickeln, ohne daß der Staatskasse aus laufenden Einnahmen entsprechende Mittel wieder zuströmen, um so näher rückt der Moment, wo an die Flüssigmachung der noch offenen Kredite gedacht werden muß. Es ist daher beinahe überflüssig, hinzuzufügen, was wir aus sicherer Quelle melden können, daß eine Aeußerung in dem oben angegebenen Sinne von berufener Stelle überhaupt nicht ergangen ist.“

Gegen den Königsberger Professor Subridh,

der den Handel unter dem Namen Levy zusammenfaßt und ihn auf die Kniee niederzwingen will, hat das Vorsteherramt der Königsberger Kaufmannschaft folgenden Beschluß gefaßt: „Das Vorsteherramt erachtet es als der Würde der von ihm vertretenen Kaufmannschaft allein angemessen, über die in der Versammlung des Ostpreussischen Konföderativen Vereins zu Königsberg am 19. Dezember erfolgten und dort ungerügt gebliebenen, ebenso gehässigen und beleidigenden als ungerechtfertigten Angriffe auf den Handelsstand in der Erwägung zur Tagesordnung überzugehen, daß derartige Angriffe sich von selbst richten.“

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die schöpferische Phantasie.

Wenn wir am Schluß des Jahres den konventionellen Zeitabschnitt hinter uns haben, atmen wir auf und erwarten das neue Jahr, das sich wie eine Unendlichkeit vor uns zu dehnen scheint. Den Göttern Indiens ergeht es nicht viel kurzweiliger, denn von den 365 Tagen ihres himmlischen Daseins währt jeder ein „Kalpa“. So ein Göttertag oder „Kalpa“ ist nicht kürzer als ein Weltalter zwischen zwei Weltuntergängen und faßt in sich 4 Billionen 328 Millionen menschlicher Sonnenjahre. Wir leben, wie die fabelhafte Phantasie des Orients sich die Unendlichkeit der überirdischen, unserem Auge verborgenen Dinge durch Anwendung ungeheurer und unfassbarer Zahlenreihe näher zu rücken sucht. Aber schließlich ist auch diese irrende Phantasie auf dem richtigen Wege, unserem Verhältniß zur Unendlichkeit irgend einen brauchbaren Ausdruck zu geben. Denn selbst unsere exakte Wissenschaft muß den Inhalt von einem stäubmikrometer Materie, das ist die Größe des Eies eines Seidenwurmes, auf etwa 1000 Trillionen Moleküle schätzen. Wäre jemand angefaßt, diese Moleküle zu zählen, und zwar nicht etwa Stück für Stück, sondern in jeder Sekunde eine ganze Million, so würde er Arbeit für mehr als 250 Millionen Jahre haben. Ein Wesen, etwa ein Engel, der mit dieser Zählung noch zur Zeit angefangen hätte, als unser Sonnensystem noch eine formlose Nebelmasse war, würde wahrscheinlich heute noch nicht fertig geworden sein. Nun enthält jeder Liter Bier, den wir trinken, eine Million mal so viele Moleküle, als eben genannt worden sind.

Unseren Sinnen wird es augenscheinlich schwer, solche Zahlengröße zu fassen. Der berühmte von Baer meinte, wenn unser Wahrnehmungsvermögen im Stande wäre, 10 000 Ereignisse in einer Sekunde von einander zu unterscheiden, statt wie jetzt nur 10, und wenn unser Leben dieselbe Anzahl Eindrücke zu erhalten brauchte, wie bisher, so könnte es 1000 mal kürzer sein. Wir würden dann weniger als einen Monat leben und infolge dessen von dem Wechsel der Jahreszeiten nichts erfahren. Wenn wir im Winter geboren wären, so würden wir an den Sommer glauben, wie wir jetzt an die außerordentliche Hitze des Kohlenzeitalters glauben. Die Bewegungen aller Thiere würden uns langsamer erscheinen, die Sonne stünde unbeweglich am Himmel u. s. w. Aber denken wir uns im Gegenteil ein Wesen, das tausend mal mehr Zeit als wir benötigt, ehe seine Sinne ein Ereigniß wahrnehmen. Dann würden diesem Wesen Sommer und Winter nur Viertelstunden bedeuten. Die Pilze und rasch wachsenden Pflanzen würden für ihn so plötzlich aus dem Boden zu wachsen scheinen, daß er an eine augenblickliche Neuschöpfung denken müßte. Die Bewegung der Thiere wäre für ihn ebenso unsichtbar wie für uns der Flug einer Kanonenkugel. Die Sonne würde durch den Himmel schießen, wie ein Meteor, hinter sich einen glänzenden Feuerstreifen bildend.

So hat jede Geistesrichtung, auch die ernsteste, ihre eigene Phantasie, die ins Unermeßliche schwärmt, um die Grenzen der Natur zu entdecken. Zwischen diesen phantastischen Grenzen aber liegen in der ersten Wirklichkeit die fruchtbarsten Schöpfungen des Geistes, die Werke der Kunst, Wissenschaft und Technik, die politischen und ökonomischen Unternehmungen. Der Phantasie bedurfte ein Napoleon, ein Königin wie ein Marconi. Man könnte die Frage

aufwerfen: Woher stammt dieser Schöpfungsdrang des Menschen? Da finden wir vor allem in seinen Neigungen, Wünschen und Begierden, im Instinkt der Erhaltung wie in dem der Fortpflanzung alle Triebfedern der schöpferischen Thätigkeit. Religionen, philosophische Systeme und wissenschaftliche Hypothesen, sie alle entspringen dem Bedürfnis, die Welt um jeden Preis, sei es richtig oder falsch, zu erklären. In diesen Triebfedern liegt zugleich ein motorisches Element, liegt der Drang, die Kombinationen der Phantasie in Wirklichkeit umzusetzen. So entsteht das Kunstwerk und die Erfindung. Man kann also zwei Formen phantastischer Arbeit unterscheiden: die nur in Umrissen schaffende, wie die des Träumers, der Luftschlöffer baut, Romane der Liebe, des Ehrgeizes, der Macht und des Reichthums erträumt, sie in Wirklichkeit umzusetzen, dazu fehlt ihm die Willenskraft. Einen interessanten Fall erzählt uns Ribot von einem Fabrikbesitzer, der sich in Gedanken eine Villa außerhalb der Stadt erbaut und eingerichtet hatte und nun ganze Stunden geistesabwesend war, das heißt, sich in der Phantasie in dieser Villa bewegte. Der Mann erkannte das Krankhafte und Schädliche dieser Einbildungen und suchte sich davon frei zu machen.

Eine gesündere Form der Phantasiearbeit ist die in Schriften oder Kunstwerken festgelegte, die aber noch immer etwas Ungebundenes besitzt. Die dritte Form ist die Körper gewordene Phantasie in Entdeckungen, Erfindungen in kaufmännischen, militärischen und anderen Operationen. Die letztere Form ist wahrscheinlich die höchste Form.

Der phantastische Geist läßt auf den Besitzer selbst eine gewaltige Macht aus. Der Phantasiist ist oft wie besessen von seinen Träumen, er kämpft mit den bittersten Verhältnissen, mit Entbehrungen und Ver-

Für ungebundene Bücher

Soll nach dem Zolltarifentwurf Zollfreiheit bestehen bleiben, für gebundene Bücher aber ist ein Zoll von 30 M. ver- schen. Wie der „Köln. Ztg.“ hierzu geschrieben wird, liegt die Erleichterung des Bezuges literarischer Erzeugnisse aus dem Auslande in viel größerem Maße als in dem vorge- schlagenen Zoll in der durch die Zollkontrolle herbeigeführten Belästigung des bewährten Kreuzbanderandes. Alle Länder des Weltpostvereins haben den billigen Drucktarif ein- geführt. Jeder Postdampfer kann Zeugnis ablegen von dem gewaltigen Druckverkehr mit dem Auslande. Soll fortan jedes Kreuzband über 250 Gramm mit Zolldeklara- tionen eintreffen und dem Zollamt zur Kontrolle, ob etwa ein schwarzes Schäferlein, ein zollpflichtiges Büchlein, darin sei, zugeführt werden? Welch eine ungeheure Belästigung des Publikums, welche Mehrarbeit für Post- und Zollbe- hörden! Und das finanzielle Ergebnis? Es soll nach einer vorläufigen Berechnung 80 000 M. betragen! Was ist das für ein finanzielles Übel! In einigen südamerika- nischen Reichtümern (auch Portugal), wo die kleinste Zoll- quelle den unendlich nothleidenden Staatskassen willkommen ist, sind Bücherzölle seit längerer Zeit eingeführt. Der müh- seligen Arbeit, alle Druckfächer zu kontrollieren, sucht man sich natürlich möglichst zu entziehen. Dies kann dadurch ge- schehen, daß man Druckfächer ohne weiteres zollfrei einläßt, oder daß man, wie Venezuela, einfach die Einführung zoll- pflichtiger Bücher unter Kreuzband bei Strafe der Beschlag- nahme verbietet. Ein Postpaket nach Venezuela kostet 3 M. und braucht eine ungeheure Zeit, um an Ort und Stelle zu gelangen. Da muß man sich nicht wundern, wenn man- cher es der Gefahr einer Beschlagnahme vorzieht, lieber ganz auf das Buch zu verzichten. Brasilien hilft sich, indem es Druckfächerbindungen, die weniger als eine bestimmte An- zahl Bücher einer Sorte enthalten, unbeschäftigt läßt.

Die kommandirenden Generale

Der deutschen Armeeoberkommando ber unter ihnen befindlichen Brigaden und des beurlaubten Generals des 13. (Württembergischen) Armeeoberkommando Hr. v. Falkenhäuser, der durch den Kommandeur der 27. Division, Generalleutnant v. Hiller, vertreten wird, werden sich am Abend des Neujahrs- Tages in Berlin zu einem Festmahle vereinigen. Anfangs hatte man die Hoffnung gehabt, bei diesem Festmahle auch auf die Teilnahme des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee rechnen zu dürfen, der das Neujahrsfest jedoch bei dem Fürsten Händel v. Donnersmarck auf Schloss Neu- deck verleben wird. Außer den kommandirenden Generalen werden sich an dem Festmahle noch beteiligen der General- oberst der Kavallerie Hr. v. Loß, der an der Tafel präsidieren und auch das Hoch auf den Kaiser ausbringen wird, ferner der Generaloberst v. Sahlte, der General- inspektor der Kavallerie Hr. v. d. Planitz, der General- inspektor der Marine Admiral v. Köster, der General- inspektor der Fußartillerie Hr. v. d. Planitz, der General- Quartiermeister v. Oberhöfer, der Kriegsminister v. Goltz, der Generalinspektor des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens Hr. v. Fund, der Chef des Ingenieur- und Pionier- korps Hr. v. d. Goltz, Generaladjutant v. Plessen u. a. m.

Zu dem Postvereinbkommen

Zwischen der Reichspostverwaltung und Württemberg über Einführung einer Einheitsmarke sind Ausführungs- bestimmungen erlassen worden, die in der „Deutsch. Verkehrs- ztg.“ veröffentlicht werden. Danach sollen wesentliche Änderungen des in Aussicht genommenen Modells der gemeinsamen Postwertzeichen ohne Einverständnis mit Württemberg nicht stattfinden. Die Muster der besonderen für den inneren Verkehr Württembergs erforderlichen Post- wertzeichen werden von Württemberg im Einverständnis mit der Reichspostverwaltung festgelegt. Auf den 1. April jeden Jahres werden der Bestand und der Werth der vom Vorjahr in das neue Rechnungsjahr übergehenden gemein- samen Wertzeichen festgestellt. D diesem Bestand treten die im Laufe des Jahres stattfindenden Lieferungen der Reichs- druckerei hinzu. Von der hiernach sich ergebenden Gesamt- einnahme wird der Werth der am letzten Tag des Rechnungs- jahres unverkauft gebliebenen Wertzeichen in Abzug gebracht. Der Rest bildet die Einnahme, aus der der Anteil berechnet wird. Von dem Jahreserlös wird der Werth der unbrauch- bar gewordenen von den Postanstalten eingetauschten Post- wertzeichen in Abzug gebracht.

Wegen Ausschreitungen gegen Arbeitswillige sind in Steint 16 Arbeiter zu Freiheitsstrafen von 3 Wochen Gefängnis bis zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Zur Begründung führte der Vorstehende aus: Der Gerichts- hof ist nicht zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Ange- klagten sich bei dem Vorfalle nicht geduldet haben und laun- lich der Vertheidigung nicht anstrebten, die die ganze Sache als harmlos aufsaßt. Die fremden Maurer haben niemand provoziert, und die Angeklagten müssen deshalb streng ver- urtheilt werden, um anderen als abschreckendes Beispiel zu dienen. Die Untersuchungshaft wird nicht angerechnet, weil die Angeklagten so hartnäckig geleugnet haben.“ Der „Vor-

folgungen, um seinen Ideen Leben zu geben. Auch haben die alten Kulturen große Erfinder zu Halb- oder Ganzgöttern erhoben. So den Schmied Hep- hästos, den Erfinder Promethens. Dabei kommt es vor, daß die berühmten Erfinder außerhalb ihres Ge- bietes völlig unbedeutende Menschen sind. So war Baucanson, der Verfertiger von Aufsehen erregenden thierischen und menschlichen Automaten, derart linksch und unbedeutend, sobald es sich nicht um Gegenstände der Mechanik handelte, daß Madame du Deffant von ihm sagte: „Man würde meinen, daß dieser Mensch sich selbst fabriziert habe.“ Grillparzer meint, daß die dichterische Inspiration nichts anderes sei, als die Konzentration aller Kräfte und Fähigkeiten auf einen Punkt. Daher ist die fixe Idee, die tyrannisch Dichter und Erfinder beherrscht, und gegen die sie öfters ver- gebens ankämpfen, zur Erreichung eines Zieles not- wendig. Wir begreifen das Wort Newton's: „Genie ist nichts als außerordentliche Geduld.“ Allerdings wird es uns anderen schwer, sogenannte fixe aber gute Ideen, wie die eines Columbus, von krankhaften und automatischen Ideen zu unterscheiden, wie sie den Wahnsinnigen kennzeichnen sollen. Man kann aller- dings behaupten: Der krankhaft Besessene unter- scheidet sich von dem Gesunden nur durch die Wahl der Mittel, die er zur Ausführung seiner Ideen trifft. Aber auch dieses Merkmal ist nicht immer entscheidend, schon weil das Urtheil darüber schwer ist; besonders die maßgebenden Nervenärzte sind gar nicht in der Lage, zu beurtheilen, ob ein Dichter, Entdecker oder Erfinder die richtigen Mittel gewählt hat oder nicht. Erinnern wir nur an Tesla, der telegraphisch mit dem „Mars“ zu korrespondiren beabsichtigte. Die Idee ist unerhört, aber Tesla hat des Erstaunlichen bereits so viel geleistet, daß niemand wagen würde, ihm Wahnsinn oder Charlatanerie zuzusprechen. Denn

wärts“ sucht den Fall zu einem Pendant für die holländer- Affäre aufzubauen, was ihm aber kaum gelingen wird.

Franz Xaver Kraus f.

Aus Freiburg i. B. kommt eine Trauernachricht: WTB Freiburg i. B., den 29. Dezember. Der Professor der Theologie an der hiesigen Universität Hofrath Dr. Franz Xaver Kraus ist in San Remo an einer Magenblutung gestorben.

In Franz Xaver Kraus, dem berühmten Frei- burger Kirchenhistoriker und Archäologen, verliert der deutsche Katholizismus seinen hervorragendsten Ge-lehrten, seine nicht ultramontane und nicht jesuitische Minorität ihren begabtesten und unermüdetsten Vorkämpfer. Franz Xaver Kraus verband mit aufrichtiger persönlicher Frömmigkeit und leb- haftem katholisch-kirchlichen Interesse einen warm-herzigen deutschen Patriotismus und einen heiligen Eifer für Wissenschaft und Kulturfortschritt. Der Jesuitismus, der an die Stelle der Bildung die Dressur setz, war ihm aus diesem Grunde wie wegen seiner notorischen Feindseligkeit gegen das Deutsche Reich und seiner zerstörenden Thätigkeit innerhalb der Kirche selbst in tiefer Seele verhaßt. Daß ein Mann von dieser Art den leitenden Kreisen der Kurie nicht unverdächtig war und von den Hoftaplänen der kleineren katholischen Presse fortwährend angegriffen wurde, versteht sich von selbst. Auf die feste und geachtete Stellung, die der Angegriffene innerhalb der Gelehrtenrepublik im all- gemeinen und speziell an der Freiburger Universität einnahm, war diese Feindschaft natürlich ohne Einfluß, dagegen hat sie vielleicht nicht unwesentlich dazu beigetragen, dem Verstorbenen den Weg zu einem Bischof- stuhle, den sein stiller Ehrgeiz begehrte und für den er jedenfalls in hohem Maße geeignet gewesen wäre, zu ver- legen. Insbesondere mußten dazu die bekannten geistvollen Spektatorbriefe in der wissenschaftlichen Weltzeitschrift „Allgemeinen Zeitung“ herhalten, als deren Verfasser die ultra- montane Presse Kraus unaufhörlich denunzierte. Ob er dieser Verfaßer nun wirklich gewesen sein mag oder nicht, jedenfalls war Prof. Dr. Franz Xaver Kraus ein ebenso hervorragender Schriftsteller wie Gelehrter, und seine zahlreichen Werke aus dem Gebiete der Kirchen- und kirchlichen Kunstgeschichte zeigen eine meisterhafte Beherrschung der Form wie eine gründ- liche geistige Durchdringung des umfassenden Materials. Sein letztes vollendetes Werk ist die Biographie des großen italienischen Staatsmannes Cavour in der neuerdings wiederentdeckten „Weltgeschichte in Charakter- bildern“. Den Dank seiner ultramontanen Gegner hat er sich damit so wenig verdient wie mit seinen früheren Schriften, die übrige Welt aber wird dieses Vermächtniß des glänzenden Historikers mit lebhaftem Antheil ent- gegennehmen.

Franz Xaver Kraus war am 18. September 1840 zu Trier geboren, studierte daselbst sowie in Freiburg, Bonn und Paris, wurde 1864 zum Priester geweiht und 1872 zum außerordentlichen Professor der Geschichte und christlichen Archäologie in Straßburg ernannt. Seit 1878, also seit mehr als 23 Jahren, bekleidete er die ordentliche Professur für Kirchengeschichte in Freiburg. Außer einer großen An- zahl von Monographien und Essays schrieb er ein Lehrbuch der Kirchengeschichte, ein vierbändiges Werk über Kunst und Alterthum in Ost- und Westeuropa und ein dreibändiges über die Kunstmaler des Großherzogthums Baden, ferner eine Realencyklopädie der christlichen Alterthümer und ein zweibändiges Werk über die christlichen Inschriften der Rheinlande.

Die Landtage der österreichischen Kronländer.

Der böhmische Landtag ist am Sonnabend eröffnet und die Tschechen haben den Antrag gestellt, durch eine Adresse dem Kaiser die Wünsche des böhmischen Volkes in Bezug auf die Sprachenfrage darzulegen. Im galizischen Landtage waren die Ruthenen wieder erwichen, die im Juli d. J. den Landtag verlassen hatten. Sie brachten ihre Postulate von neuem vor und die pol- nische Majorität wird so wenig wie im letzten Sommer diese Forderungen anerkennen. Wegen der Breschener Affäre hat der Führer der polnischen Volks- partei einen Dringlichkeitsantrag angekündigt. In diesem Antrage wird die „Verfolgung“ der polnischen Stammesgenossen, sowie die Beeinträchti- gung ihrer Rechte und ihrer Sprache außerhalb Gal- liziens dargestellt und gefordert, der Landtag solle Achtung und Sympathie den Opfern des Breschener Prozesses ausdrücken; das ganze polnische Volk zur Abwehr der gegen ihre nationalen, nicht verjährten

Rechte gerichteten Anschläge auffordern; ferner den Betrag von 100 000 Kronen zur Unterstützung der aus- wärts verfolgten Landsleute bestimmen und endlich den Landesauschuß anweisen, daß die von ihm vermalten Stipendien theilweise auch den Opfern der gedachten „Persecutionen“ zugebacht werden.

Marquis Ito in London.

Marquis Ito, der ehemalige Premierminister von Japan, der sich seit einigen Monaten auf Reisen be- findet und nacheinander Washington, Paris, St. Pe- tersburg und Berlin besucht hat, befindet sich nunmehr hier in London und ist am 27. d. M. von König Eduard in Marlborough House in Audienz empfangen worden. Der Marquis fuhr, von einem kleinen Ge- folge begleitet, vom Alexandra-Hotel in einer der kö- niglichen Equipagen, die als Stadtkutschen bekannt sind — die Dienerschaft in Scharlach, den königlichen Far- ben — nach dem Schloße. Zu einem zweiten Wagen folgte Baron Hanashi, der japanische Gesandte in Lon- don, und unmittelbar nach den japanischen Gästen folgte der Marquis von Lansdowne, der Minister des Auswärtigen. Der König empfing seine Gäste im Salon, und der Marquis Ito wurde Sr. Majestät durch Lord Lansdowne vorgestellt. Die Unterredung dauerte ungefähr 20 Minuten. Während des Nach- mittags tauschten der japanische Staatsmann und der englische Minister Besuche aus, aber ontstalt im Aus- wärtigen Amte vorzusprechen, begab sich Marquis Ito nach Lansdowne House, der Privatwohnung des Lord Lansdowne. Jedenfalls soll durch dieses Abweichen von dem üblichen Brauche dokumentirt werden, daß der Besuch des ehemaligen Premierministers des Mi- kado, des Mannes, der Japan auf seine heutige Bahn gelenkt, durchaus privaten Charakters ist. Marquis Ito wird sich etwa 14 Tage lang in England auf- halten, um voraussichtlich am 8. Januar von London aus die Heimreise anzutreten. Man bedauert hier lebhaft, daß Marquis Ito diesen seinen zweiten Be- such, den er der englischen Metropole abstatet, nicht länger wird ausdehnen können, da die Verhältnisse in Japan und die drohende parlamentarische Krisis da- selbst seine Anwesenheit dringend nothwendig machen. Der Marquis hat eine Einladung zu einem Frühstück im Mansion House, das die Stadt London dem japanischen Gäste zu Ehren geben wird, für den 3. Januar angenommen. Auch Wohnungsgang war während seines letzten Aufenthaltes in London Gast der City of London, und nächst dem Empfange durch König Eduard wird dieses Frühstück den Höhepunkt der dem verdienten Staatsmanne bezugten Ehrungen bilden, und man darf wohl annehmen, daß die unver- meidlichen Reden recht interessant sein werden.

Zahlreiche andere Einladungen, unter anderen eine von der Londoner Handelskammer, hat Marquis Ito ablehnen müssen, da er, wie bereits gesagt, am 8. Januar abreisen muß. Aus demselben Grunde wird es dem japanischen Gäste kaum möglich sein, den ihm von der Universität Oxford angetragenen Ehrendoktor anzunehmen, da das nächste Semester erst am 15. Januar beginnt.

Die englische Presse weist darauf hin, welch riesenhafter Umschwung sich in Japan unter des Marquis Leitung seit dessen erstem Besuch, den er vor mehr als einem Menschenalter der Stadt London abstatete, vollzogen hat, und „Daily Telegraph“ führt aus, daß Marquis Ito mit weit mehr Verdienste als Lihungschang verdiente, der Bismarck des Fernen Ostens genannt zu werden.

England und Rußland.

Die seit einiger Zeit in englischen Reduen laut gewordenen Stimmen für ein Verständniß mit Ruß- land und eine kühlere Haltung gegenüber Deutsch- land hatten von Seiten des russischen Journalisten und Asienreisenden Schromatnikoff eine billigende Be- sprechung gefunden. Der „Daily Graphic“ begrüßt diese erste zustimmende Äußerung von russischer Seite mit Freuden, hält aber trotzdem eine Annäherung an Rußland für ausgeschlossen. Er schreibt:

„Das anti-englische Element ist in Rußland viel zu stark, um einen Wechsel in den Beziehungen zu England zu erlauben. ... Lord Salisbury's wiederholte Anerbieten in öffentlichen Reden sind mit unänderbarer Kälte aufgenommen worden. Sein Entgegenkommen in dem Mandchurienab- vertrag wurde dem Sinne nach mißverstanden, nur, um uns

nach Schopenhauer, Carlyle, Nietzsche und vielen an- deren ist der hervorragende Mensch ein autonomes Produkt, ein Uebermensch. Allerdings widerprechen dem die Meinungen von Taine, Spencer, Grant Allen, Goethe und anderen, die das Genie das Ent- wicklungsprodukt seiner Familie oder seines Volkes sein lassen. Auch nach Tolstoi sind die angeblich großen Männer nur die Etiketten der Geschichte; sie geben den Ereignissen ihren Namen. Die Prozedur der Phantasieschöpfungen vollzieht sich im Gehirn in etwa drei Phasen: Zuerst schießt eine Idee durch den Kopf, der ein längeres oder kürzeres Ausbrüten folgt. Die zweite Phase bildet die Frucht dieser Idee, die Entdeckung oder Erfindung selbst, an die sich als dritte Phase die Verichtigung und Anwendung schließt. Wie viele Leute giebt es, die voll Ideen herumlaufen, ohne daß sie je dazu ge- langen, hauptsächlich aus Mangel an Energie und Konzentrationsfähigkeit, die Verwirklichung durchzu- setzen? Das Ausbrüten geschieht oft Jahre lang und im Unbewußten. Newton trug sich 17 Jahre lang mit seiner Entdeckung und als er endlich so weit war, sie auszuführen, war er so von Erregung ergriffen, daß er die Vollendung einem anderen übertragen mußte. Der Mathematiker Hamilton erzählt uns, daß ihm seine Methode der Quaternionen eines Tages in der Nähe der Brücke von Dublin „fertig aus dem Kopfe sprang“, wie einst Athene aus dem Haupte des Zeus: „In diesem Augenblicke erfaßte ich das Resultat von 15 Jahren Arbeit.“ Darwin sammelte Material während seiner Reisen und be- obachtete lange Zeit Pflanzen und Thiere. Da las er eines Tages ganz zufällig das Buch von Wallthuis, und sofort stieg in ihm seine Lehre in voller Klar- heit auf. Eine etwas andere Operation vollzieht sich im

Geiste intuitiver Schöpfer. Die erste Phase besteht aus einer allgemeinen, meist unbewußten Vorbe- reitung, erst in der zweiten Phase kommt plötzlich die Idee, etwa in der Form eines Anfangs. Zu ihr ge- selt sich die Inspiration und der Ausbruch der Schöpferthätigkeit. In der dritten Phase erst vollzieht sich der eigentliche Aufbau, die Arbeit. Es wäre natürlich herrlich, wenn man der Phant- astie kommandiren könnte. Doch vergebens würde man mit Ribot versuchen, die Gelese festzulegen, denen sie gehorcht. Deshalb hat man sie mit Recht oft als launisch bezeichnet. Dazu kommt, daß bei jedem Tech- niker und Künstler ein anderes Gebiet der Phantasie mit schöpferischer Fähigkeit bedacht ist. So besaß der berühmte Karikaturist Gavarni das Talent, Porträts nach dem Gedächtniß zu zeichnen und sich noch nach 20 Jahren an Gesichter zu erinnern. Selbstverständ- lich giebt es auch ein Gedächtniß und eine Schöpfer- phantasie des Tassins, wie jene Bildhauer beweisen, die noch nach ihrer Erblindung Büsten von strenger Ähnlichkeit herzustellen vermochten. Dies Gedächtniß des Tassins und Muskelsinnes ist vollkommen gleich- wertig mit dem Gesichtssinn des früher erwähnten Zeichners. Selbst in der strengen, unerbittlich sachlichen Wissenschaft spielt die Phantasie eine bedeutende Rolle, sodah wir mit den Worten schließen dürfen, die ein Pastor auszusprechen sich nicht scheut hat: „Die Illusionen des Experimentators bilden einen Theil seiner Kraft; es sind die vorgefaßten Ideen, die ihm als Führer dienen.“ Leo Gilbert.

einen Nadelstich zu versehen. Wenn der verstorbene Graf Murawiew keine europäische Intervention bezüglich Südafrika vor 2 Jahren arrangierte, und wenn General Kuropatkin keine militärische Demonstration an unserer indischen Grenze machte, so ist dies nur dem Umstand zuzuschreiben, daß der Zar Gegner jeder Friedensstörung war. Trotzdem sind antienglische Intrigen in China, Tibet, Afghanistan und Persien im Werke gewesen, und in dem letztgenannten Lande hat man mit dem Schah ein Abkommen geschlossen, das eine offensivere Verletzung des Abkommens ist, das Rußland und England vor langer Zeit in Bezug auf Persien vereinbarten. ... Wir sind stets für ein Verständniß gewesen, und haben unsere Ansicht in dieser Beziehung nicht geändert solange aber die russische Haltung so bleibt, wie sie ist, würde es die größte Thorheit sein, nicht einzusehen, daß das Vordringen eines solchen Einverständnisses Zeitverschwendung ist."

Bischöfe und Kongregationen in Frankreich.

Man schreibt uns aus Paris:
Die Zahl der Bischöfe, die sich der Tyrannei der Kongregationen entledigen wollen, wächst langsam, aber stetig zum großen Verger der ultramontanen Presse. Neuerdings hat der Bischof von Dijon, Mgr. Le Nordez, den Groll der reaktionären Presse geweckt dadurch, daß er den Jesuiten und Benediktinern ausdrücklich verbot, in seiner Diözese die Beichte anzuhören oder die Messe zu lesen. Die Pfarrer der Diözese stehen durchweg auf der Seite ihres Bischofs und verweigern ihrerseits alle Ansuchen der Patres, die sich in die Pfarrgeistlichkeit einzuschleichen suchen. Der Bischof verwahrt sich entschlossen dagegen, daß die geistlichen Orden, die sich dem Befehl widersetzen und dies zu umgehen suchen, sich seiner bedienen wollen, um unter dem Deckmantel der Weltgeistlichen in der Diözese bleiben und ihre einträglichen Geschäfte fortführen zu können. Wenn die Patres sich der Seelsorge widmen wollen, dann sollen sie ihren Austritt aus dem Orden öffentlich erklären. Man begreift, daß diese Alternative den Vätern mißfällt, die aus der Kasse der Kongregationen erhalten werden, denn diese Kasse droht zu versiegen, wenn es den Pfarrgeistlichen gelingt, sich der Konkurrenz der Orden zu entledigen.

Spaniens Finanzen.

Der spanische Finanzminister hat einen Mitarbeiter des Pariser "Matin" Aufschluß über seine Finanzpläne gegeben. Herr Urzaiz erklärt, daß die Hebung der spanischen Finanzen ein langwieriges Unternehmen sei, das viel Methode und noch mehr ruhige Ueberlegung erfordere. Spanien leidet unter dem allzu hohen Banknotenumlauf, namentlich unter dem Mißbrauch, der früher mit der Prägung der 5 Pesetas-Stücke in Silber, der "Duros" getrieben wurde. Diese freie Prägung mußte abgefaßt werden und solange dies nicht der Fall war, mußte Herr Urzaiz untätig bleiben, was ihm verschiedentlich zum Vorwurf gemacht wurde. Nur mit der größten Mühe konnte er während der Parlamentsferien das für die Oktober- und Januar-Kupons der arbeitslosen Schuld notwendige Gold aufstreuen. Als er dies befaß, war er darauf bedacht, der Spekulation mit dem Goldagio, das bis auf 50 pZt. getrieben werden konnte, ein Ende zu machen, und deshalb beantragte er die Zahlung eines Theils der Rölle in Gold, in der er aber keineswegs ein Universalheilmittel erblickt. Diese bildet nur ein Glied der langen Reihe von Reformen, die der Minister plant, hat aber bereits die Folge gehabt, daß das Goldagio, statt bis auf 50 pZt. zu steigen, von 43 auf 35 pZt. zurückgegangen ist. Nicht weniger wichtig ist für Herrn Urzaiz die Befestigung der außerordentlichen Budgets, mit deren Hilfe bisher die Ausgaben jeder Kontrolle entzogen werden konnten. Einen großen Erfolg erwartet Herr Urzaiz von seiner Verordnung, betr. die obligatorische Konversion der Staatsschulden, die bisher nur fakultativ und deshalb erfolglos gewesen war. Ende Februar 1902 werden alle Staatsschulden Spaniens in drei große Gruppen zusammengelegt sein: 4 Prozentige innere Schuld etwa 7 Milliarden, flüssigere Schuld etwa 900 Millionen und auswärtige Schuld etwa 1 200 Millionen. Dadurch sollen und werden, wie der Minister versichert, die plötzlichen und oft lächerlichen Schwankungen der spanischen Fonds vermieden werden, da eine so große Masse, wie die innere Schuld, dann nicht mehr von der Spekulation beeinflusst werden kann. Die außerordentlich hohe Steuer von 20 pZt. bürgt für die Unantastbarkeit der inneren Rente und wird nach und nach in den späteren Budgets abnehmen. Die auswärtige Rente, die das Wertpapier in den internationalen Verkehr werden soll, ist und bleibt unantastbar. Hinsichtlich der Mittel zur Einschränkung des übertrieben hohen Notenumlaufs hat Herr Urzaiz noch keine festen Pläne ausgearbeitet, will sich aber dabei von dem Geleite leiten lassen, das Feil im Jahre 1844 für England geschaffen. Im Januar 1902 erfolgt eine Emission von 125 Millionen einjähriger Schatzscheine mit höchstens 3 1/2 pZt. Zinsen und fakultativer Konsoolidation. Diese 125 Millionen sind für die Tilgung eines Theil der "Pagares" der Bank von Spanien bestimmt, die auf Grund des Gesetzes vom 2. August 1899 deren noch für 913 842 158 Pesetas besitzt. Dank den Budgetüberschüssen konnten im November d. J. 27 Millionen der Schuld, für die die Bank von Spanien 4,90 pZt. bezog, und 1 Million "Pagares" der Hypothekbank getilgt werden. Da die Budgetüberschüsse auf 106 Millionen Pesetas betragen dürften, sollen bei der Bank von Spanien weitere 75 Millionen und bei der Hypothekbank 31 Millionen getilgt werden, so daß im Januar die ganze Schuld bei der Hypothekbank befreit und die schwebende Schuld und das Guthaben der Bank von Spanien um 200 Millionen verringert sein wird. Ein Geleitzenswurf wird dann die Bank dazu zwingen, den Notenumlauf nach Maßgabe der Tilgungen einzuschränken und die den Tilgungen entsprechenden Banknoten zu vernichten. Hinsichtlich der 4 Prozentigen inneren Anleihe von 200 Millionen und der Bombardierung der Quecksilberguben von Almaden, die dem Staatsfiskus eine Summe von etwa 70 Millionen in Gold verschaffen würde, ist noch kein endgültiger Beschluß gefaßt worden. Dagegen ist Herr Urzaiz fest entschlossen, der Bank von Spanien eine Erhöhung ihrer Diskontorate aufzuerlegen, um den Börsenmandern ein Ende zu machen.

Die Krisis in Bulgarien.

Wie bereits gemeldet wurde, ist die Session der Sobranje bis zum 4. Januar verlängert. Was damit bezweckt werden soll, ist nicht recht begreiflich, denn nach Ablehnung des Anleihevertrages bleibt der Regierung nichts anderes übrig, als an die Wähler zu appellieren. Die Vertreter der französischen Baugruppe haben Sofia verlassen und die von London eingetroffene Offerte wegen einer Anleihe im Betrage von 5 Millionen Pfund Sterl. ist bisher noch nicht ernstlich von der Regierung in Betracht gezogen. Aber auch die britischen Finanzmänner verlangen eine Verpfändung der Tabakbanderole, und gerade dagegen richtet sich die Opposition in der Sobranje. Wie man uns aus Sofia schreibt, hat der russische diplomatische Agent, Herr Wadmejew, bei dem anläßlich des Nikolaustages veranstalteten Feste auf den Fürsten Ferdinand einen längeren Toast ausgebracht, in dem er Folgendes sagte: „Unsere Worte sind aus den uns gemein-

famen slavischen Lettern zusammengesetzt, wie sprechen eine und dieselbe Sprache und verstehen uns nicht so sehr durch Reden und Worte als durch Gedanken und Gefühle, besonders heute, bei diesem brüderlichen Mahle. Ich danke aufrichtig Eurer königlichen Hoheit für die innigen und herzlichen Worte, mit denen Euer königliche Hoheit auf die Gesundheit des Kaisers getrunken haben, und ich erhebe dieses Glas auf die Gesundheit, das lange Leben und den Erfolg des wirklich bulgarischen Fürsten Ferdinand, der bis zum letzten Blutstropfen seinem Volke ergeben und Rußland ein treuer Freund ist. Rußland hat Vertrauen zu seiner Tochter Bulgarien, und die Bulgaren, alle Bulgaren ohne Ausnahme, mit ihrem Fürsten an der Spitze, lieben ihre Mutter Rußland! Hoch der bulgarische Fürst! Es lebe das bulgarische Volk!"

Türkisches Steuerwesen.

Das türkische Steuerwesen hat stets viel zu wünschen übrig gelassen. Während einerseits bei der Steuerbemessung und Eintreibung mit einer Härte und Strenge vorgegangen wird, die dem früheren Robottsystem nicht nachsteht und infolge deren die Landwirtschaft nicht gedeihen kann, bleiben andererseits zweifellos viele Quellen für die Besteuerung unbenutzt. Erst seit jüngster Zeit beginnt man das Steuerwesen zu reformieren, so z. B. die Emlak (Grund-) Steuer. Gegenwärtig bereifen Kommissionen die meisten Provinzen des Reichs neuer Aufnahmen und Bemessungen der Grundsteuer. Es richtet sich aber auch, wie aus Konstantinopel berichtet wird, gegen die neuen Vorlagen dieser Kommissionen eine Fluth von Reklamationen. Mit Beziehung auf diese Beschwerden und andererseits in Berücksichtigung der zahlreichen Mißstände, deren Eintreibung man erleichtern will, sind vor kurzem zwei kaiserliche Trakats erlassen, die wesentliche Erleichterungen für die Steuerpflichtigen anordnen. In der einen kaiserlichen Kundmachung wird darauf hingewiesen, daß in vielen Bezirken Gesuche um Herabsetzung der übermäßigen Steuer auf unbewegliche Güter nicht angenommen worden sind, wenn nicht vorher die Mißstände der Mißstände begahrt hatten. In Folge dessen sei die Besteuerung überhaupt gehindert gewesen, die Abgaben zu leisten. Das kaiserliche Trakat ordnet deshalb an, daß die Prüfung der Gesuche um Steuerermäßigung unabhängig von der Zahlung der Mißstände vorgenommen werden müsse, so daß auch letztere Zahlung auf Grund des ermäßigten Steuerfußes zu erfolgen hätte. Durch das zweite kaiserliche Trakat wurde ein Steuernachlaß von fünf Prozent Allen gewährt, die bis Ende Februar die Grundsteuer, die Zemetu und die Militärtaxe, Bedelasteter, des laufenden Jahres zahlen.

Armee-Reserven in den Vereinigten Staaten.

Man schreibt uns aus New York, den 19. Dezember:
Der den Aufgaben seines Amtes mit großem Verständniß entgegengetretene Kriegssekretär Root läßt immer deutlicher die Tendenz erkennen, die Staatsmiliz zu einer nationalen Reserve-Armee zu machen. Diese Bestrebung an sich ist nicht neu, hat sich bis jetzt aber doch nur schüchtern hervorgewagt und besonders in den Südstaaten stets Anstoß erregt. Kriegsminister Root wünscht nun, daß endlich das Kriegskammer ernächtigt werde, die National-Garden mit dem jetzigen Dienstgewehr der regulären Armee auszurüsten, ferner, daß diese als erste Armee-Reserve behandelt werden und von den Vereinigten Staaten zur Durchführung der Befehle der Union, zur Unterdrückung von Aufständen und zur Zurückweisung von Invasionen für neun Monate herangezogen werden sollen. Der Bundes-Präsident soll auf Verlangen eines Staats-Gouverneurs Offiziere der regulären Armee zur Inspektion, Inspektion und zum Stabe der Miliz abordnen und soll solchen Milizigen, die an den jährlichen Manövern der regulären Armee teilnehmen, Rationen, Zelte und Transport liefern, auch den Aufwand für die Offiziere bestreiten, die an dem militärischen Unterricht in Fort Leavenworth teilnehmen. Leute, die Offiziere in der Freiwilligen-Armee werden wollen, sollen in Washington Examen machen und Patente erhalten, und sie werden dann, wenn die Miliz in Dienst gestellt werden, an die Stelle der jetzigen Offiziere, die meistens von den Mannschaften gewählt sind, treten. Auf diese Art hofft Kriegssekretär Root eine zweite Armee zu schaffen, die schließlich ebenso verwendet werden kann wie die reguläre. Diese Reserve-Armee sieht dann nur noch nominell unter der Kontrolle der Staats-Regierung. Offenbar will man äußerlich schonungsvoll auftreten, um die Gegner nicht allzu sehr herauszufordern. Thatsächlich jedoch wird die Reserve-Armee zu einer nationalen Institution, und kann vom Bundes-Präsidenten als dem obersten Befehlshaber der Armee und Marine nöthigenfalls im Interesse der Union mobil gemacht werden.

Zur Lage in Venezuela

liegen heute die folgenden Meldungen vor:
WTB Curacao, den 28. Dezember. Meldung des Reuterschen Bureau: Die venezolanische Regierung gibt bekannt, daß der Insurgentenführer Mendoza bei La Puerta völlig geschlagen worden sei und die Stadt Oriz am 24. d. M. auf der Flucht und nur von 40 Anhängern begleitet, verläßt habe.
WTB New York, den 29. Dezember. Nach einer Depesche aus Willemstad hat die deutsche Gesandtschaft in Caracas bei der venezolanischen Regierung nachdrücklichen Einspruch gegen die Einstellung des Eisenbahnverkehrs erhoben.

Berlin, den 30. Dezember. (Orig. Telegramm.)

Ueber New York kommen folgende Nachrichten, die aber mit starkem Mißtrauen aufgenommen sein wollen: Der deutsche Gesandte habe Caracas nach heftigem Wortwechsel mit dem Präsidenten Castro verlassen. Die venezolanischen Rebellen sollen diesfalsch große Erfolge erringen. Präsident Castro habe die Landung des französischen Dampfers "Lafayette" verhindert, der den Rebellenführer Matos befördert hatte.

Der Krieg in Südafrika.

Gestern liefen endlich, wie berichtet, die ersten näheren Meldungen über das für die Engländer so verhängnisvolle Gefecht bei Tweefontein ein. Danach ist die britische Abtheilung, die wieder einmal den Sicherheitsdienst kräftig vernachlässigte, regelrecht überfallen worden. Die Hälfte der Kolonne, vielleicht 200 Mann, wurden gefangen genommen, von der anderen Hälfte wurden allein 58 Mann, darunter 6 Offiziere, getötet, eine viel größere Anzahl — bestimmte Angaben liegen darüber nicht vor — wahrscheinlich verwundet, und nur ein kleiner Trupp konnte sich in Sicherheit bringen. Bedenkt man, wie verhältnismäßig niedrig in den meisten der letzten Kämpfe die Verlustziffern der Engländer waren, so erscheint das Gefecht bei Tweefontein als geradezu mörderisch. Die Gefangenen sind ja nun, wie zu erwarten war, wieder freigelassen worden, aber der Verlust bleibt doch noch empfindlich genug. Außerdem haben die Buren, abgesehen von den beiden Geschützen der Neomant, gewiß viel Kriegsmaterial, Proviant u. s. w. erbeutet. Es ist wirklich ein recht stattlicher Erfolg der Buren unter De Wet.

WTB London, den 30. Dezember. Lord Ritchener meldet aus Johannesburg vom 29. d. M.: Die bei Tweefontein von den Buren gefangenen Engländer wurden wieder freigelassen und trafen heute in Bethlehem ein.

Der vierte der Briefe „aus dem Kriegstagebuche einer deutschen Frau“, die in der „Finanz Chronik“ unter der Aufschrift: „Jurid vom Fransaal“ veröffentlicht werden, befaßt sich mit den Zuständen in der Kapkolonie. Es heißt da:

„Die britische Bevölkerung in Kapstadt ist durch den Gang der Ereignisse mit Mithrath erfüllt. Der Enthusiasmus, der sie bei Ausbruch des Krieges im Vollbewußtsein eines schnellen und entscheidenden Sieges zu begeisterten patriotischen Kundgebungen hinführte, ist verfliegen und mir willt es scheinen, als ob die viel gepriesene Loyalität der britischen Kapbevölkerung, ebenso wie ihre Weiber, von einer Art Phlogyza angegriffen worden sei. Die Loyalität hat sich eben sehr schlecht begahrt gemacht. In der ganzen Kapkolonie haben die lokalen Elemente für ihre Loyalität schwer zu büßen gehabt. ... Sie fanden bald aus, daß der Schutz, der ihnen seitens der britischen Militärbehörden zugesagt worden war, keinen Werth befaß. Die britischen Truppen kamen immer erst dann auf die Farmen, wenn die Buren fortgezogen waren und der Trost, den die Gebirgschützen erhielten, bestand gewöhnlich darin, daß man sie in wenig höflicher Weise zur Rede stellte, warum sie dem Feinde gestattet hätten, sich zu verproviantieren und sie schließlich verdächtigte, wenn nicht unter der Auflage vor das Kriegsgericht brachte, dem Feinde Vorlauf geleistet zu haben. Erfas wurde nie geleistet. Die Farmer dagegen, die zu den Buren standen, befehlten ihr Vieh und alles Uebrige, erzielten manchmal auch noch von dem, was den Lokalsitten abgenommen worden war, und wurden schließlich — Ironie des Schicksals — noch von den britischen Offizieren dafür belobt, daß sie dem Feinde keine Unterstützung geleistet hatten! Die Lokalsitten haben mit einem Worte ausgefunden, daß die Buren doch „andere Kerle“ sind. Die Buren sind in ihrer Achtung gestiegen, und die eigenen Leute, d. h. die britischen Truppen und die britische Verwaltung, gesunken und dies zu einem Grade, der eine verzweifelte Familienähnlichkeit mit Betrachung hat. Die Tapferkeit, mit der sich die Buren weiter gegen die erdrückende Uebermacht schlugen, die Erfolge, die sie noch immer erzielen, und die Treue, mit der sie zu ihren Bundesgenossen stehen und jeden Gedanken an einen Friedensschluß ablehnen (wie es General Botha Lord Ritchener gegenüber geihan hat), der nicht die Annaherung der Kapbevölkerung eine Wandlung der Gesinnung herbeiführt, die sehr bedeutsam ist und sich noch von weittragenden Folgen erweisen kann.“

Aus dem Reichsgericht.

(Nachdruck verboten.)

Leipzig, den 23. Dezember.

Keine berechtigten Interessen. Wegen Verleumdung des Bergbeamten L. ist am 26. September vom Landgericht Dortmund der Redakteur der „Deutschen Berg- und Hüttenarbeiterzeitung“, Anton Breidenbeck, verurtheilt worden. Zur Verurtheilung führte ein Artikel der genannten Zeitung, in welchem nach den Feststellungen der Gerichte dem betr. Beamten bewußt parteiische Handlungsweise vorgeworfen wurde. Den Schutz des § 193 billigte das Gericht dem Angeklagten nicht zu, da er Redakteur, nicht Bergmann sei, auch der Bergmann B., zu dessen Gunsten der inkriminierte Artikel geschrieben war, ihn nicht mit der Wahrnehmung seiner Interessen beauftragt habe. — In seiner Revision bestritt der Angeklagte zunächst, daß gegen ihn ein Straf Antrag vorliege, und behauptete sodann, der § 193 sei zu Unrecht nicht angewendet worden. Die Eigenthümer seines Blattes seien fast durchweg Bergleute, und er selbst sei 17 Jahre lang Bergmann gewesen. Gerade deshalb sei er als Redakteur gewählt worden, und seine Pflicht sei es, Artikel aufzunehmen, welche für die Bergarbeiter eintreten. — Das Reichsgericht erkannte heute auf Verwerfung der Revision. Der Straf Antrag sei zwar gegen den Redakteur B. gestellt worden, der manchmal als verantwortlicher Redakteur geteilt habe, aber da gerade die inkriminierte Nummer vom Angeklagten Breidenbeck verantwortlich gezeichnet sei, so sei mit Recht vom Landgericht angenommen, daß der gestellte Straf Antrag sich gegen ihn richten sollte. In der Ablehnung des Schutzes des § 193 wurde ein Rechtsirrtum nicht erblickt.

Eine eigenartige Leistung im Geschäftsleben hat der Kaufmann Adolf Joseph in Rubenow vollbracht. Er hatte im April 1900 mit einem seiner Frau gebörenden Kapital von 12 000 M ein Geschäft begonnen. Nach elf Monaten gerieth er in Konkurs, und es ergab sich eine Unterbilanz von 20 000 M. Seine Buchführung gewährte keine Uebersicht, und in den letzten Monaten hatte er überhaupt keine Eintragungen gemacht. Das Landgericht Rosen hat ihn am 14. Oktober wegen Konkursvergehens zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. Seine Revision wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Tages-Neuigkeiten.

Hambura, den 30. Dezember.

Der Senat hat auf Vorschlag der Handelskammer die Herren Theodor Alfred Wilhelm Reimers, Peter Christian Friedrich Flohr, Oscar Julius Albers, Julius Otto Fahr und Ferdinand Wöring zu Handelsrichtern ernannt.

Auslegung einer Wählerliste. In Gemäßheit der vom Senat angeordneten Neuwahl eines Abgeordneten zur Bürgerchaft wird von der Zentral-Wahlkommission zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die Wählerliste für diejenigen Bürger, die Mitglieder der in der Anlage C zum Wahlgesetz bezeichneten Gerichte oder Verwaltungsbehörden sind oder gewesen sind, vom 2.—9. Januar 1902 täglich zwischen 9 Uhr morgens und 5 Uhr nachmittags zur Einsicht und zur Erhebung etwaiger Einsprüche, sowie die berichtigte Wählerliste nach § 15, Absatz 5 des Wahlgesetzes zur Einsicht am Dienstag, den 14. Januar 1902, Heiligengeiststraße 1, 3. Stock, Zimmer 17, ausgelegt sein wird.

Neuwahlen zur Gewerbeammer. Bei der am 27. Dezember d. J. vorgenommenen Neuwahl für die mit Ende dieses Jahres auslaufenden Mitglieder der Gewerbeammer sind die Herren A. W. F. Krupp, Kreuzweg Nr. 21, als Vertreter der 11. Gruppe, G. M. L. Wirtz, Gänsemarkt Nr. 51/52, als Vertreter der 14. Gruppe und F. A. Th. Rosenbaum, Marienstraße Nr. 11, als Vertreter der 4. Gruppe neugewählt worden.

St. Catharinenkirche. Auch in diesem Jahr wird am Silvesterabend in der altbewährten Catharinenkirche ein Gottesdienst stattfinden und zwar ausnahmsweise von 6—7 Uhr. Gesungene Darbietungen werden die Feier verschönern, die Predigt wird Herr Pastor Jänisch halten. Sicherlich wird dieser Gottesdienst dem Wunsche vieler entsprechen.

Eine Fischmarkt-Ordnung wird von der Deputation für Handel und Schifffahrt im Amtsblatte veröffentlicht. Sie tritt am 1. Januar 1902 in Kraft.

Wiederanlegung des Wrackschiffes beim „Lemnos“. Die Deputation für Handel und Schifffahrt bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß des Wrackschiffes beim Wrack „Lemnos“ wieder ausgelegt worden ist.

Die Verunreinigung der Straßen in Gesehacht betrifft eine im Amtsblatt enthaltene gemeindepolizeiliche Verordnung. Jede Verunreinigung der in Gesehacht belegenen öffentlichen Straßen wird verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis 18 M. event. mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet werden.

Die Sprengung des Riesenschornsteins der ehemaligen Kupferhütte auf Steinwärders, die am Sonntag Nachmittag 12 Uhr vorgenommen wurde, bot ein höchst interessantes Schauspiel. Das schwierige Werk vollzog sich genau in der vorherberechneten Weise und verlief ohne jeglichen Unfall.

Eine Abteilung von 2 Unteroffizieren und 15 Pionieren aus Harburg, unter Leitung des Herrn Hauptmanns Neuleuz und des Leutnants Stille hatte in den letzten Tagen die nötigen Vorbereitungen getroffen. Nicht über dem Sockel des Schornsteins, der eine Höhe von 85 m (280 hundert Fuß) und durchschnittlich 4 m breite Weite hatte, war ringsum ein hölzernes Gerüst zur Anbringung der Sprengladung errichtet worden. Diese bestand in 68 Sprengkörpern aus Nitropulver, die in gleicher Höhe französisch in das Mauerwerk eingelassen waren. Die Löcher, die die Sprengkörper bargen, waren mit Gips verklebt und machten sich daher schon von weitem durch ihre weiße Oberfläche kenntlich. Jede Patrone war mit einem elektrischen Zünder versehen und die sämtlichen Leitungsdrähte waren vereint zu einer elektrischen Batterie geführt, die auf dem Dach des Stützens Wert aufgestellt war.

Das bevorstehende Ereignis hatte schon einige Stunden vorher einen lebhaften Verkehr in den Straßen Steinwärders verursacht. Je näher die Stunde heranrückte, umso mehr Publikum brachten die Fährdampfer von St. Pauli und dem Baumwall herüber. Aber mit ihnen erschienen auch immer neue Kolonnen Polizisten, die gegen halb zwei die Zugänge zu den umliegenden Straßen besetzten und die Zuschauer in angemessener Entfernung vom Schauplatz hielten. Auf den nahegelegenen freien Plätzen am Wasser und hinter den Polizeibeamten standen die Menschen denn auch zu Tausenden. Am gegenüberliegenden Ufer sah man ebenfalls Beobachter Kopf an Kopf gedrängt an den Fenstern und auf den Dächern; namentlich aber waren die Erbhöhen stark besetzt und sogar der Michaelisturms diente zahlreichen Zuschauern als Standort. Am besten aber konnten diejenigen den Verlauf der Sprengung verfolgen, die auf den platten Dächern einiger dem Operationsfeld nahe gelegenen Häuser gegenüber der Feuerwache in der Kupferstraße Postlo gefast hatten. Um 1 1/2 Uhr hatten die Bewohner der dem Schornstein nahegelegenen Häuser ihre Wohnungen verlassen, nachdem sie vorher sämtliche Fenster geöffnet hatten. Diese Vorsichtsmaßregel entspricht einer bei Sprengungen allgemeinen Vorschrift, um dem etwaigen Luftdruck freien Durchzug zu gewähren.

Als die Uhr des großen St. Michaelisturmes 2 schlug, bemächtigte sich der Zuschauer eine begeisterte Spannung. Weit herum hörte man keinen Laut; die Häuser mit den offenstehenden Fenstern waren wie ausgestorben, und alle Blicke richteten sich auf den dem Untergang geweihten Steinriesen, dessen Krone eine Wolke umkreiste, als ob sie Abschied nehmen wollte von einem alten Freunde, dessen letztes Stündchen geklungen hat. Bläulich erklang das Trompetensignal „Sammeln“ und gleich hinterher, genau um 2 1/4 Uhr, das Signal „Feuer!“ Eine junge Dame drückte auf den Kontaktknopf der Batterie, und im selben Moment erfolgte der dumpfe Ton der Explosion. Rings um den Fuß des Schornsteins quoll brauner Qualm hervor, die Sprengladungen hatten ihr Werk gethan; noch einen Augenblick schwebte der Schornstein gewissermaßen frei in der Luft, dann sank er unter tausendstimmigem Hurra, das sich über die Erde aus andere Ufer fortplante, ferngerade in sich zusammen, wie ein Fernrohr, das ineinandergeschoben wird und verschwand in einer gewaltigen Rauch- und Staubwolke.

Es war ein wahrhaft grandioser Anblick, der allen unvergänglich bleiben wird, die ihn erlebten. Eine Besichtigung der Trümmerstelle zeigte den geringen Schaden, den der Abbruch des ungeheuren Mauerwerks verursacht hatte. Ein Teil eines alten, leeren Sauppens, der am Fuße des Schornsteins stand, war zertrümmert, einige Fenster und eiserne Sparren des an der anderen Seite zunächst gelegenen massiven Gebäudes zerfallen. Von dem Schornstein stand nur noch ein wenige Meter hoher Stumpf, an dessen oberem Teil einige große abgeplatete Steinmassen noch lose lagen. Ringsherum war der ganze Hofplatz mit den Überresten des eben noch stolzen Himmels ragenden Riesen bedeckt. Eine braune Schicht von zu Pulver aufgelöstem Mörtel bedeckte den Boden und die Steinmassen und ließ erkennen, daß der Zusammenhang des Mauerwerks in der That völlig gelockert war, wie richtig also die Maßregel der Baupolizei-Behörde gewesen war, den Abbruch zu veranlassen. Die meisten Steine sind so glatt vom Mörtel befreit, daß sie sofort wieder vermauert werden könnten und nur wenige größere Brocken hängen noch in etwa zusammen. Für daß so außerordentlich glückliche Gelingen der schwierigen Sprengung ist man den Harburger Pionieren und speziell den leitenden Offizieren zu großem Dank verpflichtet. Wie wir erfahren, sind auch schon wieder einige Anträge auf die Ausführung ähnlicher Arbeiten an Herrn Hauptmann Neuleuz herangetreten. Selbstverständlich sind die Kosten der

Sprengung ganz außerordentlich viel geringer als die eines Abbruchs, der bei einem so schadhaften Mauerwerk auch noch große Gefahren haben würde.

Der Sprengung wohnten auch viele Bürgerchaftsmitglieder, Beamte der Bau-Deputation, der Baupolizei und des Feuerlöschwesens bei, die dem Verlauf des Ereignisses großes Interesse zeigten und die Leiter der Sprengarbeiten zu dem vorzüglichsten Gelingen lebhaft beglückwünschten.

Der Schornstein ist in den Jahren 1873/74 für die Norddeutsche Affinerie erbaut und diente als Abzugskanal für die Rauchmassen und Gase, die sich beim Einschmelzen der Erze entwickelten. Von außen war der Schornstein mit einer eisernen Stiegleiter versehen und die Krone umgab eine Galerie. Er war aus gewöhnlichen Mauersteinen hergestellt und hatte bis zu 40 m Höhe eine doppelte innere Wandung aus feiner- und säurefesten Steinen. Der untere Umfang des Steinriesen betrug 70 Fuß, was einem Durchmesser von etwa 23 Fuß entspricht. Die Wandungen hatten unten 36 Zoll Stärke und verlängerten sich nach oben bis auf 15 Zoll. Vor einigen Jahren wurden mit großer Mühe und vielen Kosten 20 eiserne Ringe um das Bauwerk gelegt, um seine Haltbarkeit zu verlängern.

Der Schnelldampfer „Auguste Victoria“ ist nach erfolgter Dockung am Sonntag Morgen von der Blohm & Voß'schen Werft nach dem äußeren Jonashafen geholt worden. Dort hat das prächtige Schiff den Japanpassanten direkt vor Augen gelegen, bis es heute Morgen 7 Uhr den Hamburger Hafen verließ. Am 4. Januar soll die „Auguste Victoria“ von der Unterelbe nach New York abdamplen, um von dort aus am 22. Januar die Exkursionsfahrt nach dem Orient anzutreten.

Am Signalmast der Seewarte wird seit gestern Morgen das Sturmsignal gezeigt. Hier in Hamburg und auf der Unterelbe weht nur ein mäßiger Wind, dessen Richtung von gestern Morgen bis heute Morgen von Südost bis Südwest sich geändert hat. In der Ebmündung und in der Nordsee herrscht dahingegen ein stürmischer Südwest.

Patric. Eine sehr bedeutende Kollision hat sich in vergangener Nacht auf der Unterelbe bei der Bösch zugegetragen. Der aufkommende spanische Dampfer „Pinzon“ wollte vor dem Bug des dort vor Anker liegenden englischen Dampfers „Bartley“ vorbeifahren. Dieses Manöver ist dem „Pinzon“ mißglückt. Die Strömung hat ihn gegen den „Bartley“ getrieben. Dadurch hat der „Pinzon“ dem „Bartley“ den ganzen Bug aufgerissen, während er sich selbst so erheblichen Schaden zuzugab, daß er, um vor dem Wegsinken in tieferm Fahrwasser bewahrt zu bleiben, an Grund gelegt werden mußte. Dagegen die Beschädigungen des „Bartley“ sind in der Hauptsache oberhalb der Wasserlinie befunden, ist die Vorderpart von Wasser. Trotzdem hat der „Bartley“ nach Hamburg gebracht werden können. Unter Aufsicht des Schiffsamts „Fairplay III“ traf das Schiff um 8 1/4 Uhr heute Morgen hier ein und vertaute im Segelschiffhafen. Die Getreideladung, die der „Bartley“ von Galveston überbracht hat, scheint unbeschädigt geblieben zu sein, da die Schotten dicht gehalten haben.

Die Temperatur der Luft betrug in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag im Hamburger Hafen +20 R (+2 1/2 C). Am Sonntag Morgen erfolgte ein plötzlicher Umschlag, es trat Regen ein, infolge dessen sich ein sehr vertehrshinderliches Glatteis bildete.

Der Wasserstand der Unterelbe betrug am Sonnabend Abend 7 1/4 Uhr im Hamburger Hafen + 5.16 m (8 Fuß über Alt Null). Bei dieser Fluthöhe sind die aufkommende Hamburger Viermaste „Pittlochry“, die bei der Nähe festgerathen war, sowie der bei Zinkenwärders festgerathene Dampfer „Tannensfels“ wieder freigesommen. Der „Pittlochry“ ist daraufhin beim Elbauwärtsdampfen in der Nähe der Wasserlinie bei Falkenthal im Tonnenstrich an Grund gerathen und sitzen geblieben. Da die nächste Fluthöhe am Sonntag Morgen nur eine Höhe von + 4.72 m (6 Fuß 6 Zoll über Alt Null) erreicht hat, konnte der „Pittlochry“ aus dieser Lage nicht freigemacht werden. Das Schiff hat deshalb begonnen, zu leichtern, bis heute Morgen infolge des in der Nordsee herrschenden stürmischen südwestlichen Windes die Fluthöhe eine Höhe von + 5.41 m (8 Fuß 10 Zoll über Alt Null) erreichte. Der „Pittlochry“ wurde frei, und kam um 8 1/2 Uhr heute Morgen im hiesigen Hafen ein.

Wieder ein Kind totgefahren. Am Sonnabend Abend kurz nach 6 Uhr lief an der Ecke der Süder- und Ibsenstraße der etwa fünfjährige Sohn des Zollbeamten Blumenberg, wohnhaft Nagelsweg 91 IV, beim Spielen direkt unter die Pferde eines daherkommenden Rollwagens. Dagegen der Kutscher sofort die Pferde anhielt, war das Unglück nicht mehr zu verhindern. Der arme Kleine war von den Rädern so schwer verletzt, daß er blutüberströmt in die elterliche Wohnung geschafft wurde und dort, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, in den Armen seiner Mutter farb.

Ein Feuer brach heute Vormittag 11 Uhr im Hause Lincolnstraße Nr. 15 aus, es wurde von der Feuerwehr mit einem Rohr bekämpft.

Vorlesungswesen der Oberschulbehörde.

Am Montag den 6. Januar wird Herr Professor Dr. Freiherr v. Berger seine Vorlesungen über „Shakespeare's Persönlichkeit“ beginnen.

Die Vorlesungen finden von 8—9 Uhr abends in der Aula des Johanneums statt. Der Besuch derselben ist nur gegen Vorzeigung einer Einlaschkarte gestattet. Gesuche um Verabfolgung von Einlaschkarten zu diesen Vorlesungen können nunmehr an die Vorlesungs-Kommission der Oberschulbehörde (Hamburg 1, Dammtorstraße 25) gerichtet werden. Dieselben haben den im Vorlesungs-Verzeichnisse bekannt gegebenen Bedingungen zu entsprechen.

Kartenausgabe für die Aula des Johanneums. Gesuche um Ueberlieferung von Einlaschkarten zu den am Montag, den 6. Januar, beginnenden Vorlesungen des Herrn Professor Dr. Freiherrn v. Berger über „Shakespeare's Persönlichkeit“ können nunmehr an die Vorlesungs-Kommission der Oberschulbehörde (Hamburg 1, Dammtorstraße Nr. 25) gerichtet werden. Die Gesuche haben den im Vorlesungs-Verzeichnisse bekannt gemachten Bedingungen zu entsprechen.

Aus den Nachbargebieten.

Harburg, den 29. Dezember. Ein neuer Abendzug wird, so schreiben die „Harb. Anz.“ laut einer Meldung aus Cuxhaven demnächst auf der Strecke Cuxhaven-Stade beginn. Hamburg eingelegt werden; er soll um 10 Uhr 36 Min. Cuxhaven verlassen und um 12 Uhr 5 Min. in Stade eintreffen. Der Zug wird auf allen dazwischen liegenden Stationen halten und wahrscheinlich auch über Stade hinaus bis Hamburg weitergeführt werden, worüber jedoch Definitives noch nicht vorliegt. Es ist ferner ein neuer Abendzug in der Richtung nach Cuxhaven geplant, der dort gegen 9 Uhr abends ankommen soll. Die Einführung jenes erstgenannten Abendzuges ab Cuxhaven soll bereits im Laufe der nächsten Monate, also noch vor Einführung des neuen Sommerfahrplans geschehen.

Hendelsburg, den 29. Dezember. Die Anordnung der Landesbrandkasse für Schleswig-Holstein bezüglich der Erhöhung der Prämien für Gebäude mit weicher Bedachung in einzelnen Kreisen der Provinz hat eine lebhafteste Bewegung in den betreffenden Kreisen hervorgerufen. Der landwirtschaftliche Verein an der Oberelbe fasste in seiner

heute hier abgehaltenen Generalversammlung den Beschluß, den Zusammentritt einer außerordentlichen Delegirtenversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu veranlassen, damit er dem Provinziallandtag noch zu der bevorstehenden Tagung einen Antrag auf Abänderung der bezüglichen Bestimmungen unterbreiten könne. Nicht die Erhöhung der Prämien an sich ist es, die die Erregung hervorgerufen hat, sondern die verschärfte Befandlung der einzelnen Kreise, die den Vorzug, der in dem Zusammenschluß eines größeren Verbandes liegt, illusorisch macht. Im hiesigen Kreise beträgt die Mehrbelastung bis zu 150 pSt. Falls alle Schritte zur Beseitigung der Ungleichheit erfolglos bleiben sollten, soll die Gründung eines Feuerversicherungsvereins auf Gegenseitigkeit ernstlich in Erwägung gezogen werden. Eine Anregung der Landwirtschaftskammer bezüglich der Beschäftigung entlassener Sträflinge in landwirtschaftlichen Betrieben fand in der Versammlung wenig Zustimmung, da nach den gemachten Erfahrungen die übrigen Dienstboten es meistens ablehnten, mit solchen Leuten zu arbeiten. Zur Befestigung der Arbeiternoth auf dem Lande sei die Einstellung entlassener Sträflinge nicht geeignet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Deutsches Schauspielhaus. Zu der gestrigen letzten Nachmittags-Vorstellung vom Weihnachtsmärchen „Die Klein-Eise das Christkind suchen ging“ hatte sich eine so große Anzahl Einlassbegehrender eingefunden, daß schon vor Beginn der Vorstellung das große Haus bis auf den letzten Platz ausverkauft war und Hunderte, ohne Billets erhalten zu können, umkehren mußten. Auf dringendes Ersuchen hat sich die Leitung des Deutschen Schauspielhauses bereit erklärt, außer der Vorstellung am Silvester-Abend noch eine besondere Extra-Vorstellung des Weihnachtsmärchens anzusetzen. Sie findet am Neujahrstage mittags 2 1/2 Uhr zu Mittelpreisen statt.

Als nächste Novität sieht Oscar Blumenthal's neuestes Lustspiel: „Die Fee Caprice“ auf dem Spielplan. Die Uraufführung soll am Sonnabend, den 4. Januar 1902 stattfinden. Dr. Blumenthal trifft schon in diesen Tagen zu den letzten Proben seiner Novität hier ein.

Charpentier's „Louise“, die bekanntlich am 3. Januar am hiesigen Stadttheater in Szene geht, soll dem „W. L.“ zufolge bereits am 1. Januar in Eberfeld in Anwesenheit des Dichterkompensanten aufgeführt werden.

Frau Wedekind hat ein neues Drama „So ist das Leben“ vollendet. Das Werk wurde im Manuscript für das Münchener Schauspielhaus erworben.

Herr Gustav Wähler, Direktor des Wiener Hofopertheaters, hat sich — wie die „N. Fr. Pr.“ mittheilt — mit Fräulein Alma Schindler verlobt. Die Verlobung hat, wie von anderer Seite berichtet wird, am ersten Weihnachtstage stattgefunden. Fräulein Schindler ist die Tochter des verstorbenen berühmten Malers Schindler, dessen Wittve in zweiter Ehe mit dem Maler Karl Moll verheiratet ist. In Wiener Gesellschaftskreisen ist die junge Dame ebenso durch ihre Schönheit wie durch ihre musikalische Begabung bekannt; man zählt Fräulein Schindler zu den schönsten Erscheinungen der Wiener Mäddchenwelt.

Die Eröffnung von Bierbaum's Trianontheater.

Utr. Berlin, den 29. Dezember.

Poetenträume bleiben doch immer das Schönste und Beste in dieser nächstneuen realen Welt und etwas, vor dem man Respekt haben soll, und wenn man so etwas, wie ein ästhetisches und künstlerisches Empfinden besitzt, mehr als Respekt — Bewunderung; und Otto Julius Bierbaum durfte man nicht auslachen und verhöhnen: dazu hat er der deutschen Lyrik zu viel frische Impulse gegeben. Er durfte sich das Träumen schon gehalten, wenn er auch nicht die Kraft fand, es in die Wirklichkeit überzuführen. Aber Berlin, das graufame, unerbittliche, weiß nichts von Dankbarkeit und Rücksicht, wenn ihm etwas quer geht, und so bereitete man der gefürhten Eröffnungsfeier des neuen Theaters eine so unerhörte Ablehnung, wie sie nicht zu häufig im Theaterleben. Mit Zischen und Zohlen wurde Bierbaum's eigene Dichtung, das Singspiel „Die Heirat und der Schornsteinfeger“ begleitet, ausgelacht und ausgepöffelt; nicht viel besser ging es den vorausgehenden Nummern, bei denen die Demonstration nur durch die Erwartung auf das Schluß- und Hauptstück des Abends gemäßig wurde.

Allerdings war das Gebotene weit unter dem Niveau des Mittelmäßigen. Weder die Dichtungen, noch die Musik und die Darsteller verdienten auch nur das mindeste Interesse. Derlei Nichtigkeiten und Fierlichkeiten können keinen Anspruch darauf erheben, von einem großstädtischen, eigentlich müsse man sagen erwachsenen Publikum ernsthaft genommen zu werden. Diese Darbietungen wären allenfalls geeignet, in provinziellen Verhältnissen die Unterhaltung zu beleben. Nur die Ausstattung war ganz nett. Aber was bedeutet eine hübsche Dekoration unserem durch Ausstattungsrunder verwöhnten, oft verbläfften Publikum? Nein, es war nach seiner Hinsicht etwas Kindlich, unbeholfen, unerfahren trat dieser Poetenträum vor uns hin, den Bierbaum ungefähr so deutete und in einem Prolog, von Fr. Gerigold, als „kleiner Muse“, niedlich vorgetragen, niederlegte: „Die Lyrik im dramatischen Rahmen“ wollte er einführen. Ist denn eine Verbindung derart widerstrebender Elemente möglich? Und hat denn Bierbaum diesen Traum wirklich geträumt? Oder ist nicht eines schönen Tages ein Theaterunternehmer in sein Poetenbüchlein getreten mit Vorklagen und Versprechungen von reichem Gewinn, wenn er mit seinem Namen ein Unternehmen dede, das schon im ganzen vergangenen Jahre sich als total verfehlt und überflüssig erwies? „Liebende Lieber“ nannte es sich damals und triebete im „Trianontheater“ des Neuen Königlichen Opernhauses sein distantiertes unbedachtetes Dajem. Dem von Dilettanten und Anfängern gegründeten Unternehmen sollte Otto Julius Bierbaum ein echt künstlerisches Leben einhauchen. Was da die Hauptsache ist: um einem längst gefühlten Bedürfnis abzuhelfen, sollte ein neues „Ueberbrett“ gegründet werden. Und so wie Detlev v. Sillencron wurde auch Bierbaum aus seinem stillen Poetenwinkel auf den großen Markt gelockt, und all sein feinstes Fühlen und Empfinden wurde der erbarmungslosen, spottfüchtigen, kritischen Menge preisgegeben.

Das Resultat gestern Abend war mitüeberregend, eine Art moralischer Lynchjustiz. Bedauernswerthe deutsche Dichter: dazu träumt Ihr eure Dichtenträume! Man kann sich ordentlich vorstellen, mit welchem Behagen Ihr Euch zurückzuziehen werdet in eure heimlich-laufstigen Arbeitsstuben, sei es in Hamburg, sei es in München, und dort in ein befreiendes Lachen ausbrechen werdet, wenn ihr der Berliner gedent, die Euch bedacht oder wie gestern ausgelacht haben. Und Otto Julius nimmt sich dann vielleicht seinen köstlichen „Stilpe“ vor und liest, wie er sich ein „Ueberbrett“ eigentlich gedacht hat. Man kann das wirklich nicht oft genug lesen: „Da, die Renaissance aller Künste und des ganzen Lebens vom Einleitangel her! Unter ihrem Zeichen werden wir das neue, echte, ganze, das lachende Judentum heraufführen mit Wodsprüngen und höchst edlen Faltenwürfen zärtlicher Gewänder. In unserm Schlepptau wird Alles hängen: Malerei, Poeterei, Musikerei und Alles überhaupt, was Schönheit und gemächliches Leben will. Was will die Kunst jetzt? Eine bunte, ein bischen glühende Spinnweb im Winkel des Lebens. Wir wollen sie wie ein goldenes Netz über das ganze Volk, das ganze Leben werfen.

Denn zu uns ins Eingetragene werden Alle kommen, die Theater und Museen ebenso ängstlich fliehen wie die Kirche. Und bei uns werden sie, die bios ein bisschen bunte Unterhaltung suchen, das finden, was ihnen Allen fehlt: Den heiteren Geist des Lebens zu verklären, die Kunst des Tanges in Worten, Tönen, Farben, Linien, Bewegungen...

Aber dieses Programm hat er nicht nach Berlin gebracht und gerade das wäre wohl etwas für Berlin. Neber das neue Haus ist noch etwas zu sagen. Es ist hübsch ausgestattet, aber bedrückt, eng, klein — hier, wo Alles ins Große, Ungemeinere strebt... ich fürchte: Miniaturen und Erianen und vieux saxo werden unter den Berliner Stadtbahnbogen — dort liegt das Theater — nicht gedeihen.

Kleine Chronik.

co. Schwere Schiffsunfälle in Indien. Man schreibt uns aus London unter dem 28. Dezember: Der Draht weidet aus Bombay, daß sich am 3. Dezember auf dem Ruffie Mandoub bei der Stadt Goa ein schwerer Schiffsunfall ereignet hat, bei dem 30 Menschen ums Leben gekommen sind. Der Ruffie „Goo“ verkehrte als Fähre zwischen Verem und Panjim, und als er am 3. Dezember von Verem abfuhr, war die Zahl der Passagiere außerordentlich groß, da man an dem Tage gerade das Fest zu Ehren des Schutzpatrons von Goa feierte. Das nur 30 Fuß lange Boot durfte eigentlich nicht mehr als 75 Passagiere befördern, aber als die „Goo“ Verem verließ, befanden sich nicht weniger als 130 Menschen an Bord. Der kleine Dampfer lag deshalb übermäßig tief im Wasser, und die starke landeinwärts strömende Fluth stülte über Bord und drang durch die Salon-Fenster ein. Unter den Passagieren entstand eine Panik, und alle drängten nach der einen Seite des Schiffes, das sich infolgedessen scharf auf die Seite legte. Nach drang das Wasser in den Maschinenraum ein, und binnen wenigen Sekunden schlug das Boot um und versank. Das Geschehene und der heftige Kampf der Ertrinkenden sollen fürchterlich gewesen sein. Einige eingeborene Matrosen waren die ersten, die die Katastrophe wahrnahmen und auch von dem Kanonenboot „Mandoub“ kamen Passagiere zu Hilfe; es gelang, 50 Passagiere der „Goo“ den Fluthen zu entreißen, während 75 Leichen geborgen wurden. Die gesunkene „Goo“ ist gehoben worden, und in dem Boot fand man noch die Leichen von 5 Personen, die in der Kajüte ertrunken sind, sodas durch die unverantwortliche Fahrlässigkeit der Schiffsführer, die gestatteten, daß das kleine Boot fast die doppelte Anzahl Passagiere an Bord hatte, als es nach den Vorschriften haben dürfte, insgesamt 80 Menschenleben verloren gegangen sind.

Ohm Krüger's neues Heim. Aus Amsterdam wird einem englischen Blatte berichtet: Das neue Heim Ohm Paul's wird „Oranjestad“ genannt, — eine Anspielung auf die Gärten, die ihm von dem noch einzigen Mitglied des Hauses Oranien in Holland, der Königin der Niederlande, gewährt wurde. „Oranjestad“ ist von dem öffentlichen Fußweg durch ein eisernes Gitter getrennt und steht in einem kleinen Garten. Der Garten ist von Büschen umpflanzt und in dem Mittelraum steht eine Felspartie. Rundherum sind Tulpen gepflanzt, um die Transvaalflagge zu veranschaulichen; wenn sie blühen, wird das „Bierleur“ gerade vor Ohm Paul's Fenster seine Rüste aushändigen. Ohm Paul's Gemächer befinden sich rechts unten, und zwar ein Salon, ein Schlafzimmer, ein Wohnzimmer. Der Salon ist prächtig ausgestattet im Stil Ludwigs XV.; die Aufbaumöbel sind mit grünem Stoff und weißen Kissen ausgestattet. Die Vorhänge sind auch von grünem Stoff. Das Schlafzimmer Krüger's ist in eichen, mit grünen Polstern und grünen Vorhängen an den Fenstern. Der schönste Raum ist das Wohnzimmer; eichen mit Polstern von rothem Leder und roten Blüschvorhängen. Der Teppich kommt aus Smyrna und ist ein hervorragendes Exemplar. Der übrige Theil des Hauses ist für die Begleitung des Präsidenten bestimmt. Zwei Häuser weiter an derselben Straße hat die Familie der Goffs ihr Aht aufgeschlagen. Vor einiger Zeit hat auch Dr. Leyds hier ein Haus gemietet, sodas jetzt der ganze Burenhof eng beisammen wohnt.

Vermischte Notizen.

Die „Post“ meldet aus Breslau, den 28. Dezember: In Sokal an der galizischen Grenze wurden der Gastwirth, dessen Frau und vierzehnjährige Tochter ermordet und beraubt. Die Thäter, drei Bauern, darunter der reichste des Dorfes, sind verhaftet worden.

X. Die Versuchstation für drahtlose Telegraphie in Dover, die auf Lloyd's Station auf dem Admiraltätsgebäude eingerichtet worden war, ist entfernt worden, weil sie ungenügend arbeitete. Wie die „Westminster Gazette“ mittheilt, wurden in Dover, Folkestone und Tunbridge mit einem neuen System der drahtlosen Telegraphie Versuche gemacht. Da diese Versuche keine befriedigenden Resultate ergaben, hat Lloyd sich entschlossen, für die nächsten 14 Jahre auf allen Stationen das Marconi-System einzuführen. Mit den nöthigen Vorbereitungen wird sofort begonnen.

p. k. Paris, den 28. Dezember. Infolge Entzündung von Gasen erfolgte in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend eine heftige Explosion in einem Schuppen der Petroleumlager und Raffinerie des Herrn Deutsch, des Stiefers des Preis für lenkbare Luftschiffe, in dem Pariser Vororte Juvisy. Der Schuppen stand bald in hellen Flammen, und die schnell herbeigeleiteten Löschmänner der umliegenden Ortschaften mußten sich darauf beschränken, die umliegenden, mit gereinigtem und ungerinigtem Petroleum gefüllten Vasschiffe zu schützen, was ihnen auch gelang. Der niedergebrannte Schuppen enthielt 200 000 Liter Luciline, eine Art raffiniertes Petroleum in Kannen.

Familien-Nachrichten.

Unter dieser Rubrik finden alle an die Expedition d. Bl. eingelangten und in hiesigen Blättern sowie denjenigen in der Umgebung bekannt gegebenen Familien-Nachrichten unentgeltliche Aufnahme

Verlobte.

Herr: Emil Köhl mit Frä. Selma Lachmann, Hamburg-Neißg. Hermann Zummeh mit Frä. Nellie Wiebe. Robert Wittger mit Frä. Hedwig Katus. August Treubel mit Frä. Emilie Gessen. Billy Brill mit Frä. Clara Priess. Otto Martin mit Frä. Martha Paf. Franz Otto mit Frä. Anna Ohlen, Güttrum-Lübeck. Wilhelm Magerfleisch mit Frä. Antonie Grube, Ottenfen-Altona. Emil Hueni mit Frä. Leni Holop, Duchy (Schweiz)-Reinbeck. Otto Dohm mit Frä. Karoline Johannsen, Kiel-Bergedorf. Dr. med. Eduard Asbed mit Frä. Claire Lühmann, Harburg.

Geborene.

Ein Sohn: Herr. Emil Horn u. Frau, Wilie, geb. Long. Herr. Heinz Brandt u. Frau, geb. Brandt. Herr. Nestor Lange u. Frau, Harburg. Eine Tochter: Herr. Georg Hansen u. Frau, Marh, geb. Mangel. Herr. Johann Max Rabba u. Frau, Käthe, geb. Dühring. Gestorbene: Dr. Carl Heinrich Wilhelm Haberfeld, 92 J. Dr. Ferdinand Rimbelen, 28 J., Rio Purus.

Frau Auguste Lude, 86 J. Frau Marie Sander, geb. Bräuning, 61 J. Frau Friederike Hansen, geb. Köhler, 73 J. Dr. Joh. Friedr. Carl Schuster, 67 J., New York-Savannah-Hamburg. Paula Sander, 1 J., Bergedorf. Elfriede von Barzen, 1 J., Lurhaven. Dr. Det. Friedrich Heinrich Nabe, 50 J., Altona. Frau Catharine Schwarz, geb. Drews, Altona.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Augeordnete Aufgebote.

Standesamt Nr. 1. Julius Carl Erdmann Warenburg mit Maria Sophie Margaretha Dorothea Helwig. — Heinrich Andreas Theodor Höck mit Anna Ida Dorothee Fiebigler. — Heinrich Georg Peterfen mit Ida Emma Kall. — Standesamt Nr. 2. Franz Friedrich Johannes mit Louise Minna Fischer. — Friedrich Johann Ludwig Albrecht mit Emma Maria Margaretha Eihof. — Gustav Adolf Hermann Frih mit Emma Maria Jenner. — Adolf Carl Richoff mit Auguste Marie Schütte. — Jurgis Galwoskus mit Maria Catharina Dorothea, geb. Scharenberg, verw. Levin. — Friedrich Wilhelm Feodor Opel mit Ida Louise Moldenhauer. — Johann Heinrich Friedrich Barge mit Maria Margaretha Magdalena Pöls. — Otto Müller mit Juliane Francisca, geb. Greil, verw. Fendel. — Claus August Heinrich Tiedemann mit Maria Margaretha Mau. — Standesamt Nr. 20. Wilhelm August Ludwig Rende mit Ida Elisabeth Vertha Maria Mehn. — Max Robert Fiegel mit Anna Magdalena Lembke. — Standesamt Nr. 21. Wilhelm Carl Ludwig Graad mit Marie Catharine Johanne Dredmann. — Johannes Adolph Arnold Kraemer mit Minna Elisabeth Barmeister. — Standesamt Nr. 22. Karl Paul mit Christine Elisabeth Hedeca Vollmers. — Ludwig Heinrich Carl Meter mit Auguste Johanne Sophie Bohn. — Georg Albert Zimmer mit Henry Frieda Theresia Weisbrodt. — Standesamt Nr. 23. Otto Eduard Ferdinand Schulz mit Anna Marie Kelling. — Carl Johann Heinrich Khabes mit Marie Ernestine Elise Junfer. — Otto Ernst Gottfried Tecklenburg mit Anna Wilhelmine Ida Schmuyler. Leonhard Johann Heinrich Carl Eckard mit Johanna Friederike, geb. Jürgensen, verw. Pohl.

Telegramme des Hamburgischen Correspondenten.

(Nachdruck telegraphische oder telephonische Verbreitung nicht gestattet.)

C. Berlin, den 30. Dezember. (Orig.-Tel.) Die Brüsseler bürenfreundliche Zeitung „Reit Bleu“ theilt mit, daß ihr südafrikanischer Kriegs-Korrespondent von den Engländern festgenommen und nach den Bermudas abgeführt sei. Das Blatt will an das englische Kriegszamt die Bitte richten, den Korrespondenten freizulassen, widrigenfalls es mit Veröffentlichung der Einzelheiten des Vorfalls droht.

Das englische Generalkonsulat in Marseille veröffentlicht durch die französische Presse die amtliche Mittheilung, daß der Erlaubnißschein zur Landung auf englischem Gebiete in Südafrika keiner Person erteilt wird, die in der Kapkolonie oder in Natal Arbeit sucht. Personen, die auf eigene Kosten nach Südafrika reisen, um in die englische Armee einzutreten, dürfen nur landen, wenn sie englische Staatsangehörige sind.

Wie das „Berl. Tagbl.“ aus Rom meldet, sollen am 9. Januar Crispi's Papiere geöffnet werden. Die Mitglieder der Familie Crispi wollen gegen den Willen der Regierung diesem Akte beiwohnen.

Bei der dritten Kompanie des zweiten Garderegiments erhängte sich gestern Nachmittag ein Rekrut.

Der kürzlich in Paris verhaftete Hoteldieb ist identisch mit dem angeblichen Hamburger Reisenden Samson, der bereits ein großes Strafverurtheilt hat.

In Florenz wurde der österreichische Kellner Brandstatter verhaftet, der der Wiener Polizei vermuthlich gegenstandslos Enthaltungen über ein gegen den Kaiser Franz Joseph geplantes Attentat angeboten hatte.

Auf der Straße Inowrazlaw-Kruschwis wurde ein Kohlenzug von Arbeitern überfallen. Die Räuber sprangen, während der Zug in der Kurve langsam fuhr, auf die Lokomotive. Brachten sie zum Stehen und bemächtigten sich einer großen Quantität Kohlen, bevor sie dem Zugpersonal die Weiterfahrt gestatteten.

Prag, den 28. Dezember. (Orig.-Tel.) Der böhmische Zuderlandesverein beschloß heute die Absendung eines Telegramms an den Finanzminister mit der dringenden Bitte, die Brüsseler Zuderprämienkonferenz abzubrechen. Die Forderung wird begründet mit der eminenten Gefahr, die die Existenz der Zuderindustrie infolge der voraussichtlich langen Dauer der Zuderpreisunterwerfung bedrohe.

WTB London, den 30. Dezember. Die Regierung setzte eine Kommission ein, die die Frage der Kohlenproduktion und des Kohlenverbrauches im vereinigten Königreich unteruchen soll.

WTB London, den 30. Dezember. Die „Times“ melden aus Tokio: In einer am 23. Dezember hier abgehaltenen Versammlung der National-Unionisten wurde einstimmig eine Resolution gefaßt, in der eine dauernde Besetzung der Mandschurei durch Rußland als unüberträglich mit der Wiederherstellung der Ruhe im fernem Osten bezeichnet und die Ueberzeugung ausgesprochen wurde, daß der Augenblick gekommen sei, um die völlige Räumung der Mandschurei zu verlangen. Diese Politik werde von dem japanischen Volke gutgeheißen.

Die „Times“ melden aus Shanghai: Die Verhandlungen betreffend Revision der Handelsverträge haben noch nicht beginnen können, da Scheng noch immer krank ist.

WTB Dijon, 29. Dezember. Der Kriegsminister André wohnte heute der Indienststellung von drei Batterien bei. Nach derselben empfing er in der Präsektur die Spitzen der Behörden und hielt hierbei eine Ansprache, in der er rühmend der Dingenbung der Offiziere an die Republik gedachte. Der Minister erwähnte ferner die Expedition nach China und erklärte, der Feldzug liefere einen neuen Beweis dafür, daß die französische Armee die erste Armee der Welt sei. — Bei dem von dem Gemeinderathe zu Ehren André's veranstalteten Festmahl sprach der Minister in Beantwortung verschiedener Trinksprüche der Bevölkerung seinen Dank aus für deren Liebe für die Armee und fügte hinzu, alle müßten Hand in Hand gehen. Die Rede wurde sehr beifällig aufgenommen.

WTB Mailand, den 30. Dezember. Der sozialistische Deputirte Turati, der vor mehreren Wochen infolge von Justizfeiern innerhalb der sozialistischen Partei sein Mandat niedergelegt hatte, wurde mit 2657 von 2860 abgegebenen Stimmen wiedergewählt.

New York, den 28. Dezember. (Orig.-Telgr.) Von Seiten der hiesigen Behörden und der hier anwesenden Dänen waren Vorbereitungen getroffen worden, die Offiziere und Mannschaften des dänischen Kriegsschiffes „Valkyrien“, das von St. Thomas hierher kommen sollte, festlich zu empfangen. Heute ist hier aber die Meldung eingegangen, daß die „Valkyrien“ Besetzung erhalten habe, zur Zeit die Vereinigten Staaten nicht zu besuchen.

Washington, den 28. Dezember. (Orig.-Telgr.) Admiral Schley hat sich gestern Abend zum ersten Mal nach dem Spruche des Ehrengerichts wieder in der Öffentlichkeit gezeigt. Er erschien im National-Theater und wurde mit stürmischen Ovationen begrüßt.

Süul den 30. Dezember. (Orig.-Telgr.) Da die Kaiserante in Korea sehr schlecht ausgefallen, wurde aus Japan Reis in großen Mengen nach Schimulpo eingeführt. Auch in Anam wurden große Mengen Reis angekauft. Theile davon sind bereits nach Korea abgegangen. In einigen Provinzen Koreas nimmt der Nothstand zu.

WTB Peking, den 29. Dezember. Meldung des Reuter'schen Bureaus: 2000 Mann chinesische Truppen sind am letzten Freitag in Peking eingezogen. Alle Schutzwachen für die Gesandtschaften mit Ausnahme der amerikanischen haben jetzt Artillerie. Das Programm des Eintreffens des Kaiserlichen Hofes bestimmt, daß der Kaiser von Paoingju mit Sonderzug einreisen wird. Ein zweiter Zug bringt die Kaiserin-Wittwe nach Peking, wo sie vom Kaiser am Bahnhof mit großen Ehren empfangen wird.

Der Konflikt zwischen Chile und Argentinien.

WTB Washington, den 29. Dezember. Wie hiesigen diplomatischen Kreisen amtlich mitgetheilt worden ist, hat Argentinien seine Weigerung, dem am 25. Dezember unterzeichneten Protokoll beizutreten, zwar noch nicht amtlich notifizirt, jedoch sieht man die in nicht formeller Form erhobenen Einwände des argentinischen Gesandten Portela gegen die Bestimmungen des Protokolls, die von der Zurückziehung der Polizeitruppe aus Ultima Esperanza und dem Schiedssprache des Königs von England handeln, als eine ernste Gefährdung der Beilegung der Streitfrage an.

WTB New York, den 29. Dezember. Meldung des Reuter'schen Bureaus: Einer Depesche aus Santiago de Chile zufolge reist der argentinische Gesandte Portela heute nach Buenos Aires ab.

WTB Magdeburg, den 30. Dezember. Gestriger Wasserstand 2,22 m.

WTB Lübeck, den 29. Dezember. Zur Feier des 500jährigen Bestehens der Schiffergesellschaft vereinigten sich heute die Mitglieder derselben sowie Vertreter ähnlicher Gesellschaften in Hamburg, Bremen, Bremerhaven und Kiel mit den Mitglieder des Senats zu einem festlichen Mahle. Die Handelskammer und zahlreiche Vereinigungen überreichten werthvolle Geschenke und Glückwünsche. Während des Festmahles wurde ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser gesandt. Das alterthümliche Gesellschaftshaus ist festlich geschmückt, viele Häuser tragen Flaggen und Schmuck.

WTB Hof, den 29. Dezember. Der in der hiesigen Mängel'schen Buchdruckerei (gegründet 1642) erscheinende „Hof- und Anzeiger“ begeht am 1. Januar 1902 den Tag seines 100jährigen Bestehens; aus diesem Anlasse ist eine interessante Festschrift erschienen, außerdem ist eine größere lokale Festlichkeit vorbereitet.

WTB Wien, den 29. Dezember. Der Dekan der chemischen Schule an dem hiesigen Technikum Hofrath Berger ist gestern Abend plötzlich gestorben.

WTB Moskau, den 29. Dezember. Die zoologische Abtheilung der hiesigen Naturforscher-Gesellschaft bereitet eine Expedition nach dem Persischen Golf vor.

WTB Tanger, den 29. Dezember. Eine Wasserhose ging über Saffi nieder und bedeckte die niedrig gelegene Stadt mit einer bis zu drei Metern steigenden Wassermenge. Das Unwetter währte 10 Stunden. Sämmtliche Läden in der Hauptstraße sind zerstört. Die Waaren werden nach dem Meere zugeführt, aber 200 Menschen sind ertrunken, darunter aber kein Europäer. Das Posthaus und der Postspeicher sind vollständig fortgeschwemmt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Berfolg der Telegramme siehe Beilage.

Hofnachrichten.

Neues Palais bei Potsdam, den 29. Dezember. Zur gestrigen Mittagstafel bei den Majestäten waren geladen der Reichskanzler Graf v. Bülow und der kgl. Großbritannische Botschafter Sir Fr. Lascelles. Nachmittags hörte der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers. Zur Abendtafel waren keine Einladungen ergangen.

Heute Morgen wohnten beide Majestäten mit den vier ältesten anwesenden Söhnen dem Gottesdienste in den Communis bei. Später gedenkt der Kaiser die Theater-Oberinspektoren Schmid und Rauch aus Wiesbaden zur Vorlage von Figuren zu den Festspielern „Armide“ und „Die lustigen Weiber von Windsor“ zu empfangen.

Neueste Nachrichten.

Aus Berlin. Wegen widerrechtlicher Eröffnung von nach Deutsch-Südwestafrika bestimmten Briefen durch die englischen Postbehörden leitete das Reichspostamt durch die Hamburger Oberpostdirektion eine Untersuchung ein.

Im Eisenbahn-Lokalverkehr wird von Neujahr ab für die dritte und vierte Wagenklasse der preussischen Staatsbahn bezüglich der Fahrarten eine wesentliche Erleichterung getroffen, die darin besteht, daß für die vierte Klasse bis zum Fahrpreise von 60 J und für die dritte Klasse bis zum Fahrpreise von 1 M 20 J Karten, die nicht nur wie bisher zur Fahrt nach einer einzigen Station berechtigen, sondern nach allen Stationen, die den gleichen Fahrpreis haben, ausgegeben werden. Diese Art Karten hat die Bezeichnung Sammelfahrarten erhalten.

Wetterbericht v. 30. Dezbr., 8 Uhr Vm.

Table with columns: Name der Beobachtungsstation, Barometerstand auf 0 und Meeresspiegel, Windrichtung, Windstärke, Wetter, Temperatur in Celsius.

Übersicht der Witterung.

Maxima über 765 mm Nordost- und Südosteuropa, Depression Ocean bis Centraleuropa. Neues Minimum unter 735 mm westlich Schottland.

Mildes, regnerisches Wetter wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Ueberseeische Wechselnotirungen.

Buenos Aires, den 28. Dezember. (Telegramm der Banco Aleman Transatlantico, vertreten durch die Hambg. Filiale der Deutschen Bank, Hamburg.) Goldagio 188 3/4.

Telegr. Waaren-Berichte.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Berlin, den 30. Dezember, 12 Uhr 18 Min.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Chicago, den 28. Dezember.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Chicago, den 28. Dezember.

Weizen eröffnete infolge geringen Angebots etwas höher; dann trat ein Rückgang auf Gerichte, dass die Preissteigerung in England in Chicagoer Börsenmanövern ihren Ursprung hätten, ein. Ausgedehnte Realisirungen unterstützten den Rückgang.

Schluss schwach, unverändert bis 3/4 c niedriger. Mais anfangs fester auf unbedeutendes Angebot und unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren, später aber fallend aus denselben Ursachen wie in New York.

Havre, den 30. Dezember (Orig.-Telegr.)

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Liverpool, den 30. Dezember.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

London, den 30. Dezember. 11 Uhr 17 Min. Rüben-Rohzucker 88 1/2: Dezember 6s 5 1/2 d W, Januar 6s 5 1/2 d K, März 6s 8 1/2 d K, Mai 6s 10 1/2 d bz, August 7s 1 1/2 d bz. Tendenz Flau.

New York, den 28. Dezbr. (Original-Telegramm, Eigentumsrecht vorbehalten, Nachdruck verboten.) Kaffee. Offizieller Eröffnungs-Bericht der New Yorker Börse: Stetig, unverändert bis 5 Points höher.

Umsätze: 4000 Sack. Schluss-Markt-Bericht. Schluss: Stetig. - Frage: Ziemlich gleichmässig vertheilt.

Table with columns: Monat, Brief, Geld, Höher, Niedrig, Letzte Notirung.

New York, den 28. Dezember.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

New York, den 28. Dezember.

Weizen eröffnete auf günstige europäische Marktberichte und Deckungen der Baissiers fest und etwas höher, gab aber im weiteren Verlaufe durchweg nach auf flottes Angebot. Verkäufe für auswärtige Rechnung, ungenügende Exportnachfrage und Liquidation.

Schluss schwach und 1/4 bis 1/2 c niedriger. Nach dem offiziellen Schluss 1/2 c niedriger. Mais ging im Verlaufe auf ungünstige europäische Marktberichte, Mattigkeit in Chicago und Liquidation im Preise zurück.

Schluss schwach und 1/4-3/8 c niedriger. Nach dem offiziellen Schluss 1/2 c niedriger.

New York, den 28. Dezember.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Tages-Import in allen Unionshäfen. 59000 B. 76000 B. Tages-Export nach Grossbritannien dem Continent. 33000 » 51000 »

Baumwolle in New York 8 1/2, in New Orleans 8 1/2. Petroleum, rohes in New York 8.30, in Philadelphia 7.15.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Fest, den 30. Dezember.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Weizen besser, Roggen unverändert, Hafer ruhig, Mais ruhig, Kohlraps geschäftlos. - Wetter: Bewölkt.

Rio, den 28. Dezbr. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Notirung c. & fr. Hamburg einf. Sacke. Type M 18 38s - d, M 17 36s 6d, M 16 35s 6d, M 15 34s 9d, M 14 33s 9d. - Markt: Flau.

Zufuhren 7000 S. Tag. Verschiffungen vom 21. Dez. bis 27. Dez. 80 000 S. nach den Ver. Staaten, 2 000 S. nach div. Häfen und Europa und 1500 S. nach d. Kap. Total 83 500 S. Vorrath 54 000 S., davon verkauft 100 000 S., unverkauft 440 000 Sack. Kurs 12 1/2 d.

Rio, 28. Dezbr. (Vom Commercial Telegram Bureau.) (Eigentumsrecht vorbehalten, Nachdruck verboten.) Kaffee, Zufuhr 7 000 27/12 9 000

Gesamtzufuhr seit 1. Juli. 3 522 000 8 515 000. Abladungen n. d. Ver. Staaten. 7 000 15 000

Vorrath 624 000 526 000. New York Standard No. 7 in Rio 5 375 rs 6 450 rs

Kurs auf London 12 1/2 d 12 1/2 d. Tendenz stetig 28/12. 21/12.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Santos, 28. Dezbr. (Vom Commercial Telegram Bureau.) (Eigentumsrecht vorbehalten, Nachdruck verboten.) Kaffee, Zufuhr 22 000 27/12 25 000

Gesamtzufuhr seit 1. Juli. 6 974 000 6 952 000. Zufuhr, Stationen im Innern. 23 800 26 600

Vorrath 1 207 000 1 229 000. Good average 5 400 rs 5 400 rs

Tendenz stramm 28/12. 21/12. pr. Dpfr. nach den Ver. Staaten 48 000 76 000

do. Deutschland 27 000 70 000. do. Holland 66 000 66 000

do. Belgien 4 000. do. Frankreich 84 000 93 000

do. Triest 26 000 31 000. do. Rest von Europa 8 000

Gesamtverkäufe für die Ver. Staaten 66 000 58 000. der Woche (für Europa) 99 000 188 000

Fracht (nach Hamburg) 25 s 5% 25 s 5%. pr. Dampfer (nach Havre) 22 1/2 s 10% 22 1/2 s 10%

Dampfer (für die Ver. Staaten) 4 4. ladend (für Europa) 6 7

Wien, den 30. Dezember. Weizen Geld Brief 30. 28. 26. Herbst 9.10 9.11 9.03 9.09

Frühjahr 9.10 9.11 9.03 9.09. Mais Geld Brief 30. 28. 26. Herbst 5.76 5.77 5.76 5.77

Frühjahr 7.76 7.77 7.76 7.80. Roggen Herbst 7.63 7.69

Frühjahr 7.63 7.69. Schluss-Dep. 28. Dezbr. 1. Depesche 2. Depesche

December 4.32-4.33 W 4.34 K 4.33 K. Dec./Jan. 4.31-4.32 V 4.33 K 4.32-4.33 V

Jan./Febr. 4.31 W 4.33 V 4.31-4.32 V. Febr./März 4.31 V 4.33 V 4.31-4.32 V

März/April 4.31 V 4.33 V 4.31-4.32 V. April/Mai 4.31 W 4.33 W 4.31-4.32 V

Mai/Juni 4.31 W 4.33 V 4.31-4.32 V. Juni/Juli 4.31 W 4.33 V 4.31-4.32 V

Juli/August 4.31 W 4.33 V 4.31-4.32 V. Aug./Septbr. 4.26-4.27 K 4.28 K 4.27 K

September 4.26-4.27 K 4.28 K 4.27 K. Oktober 4.26-4.27 K 4.28 K 4.27 K

V Verkäufer. K Käufer. W Werth. 1. Depesche. Egypt. fully good fair Dezember 5.51.

Der Baumwoimarkt bleibt am 1. und 2. Jan. 1902 geschlossen. Alexandrien, den 30. Dezember. 1. Depesche.

Futures F. G. F. Brown Januar 10 1/2 Talari März 10 1/2 Talari

New York, den 28. Dezember. Notirungen für Middling American.

New York .. Ruhig. 28. 27. 1900 1899. New Orleans Ruhig. 8 1/2 8 1/2 9 1/2

Alles in 1000 Ballen. 28. Selbst. Tag 1900 1899. Dez. v. Woche Gleichzeit

Ankünfte in den Golfhäfen. 21 27 26 20. do. in Atlant. Häfen 38 28 11 5

Zusammen 59 50 37 25. Total in 1 Tag 59 50 37 25

Seit 1. Sept. 1901 4638 4375 4497 3940. Export nach Grossbritannien 33 14 6 4

Total in 1 Tag 33 14 6 4. Seit 1. Sept. 1901 1657 1518 1624 987

Export nach dem Continent 39 13 22 13. Total in 1 Tag 39 13 22 13

Seit 1. Sept. 1901 1482 1536 1515 1475. Total-Export nach Grossrit. u. d. Cont. seit 1. Sept. 1901 8339 8054 8139 8462

Ankünfte in inländ. Plätzen. 29 17 15 6. Total in 1 Tag 29 17 15 6

Seit 1. Sept. 1901 8443 8272 8599 8270. (Schluss-Bericht.) New York. Stetig, März 2, April 1 Point niedriger, andere Monate unverändert bis 2 Points höher.

Hamburger Kaffee-Termin-Notirungen.

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Abrechnungskurse der Waaren-Liquidations-Kasse

Table with columns: Waarenname, Preis, Datum, Ort.

Abrechnungskurse der Waaren-Liquidations-Kasse für good average Santos, 80 Dez. 10 Uhr — Min.

Januar..... 87	Mal..... 88 1/2	September..... 89 1/4
Februar..... 87 1/4	Juni..... 88 3/4	Oktober..... 89 3/4
März..... 87 1/4	Juli..... 89	November..... 40
April..... 88	August..... 89 1/4	Dezember..... —

Tendenz: behauptet.

Hamburger Zucker-Termin-Notierungen.

Röben-Zucker, I. Product Basis 88% Rendement, I. o. B. Hamburg.

30. Dez., 9 1/2 Uhr.			30. Dez., 2 Uhr 15 Min.		
Brief	Geld	Bezahlt	Brief	Geld	Bezahlt
Dezbr. 6.55	6.50	—	6.52 1/2	6.47 1/2	—
Jan-März —	—	—	6.65	6.60	—
Oktober 7.47 1/2	7.42 1/2	—	7.45	7.42 1/2	—
Januar 6.57 1/2	6.55	—	6.52 1/2	6.50	6.50
Februar 6.70	6.67 1/2	—	6.67 1/2	6.65	—
März 6.82 1/2	6.77 1/2	6.80	6.75	6.72 1/2	—
April 6.90	6.82 1/2	—	6.82 1/2	6.82 1/2	—
Mal 6.95	6.92 1/2	6.95	6.92 1/2	6.92 1/2	6.92 1/2
Juni 7.02 1/2	7. —	—	7. —	7. —	—
Juli 7.12 1/2	7.10	—	7.10	7.07 1/2	7.07 1/2
August 7.20	7.20	7.20	7.20	7.17 1/2	7.17 1/2
Septbr. 7.27 1/2	7.25	—	7.25	7.22 1/2	—
Oktober 7.45	7.42 1/2	—	7.45	7.42 1/2	—
Novbr. 7.47 1/2	7.42 1/2	—	7.45	7.42 1/2	—

Tendenz: 9 1/2 Uhr ruhig, 2 Uhr 15 Min. matt.

Offizielle Notirung für Rüben-Rohzucker.

Erstes Product, Basis 88% Rend. inclusive Sack ab Station, bei einer Durchschnittsfr. bis Hamburg von 80 M. 50 kg M. 7.87 1/2 42 1/2 50 kg.

Hamburger Baumwoll-Termin-Notierungen.

Nordamerikanische Baumwolle. Basis Middling, nichts unter Low Middling.

30. Dez., 10 Uhr 30 Min.			30. Dez., 2 Uhr 30 Min.		
Brief	Geld	Bezahlt	Brief	Geld	Bezahlt
Dezbr. 43 1/2	—	—	42 7/8	—	—
März 42 7/8	—	—	42 3/4	—	—
Mal 42 7/8	—	—	42 3/4	—	—
Septbr. —	—	—	—	—	—
Oktober —	—	—	—	—	—
Novbr. —	—	—	—	—	—

Tendenz: 10 Uhr 30 Min. ruhig, 2 U. 30 Min. stetig.

Telegr. Fonds-Berichte.

Berlin, den 30. Dezember.

Ultimo-Kurse	30. Dezember	28.		
Centralische Creditanstalt	203.10	201.60	201.25	204.—
Staatsbahn	140.70	140.40	140.10	141.—
Lombarden	13.60	13.40	13.25	13.50
Berliner-Märkte	—	—	—	63.50
Leibniz-Buchener	137.20	—	137.25	—
Ostpreussische Südbahn	—	—	—	77.25
Köln-Mindener	—	—	—	—
Preussische Nordbahn	132.70	—	132.50	—
Preussische Mittelmeerbahn	—	—	—	94.—
Eisenbahn-Omnibus-Anleihe	180.90	180.20	180.50	183.00
Deutsche Bank	202.90	202.50	202.50	202.50
Berliner Landesgesellschaft	—	158.70	—	159.00
Nationalbank für Deutschland	102.70	102.70	—	103.—
Dresdener Bank	123.—	127.60	127.75	128.10
Harburger Bank	125.50	125.00	—	125.60
Ungarische Kronenrente 4%	—	—	—	—
Österreichische Anleihe	—	—	100.10	—
Russische Noten	—	—	—	—
Northern Pacific Preferred	—	—	—	—
Dynamit-Trust-Aktien	—	162.20	161.50	—
Norddeutsche Lloyd-Aktien	—	—	104.60	104.40
Hamburg-Amerik. Packetfahrt	108.20	108.—	108.25	108.10
Ungarische Goldrente	—	—	—	—
Türkische Anleihe	102.70	—	—	—
Italienische Anleihe	112.40	112.10	—	112.—

Kassa-Kurse.

Bochumer Gussstahl-Fabrik.	172.50	172.40	173.50	173.25
Laurahütte	185.60	185.50	186.55	186.25
Berlin-Union C.	41.70	41.70	41.70	42.—
Gelsenkirchener	172.50	172.20	—	173.80
Harpen	—	157.30	—	159.—
Hibernia & Rhineland	166.20	165.20	—	165.50

12 Uhr 30 Min. schwach. — 1 Uhr 20 Min. schwach. — 2 Uhr 15 Min. schwach. * Kassa.

Brüssel, 30. Dezember. (Original-Telegramm.)

	30.	28.	30.	28.
Italiener	12.11	8.—	12.11	8.—
Spanier	76.50	76.63	—	—
Rio Tinto	1025	1020	—	—
Türken C.	16.80	16.35	—	—
do. D.	24.60	24.60	—	—
Türken-Loose	105.—	105	—	—

4% Brasil 66.— Tendenz: Behauptet.

London, den 30. Dezember.

(Mitgeteilt von D. Dembinski, hier.)

West-Austral.		West-Austral.		
30.	28.	30.	28.	
Minen-Kurse	11.7	4.42	11.7	4.42
Assoc. Gold-Min.	2.37	2.37	—	—
Assoc. North Block	—	—	—	—
Golden Horseshoe	—	—	—	—
Golden Link	—	—	—	—
Great Bould. Prop.	—	—	—	—
do. do. Persev.	—	—	—	—

Tendenz: Ruhig. WB Madrid, den 28. Dezember. Wechsel auf Paris 85.70.

Wien, den 30. Dezember. (Orig. Tel.) Die Oesterreichische Länderbank führt im Januar eine Kapitalvermehrung der Ersten Brüner Maschinenfabrikgesellschaft um 800 000 Kronen durch.

Wien, den 30. Dezember. 10 Uhr 50 Min.

	30.	28.		30.	28.
Oest. Papierrente	99.00	99.00	Lombarden	74.50	76.—
do. Kronenrent.	—	—	Elbethalbahn	4.3—	4.31.50
Ung. Goldrente	—	—	Apollonad'or	—	19.04
do. Kronenrent.	94.10	93.90	Dtsch. Marknoten	117.27	117.27
Credit-Aktien	644.00	641.—	Wien-Strassenb.	214.60	214.—
Staatsbahn	650.90	650.—	do. do.	251.—	251.—

Tendenz: Ruhig.

Stadt-Theater.

Dienstag, 31. Dezember. **Robinson Crusoe.** Hierauf: **Lumpacivagabundus.**
Mittwoch, 1. Januar 1902. **Erstes Aufreten des Herrn W. Birrenkoven** nach seinem Auft. in Vohengrin.

Thalia-Theater.

Dienstag, 31. Dezember. Auf. 6 Uhr. Bei Helven Freien. **Der Registrator auf Reisen.**
Mittwoch, 1. Januar. Auf. 7 1/2 Uhr. **Extra-Vorst.** (Bei günst. aufgehob. Abonn.) Zum 1. Male: **Zwei Weiber.**

Deutsches Schauspielhaus.

Dienstag, den 31. Dezember. Zum letzten Male: **Wie klein die Erde** des Christkind suchen ging. — Anfang 6 Uhr.
Mittwoch, den 1. Januar 1902. **Die Wittlingsschwester.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Carl Schultze-Theater.

Dienstag, 31. Dezember. Anfang 7 1/2 Uhr. **Die Geisha.**
Mittwoch, 1. Januar 1902. Nachm. 3 1/2 Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Boceaccio.** Abends 7 1/2 Uhr: **Novität! Gastspiel von Miss Mary Malton.** Unter Leitung des Komponisten. Zum 1. Male: **Rhodope.**

Altöner Stadt-Theater.

Dienstag, 31. Dezember: **Gehtossen.**
Mittwoch, 1. Januar. (Bei aufgehob. Abonn.) **Im Städtelshaus.** Hierauf: **Der Frauenarzt.**

Hansa-Theater.

Große Specialitäten-Vorstellung.
Verantwortliche Redakteure für den politischen Theil der Correspondenz Dr. Hermann Diez für den allgemeinen Theil H. Bernatzki. Für das Feuilleton Prof. J. Altard. Für den literarischen Theil G. Meisch, sammtlich in Hamburg.
Druck u. Verlag der A.-G. „Neue Bourse-Halle“ in Hamburg.

Wien, den 30. Dezember, 11 Uhr 30 Min. (Mitgeteilt von Albert Gauss, Neuerwall 8.)

	30.	28.		30.	28.
Credit	643.—	647.—	Wapiao	301.70	304.50
Franzosen	653.50	655.—	Prager Eisen	1390	1395
Lombarden	74.10	76.—	Sims	463.—	471.—
Union-Bank	647.—	647.—	Arkenloose	93.50	93.50
Ungar. Cred.-Bz.	665.—	667.—	Marknoten	117.27	117.27
Ung. Kronenrent.	94.05	94.15	Banker-Rente	—	—

Bulgaren 96, Elbethalbahn 453, Nordwest 442, Länderbank 417.60.

Hamburger Fondsbörse.

2 1/2 Uhr nachmittags.

Hamburg, den 30. Dezember.

Die sich seit einigen Tagen an der Wiener Börse herausgearbeitete Baisse für Oesterreichische Creditaktien hat eine weitere Ausdehnung erfahren, da die Dividendenlosigkeit der Skoda-Werke nachwirkte, und sind die deutschen Märkte daraufhin etwas in Mitleidenschaft gezogen worden, da es an freundlichen Momenten fehlte, um sich diesem Einfluss zu entziehen. Der etwas ausschweifende Optimismus, den die Spekulation betriebs einer Remour des Börsensteuergesetzes u. a. während der letzten Zeit bekundet hatte, fand nebenbei angesichts der allgemeinen Verstimmung seine theil weise Korrektur, denn die Börse zeigte ungeachtet der besseren Berichte aus New York und der verhältnismässig guten Lage des Londoner Spekulationsmarktes eine merkliche Ernüchterung. Die inzwischen eintreffenden Zeitungsberichte liessen auch den Ernst der Lage in Argentinien keineswegs so gemildert erscheinen, wie dies am letzten Börsentage angenommen wurde, und angesichts der mangelnden Unternehmungslust, die sich neuerdings wieder in stärkerer Weise geltend zu verschaffen sucht, erscheint es erklärlich, dass sich die Kurse nicht auf dem eingewohnten höheren Niveau behaupten konnten. Deutsche Banken waren mässig behauptet, dahingegen blieben Montapiere einem stärkeren Angebote ausgesetzt, welches sich in überwiegender Weise bei Eisenaktien herausstellte. Bahnen litten bei sehr geringfügigen Umsätzen unter der schwächeren Börsenhaltung. Die günstigere Auffassung der „N. P. P.“ betreffs des zweiten Geleises der Nordwestbahn-Linie blieb ohne Einfluss auf die Haltung der österreichischen Bahnen. Canada Shares lagen fester. Vom Lokalmarkt lässt sich nur berichten, dass die leitenden Werthe, wie Packet- und Strassenbahn-Aktien, anfänglich wieder einem gewissen Drucke seitens der kleinen Spekulation ausgesetzt waren, dass sich jedoch namentlich letztere wieder kräftiger aufbesserten. In anderen Werthen fanden wenige Umsätze statt, und die Preise stellten sich nahezu wie am letzten Börsentage. Von Renten sind Chinesen recht beliebt gewesen, denn die Beurtheilungen im Jahresbericht unserer Handelskammer über die Zuverlässigkeit der chinesischen Verwaltung bei der Erfüllung von Verbindlichkeiten übten einen guten Einfluss aus, Argentinier lagen angesichts der weniger freundlichen Nachrichten über den Ausgang der Streitfrage mit Chile etwas schwächer, Spanien blieb recht beliebt, Italiener und Türken sowie auch deutsche Anleihen unverändert. Der Berliner Privatskont notirte 1/2 % niedriger (3 %). Die Börse war schliesslich wieder beruhigter, und namentlich zeigte sich für einige Montanwerthe, wie zunächst für Bochumer und Lauria-Aktien, eine stärkere Kursaufbesserung.

Für Lombarden stellte sich gleichfalls ein erneuerter Begeh ein, der den Kursstand merklich erhöhte.

12—2 1/2 Uhr. Creditactien 203a200.65a201.20
Disc-Com.-Ges. 180a180.35
Deutsche Bank 202.75a203.20
Dresdner Bank 127.25a127.75
Commerz- u. Disconto-Bank Cs. 111a111.35a111.25
Staatsbahn 140.75 R. 140.25 G.
Lombarden 19a20.40
Italien 99.30
Ungar. Kronenrente 95.20a4.80a5.25
Packetfahrt 107.75a108 Kl. 108.10a7.50
Dynamit-Trust-Aktien 163 G.
Laurahütte 184.90a4.25a5.50
Bochumer 171.75a1.00a3.25
Harpen 157.40
Strassenbahn 173.90a175
Privat-Discont. Prima Discot: 3 1/2 %—3 3/4 %
Kaufmannswechsel: 5 1/2 %—5 3/4 %

3 Uhr — Min. Still.
Creditaktien.....201.10

Verlag der Bourse-Halle, Alterwall 76.

Das neue Chromobild
**„Die Hamburger
Kajenanlagen“**

ist in allen Buch- und Kunsthandlungen für M. 2 zu haben.

Amtlicher Kursbericht.

Herausgegeben vom Börsenvorstand,
Abtheilung für Wertpapiere, Wechsel, Geld u. Edelmetalle.

Montag, den 30. Dezember,
Notierungen von 12—2 1/2 Uhr.

Bank-Diskonten.

Berlin.....4%	Amsterdam...3%	Stockholm...5%
London.....4%	Brüssel.....3%	Christiania...5%
Paris.....3%	Schweiz.....4%	Petersburg...5 1/2%
Wien.....4%	Kopenhagen...5%	Madrid.....3 1/2%

Berechnung für ausländische Effekten.
1 Pfund Sterling = 20.40 M., 1 Franc, Lira, Peseta, Lira = 0.80 M., 1 österr. Gulden (Gold) = 2.— M., 1 österr. Gulden (Währung) = 1.70 M., 1 österr.-ungar. Krone = 0.85 M., 1 Gulden holl. Währung = 1.70 M., 1 skandinav. Krone = 1.125 M., 1 alter Goldruble = 3.20 M., 1 Rubel, 1 alter Kreditruble = 2.16 M., 1 Peseta = 4 M., 1 Dollar = 4.20 M., 7 Gulden süddeutsch. Währ. = 12 M., 1 Mark Banko = 1.50 M.

Stichtage für die Ultimo-Liquidation.
Prämien-Erklärung.....27. Dezember
Liquidations-Kurse und Skontri-Einreichung 28.
Lieferungstag.....31.

Fonds.

Deutsche Staats-Anleihen.

	30.	28.
Deutsche Reichs-Anleihe conv. v. 1873	100.50a100.50	100.50a100.50
do. v. 1880	100.50a100.50	100.50a100.50
do. v. 1893	100.50a100.50	100.50a100.50
Hamburger Staats-Anl. v. 1860	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1873	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1880	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1893	101.25a101.25	101.25a101.25
amort. Staats-Anl. v. 1887	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1893	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1899	101.25a101.25	101.25a101.25
Badische Eisenbahn-Anl. conv. v. 1882	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1899	101.25a101.25	101.25a101.25
Bayrische Staats-Eisenbahn-Anl. v. 1882	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1899	101.25a101.25	101.25a101.25
Bremischer Staats-Anleihe v. 1882	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1899	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1904	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1909	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1914	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1919	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1924	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1929	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1934	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1939	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1944	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1949	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1954	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1959	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1964	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1969	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1974	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1979	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1984	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1989	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1994	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 1999	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 2004	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 2009	101.25a101.25	101.25a101.25
do. v. 2014	101.25a101.25	

Sonst. ausl. Staats- und Kommunal-Anleihen.

Table listing various international and municipal bonds with columns for issuer, amount, and interest rate.

Hypotheken-Anleihen.

Table listing mortgage bonds, categorized by German and foreign origin, with details on terms and interest.

Ausländische.

Table listing foreign bonds from various countries including Argentina, Brazil, China, and others.

Industrielle Hypothek- u. Vorrechts-Anl.

Table listing industrial mortgage and preference bonds, including beer breweries, distilleries, and various manufacturing companies.

Vorrechts-Anleihen.

Table listing preference bonds, categorized by German and foreign origin, with details on interest and terms.

Schuld-Verschreibungen.

Table listing debt assignments and promissory notes from various industrial and commercial entities.

Loos-Papiere.

Table listing lottery tickets and other financial instruments from various regions.

Verkehrs-Aktien.

Table listing transportation stocks, including railway and shipping companies.

Schiffahrts-Aktien.

Table listing shipping stocks, including companies like Alster Actien-Gesellschaft and others.

Verschiedene.

Table listing various other stocks and financial instruments.

Bank-Aktien.

Table listing bank stocks from various countries, including Berlin, Breslau, and others.

Industrie-Aktien.

Table listing industrial stocks, including beer breweries, distilleries, and manufacturing firms.

Bergwerks-Werthe.

Table listing mining stocks and other mineral-related financial instruments.

Verschiedene.

Table listing various other stocks and financial instruments.

Kolonial-Gesellschaften.

Table listing colonial company stocks, including trading and administrative firms.

Telegramme des Hamburgischen Correspondenten.
(Nachdruck, telegraphische oder telephonische Verbreitung nicht gestattet.)

Der Krieg in Südafrika.

WTB London, den 30. Dezember. Nach der heute vom Kriegsamt veröffentlichten Verlustliste beträgt die Zahl der bei Tweefontein verwundeten Mannschaften 50, gefallen sind 53; nach der Schlacht sind 4 Mann an den Wunden gestorben.

© Berlin, den 30. Dezember. (Orig.-Tel.) Das Zentralomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat der Deutschen Buren-Zentrale 5000 M. für die in englischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Deutschen überwiesen. Die Sammlung der Zentrale ist dadurch auf 108 000 M. angewachsen.

Die Unruhen in Venezuela.

Berlin, den 30. Dezember. (Orig.-Telegr.) Das „Berl. Tagebl.“ erzählt von hiesiger der Venezuela-bahn nahesteher Seite das folgende: Die Bahn war wie bei früheren Wirren bereit, Regierungstruppen zu beschaffen, wenn die Regierung wenigstens die Zahlungsverpflichtung hierfür anerkannte. Entgegen der bisherigen Gepflogenheit lehnte indes die Regierung solche Verpflichtung ab, auch wollte sie keine Entschädigungsansprüche für einen durch Regierungstruppen zum Entgleisen gebrachten Zug leisten. Deshalb weigerte sich die Bahn, Regierungstruppen weiter zu beschaffen, worauf die Regierung den Verkehr der Bahn einstellen ließ. Die weitere Gestaltung der Dinge sei schwer abzusehen.

Kiel, den 30. Dezember. (Orig.-Telegr.) Soweit bisher bekannt, hat der kleine Kreuzer „Gazelle“ Ordre, am 1. Januar nach Venezuela abzugehen. Das Schiff war bekanntlich nach Ostafrika bestimmt.

© Berlin, den 30. Dezember. (Orig.-Telegr.) Die New Yorker Alarmmeldung über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Venezuela stellt sich nach Erkundigungen an amtlicher Stelle als erfunden heraus. Unser diplomatischer Vertreter hat Caracas nicht verlassen, hat auch keinen festigen Wortwechsel mit Präsident Castro gehabt, wünschenswert seine Vorstellungen beim Präsidenten an erstem Nachdruck nichts zu wünschen gelassen haben dürften. Der neue Streitpunkt, der die Sperrung des Bahnverkehrs wegen der Weigerung der deutschen Bahnverwaltung, Regierungstruppen ohne finanzielle Garantie zu beschaffen, betrifft, wird hoffentlich mit den anderen Fällen einer friedlichen Regelung entgegengeführt werden können. Wenigstens ist die deutsche Regierung, durch den Geschäftsträger v. Pilgrim in Caracas unterstützt, nach wie vor in dieser Richtung thätig und würde sich nur ungern und im dringendsten Fall zur Anwendung von Zwangsmaßnahmen entschließen.

Ein Theil der amerikanischen Presse verfolgt Deutschlands Streit mit Venezuela mit einem ans Pathologische grenzenden Argwohn. So bringen die „New York Times“, offenbar um die öffentliche Meinung in diesem Konflikt gegen Deutschland mobil zu machen, einen Artikel, der es als die Auffassung maßgebender Seeres- und Marinekreise bezeichnet, daß ein Krieg mit Deutschland früher oder später unvermeidlich sei. Vorläufig herrsche noch keine Differenz mit Deutschland; man erachte es aber nicht für unnützlich, daß Deutschland etwas thun könne, was Reibungen verursachen würde. — Demgegenüber ist zu wiederholen, daß in dem Zwist mit Venezuela Deutschland von Anfang an sich mit den amerikanischen Behörden ins Einvernehmen gesetzt hat. Von unserer Seite sind, wie schon früher mitgeteilt, Erklärungen abgegeben worden, nach denen eine dauernde Besetzung irgend eines Punktes von Venezuela, die Errichtung von Kohlenstationen oder dergleichen nicht beabsichtigt und ausgeschlossen ist. Von amerikanischer Seite ist gegen die mit den entsprechenden Mitteln ins Werk zu setzende Verfolgung der deutschen finanziellen Ansprüche kein Einwand erhoben worden. Uebrigens ist dieser Thatbestand der amerikanischen und englischen Presse nicht unbekannt. So meldet der Korrespondent der Washingtoner „Morning Post“ kurz, die Washingtoner Regierung erkläre, Deutschland möge mit Venezuela machen, was es wolle, so lange es nicht beabsichtige, von einem Theil des Landes Besitz zu ergreifen. Venezuela habe nicht auf Amerikas Hilfe zu rechnen und müsse die Konsequenzen seines Vorgehens tragen. — Das trifft den Kern der Sache.

© Berlin, den 30. Dezember. (Orig.-Tel.) Die Verlustliste 24 des ostasiatischen Expeditionskorps weist noch sechs Todesfälle auf, die sämtlich schon heimgekehrte Mannschaften betroffen haben.

Die Kaiserdeputation der Hälkoren ist, wie alljährlich, in Berlin eingetroffen, um der kaiserlichen Familie, den Prinzen und den hohen Staatsbeamten ihre Gratulationen mit den üblichen Neujahrsgechenken zu überbringen. Im königlichen Schlosse sollen am Neujahrstage vor dem Gottesdienste eine Anzahl neuer Fahnen genagelt werden.

Fürst Karl Max v. Lichnowsky ist durch allerhöchste Kabinettsordre zum Mitglied des Herrenhauses berufen worden als Nachfolger seines Vaters, des am 6. November d. J. verstorbenen Fürsten Karl Maria V. v. Lichnowsky. Otto Julius Bierbaum's Triantoneater ist gestern bereits wegen nötiger baulicher Aenderungen wieder geschlossen worden.

WTB Berlin, den 30. Dezember. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: „In der in Krakau erscheinenden Zeitung „Glas Naroda“ wurde unter Berufung auf „glaubwürdige“ Informationen aus Wien gegen den kaiserlichen Konsul in Lemberg die Beschuldigung erhoben, er habe die völkerrechtlichen Pflichten durch Betheiligung an politischen Agitationen unter der deutschen Bevölkerung in Galizien verlegt. Wir weisen diese Beschuldigung als wahrheitswidrig zurück. Die von dem Wiener Gewährsmann des Krakauer Blattes angeführten näheren Einzelheiten, aus denen eine agitatorische Thätigkeit des Konsuls gefolgert werden soll, beruhen durchweg auf Erfindung.“

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt ferner: „In Nr. 354 der „Frankf. Ztg.“ vom 22. Dezember ist ein Artikel „Die Berliner Handelskammer“ abgedruckt, in dem die Vermuthung ausgesprochen war, daß ein vortragender Rath des Handelsministeriums die Veröffentlichung unseres Aufsatzes vom 10. Dezember „Zur Frage der Berliner Handelskammer“, veranlaßt habe. Die „Freis. Ztg.“ vom 24. Dezember bezieht sich daraufhin den vortragenden Rath Lufensky im Handelsministerium als denjenigen, der den Artikel veranlaßt habe. Wir stellen die Unrichtigkeit dieser Angaben ausdrücklich fest.“

WTB Wildparkstation, den 30. Dezember. Um 1 Uhr 57 Min. traf der Großherzog von Hessen mit Sonderzug von Kiel hier ein und wurde auf dem Bahnhof vom Kaiser, der vom dienstthuenden Flügeladjutanten Prinzen von Schönburg-Waldenburg und dem Oberleutnant v. Berg begleitet war, sehr herzlich begrüßt. In offenem Wagen fuhren die Herrschaften nach dem Neuen Palais. Der Großherzog gedenkt heute Abend 10 1/2 Uhr wieder abzureisen.

WTB Wien, den 30. Dezember. Von einem Privatkorrespondenten. Die geplante große Kundgebung des galizischen Landtages in der Breschener Angelegenheit wird, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, unterbleiben. Gestern beschloßen die Obermänner der Landtagsparteien, von einer besonderen Kundgebung und Debatte abzusehen und sich darauf zu beschränken, bei der heutigen Budgetdebatte die Erklärung abzugeben, daß die Parteien sich den Ausführungen des Grafen Tieduszycski im Abgeordnetenhaus anschließen. Diese Wendung ist, wie die „Neue Freie Presse“ hinzufügt, auf eine Einwirkung der Regierung zurückzuführen.

WTB Bemberg, den 30. Dezember. Landtag. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Fürst Czartoryski folgende von den polnischen Abgeordneten einstimmig unterfertigte Erklärung ab:

„Der Landtag ist diesmal unter ungewöhnlichen Umständen zusammengetreten. Die Vorgänge in Breschen, die bis an Grausamkeit reichen, fanden überall bedeutenden Widerhall. Die Lösung „Macht geht vor Recht“ erdrückte alle menschlichen Gefühle und aufs Schmerzlichste hat das ganze polnische Volk diese Verfolgung empfinden müssen, welches Volk, obwohl politisch getrennt, nicht aufgehört hat, eine geistige und nationale Einheit zu sein. Unsere Vertreter im Reichsrath haben dem allgemeinen beleidigten menschlichen und nationalen Gefühl gerechten Ausdruck gegeben. Wir versammelten polnischen Abgeordneten sind berechtigt zu konstatiren, daß wir unsere stimmberechtigten Vertreter im Reichsrath mit Bezug auf die Rede des Abg. Grafen Tieduszycski einstimmig unterstützen und in derselben den Ausdruck unserer Ueberzeugung und Empfindung erblicken. Die Geschichte wird in dieser Sache entscheiden, Gott wird die Entscheidung treffen und Gerechtigkeit üben. Für diese erlittene Unbill und das tief beleidigte Gefühl hat man nur eine patriotische Antwort, die vollständig würdig ist einer Nation, welche sich ihrer Lebensfähigkeit, ihres Rechtes, ihrer Pflichten bewußt ist. Wäge als diese Antwort doppelter Eifer und Ausdauer in der Arbeit für das nationale Wiederaufleben, die wirtschaftliche Kräftigung und für die Erweiterung unseres nationalen Bewußtseins gelten.“

Diese Erklärung wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen. — Der Landtag trat sodann in die Tagesordnung ein.

WTB Kopenhagen, den 30. Dezember. Die Riksaus Bureau aus Helsingfors meldet, wurde das Erscheinen dreier Zeitungen in Finnland für immer verboten, bei sieben Zeitungen wurde das Erscheinen auf die Zeit von einem bis fünf Monaten sistirt. Zwei Zeitungen erhielten Verwarnungen.

WTB Haag, den 30. Dezember. Die russische Regierung ließ heute dem Staatsrath Mser, dem Schiedsrichter in der zwischen Rußland und den Ver. Staaten schwebenden Streitfrage betr. die Robbenjagd im Behringsee, die Antwort Rußlands auf die letzte Note der Ver. Staaten überreichen.

WTB Helsingfors, den 30. Dezember. Die „Finlandska Galetta“ meldet: Am 20. Dezember wurde ein kaiserlicher Befehl erlassen, demzufolge der Protest gegen das neue Statut über die Militärpflicht, der u. a. auch von mehreren Lokalbeamten unterschrieben ist, ohne Folge belassen werden soll. Ferner wird befohlen, bei Ernennungen für Posten allerhöchsten Vertrauens, falls es an entsprechenden Kandidaten unter den Eingeborenen mangelt, diese Posten mit Reichsangehörigen zu besetzen.

Der Hauptdirektor des finnländischen Zollamtes, Winter, und der Hauptdirektor des Gefängniswesens, Gripenberg, wurden ihres Dienstes enthoben.

Der Kaiser erlaubte, daß in Helsingfors ein Denkmal für Lönnrot, den Sammler und ersten Herausgeber des finnischen Volksepos „Kalewala“, errichtet wird.

WTB Bonn, den 29. Dezember. Meldung des Reiterischen Bureau's: Die gegen die Aros ausgesandte britische Expedition nahm am 24. Dez. Aroschulu (?). Die Stadt wurde niedergebrannt. Seit der Besetzung des Ortes hörten jedoch die Gelechte in der Umgegend nicht auf. Der Feind wurde schließlich mit schweren Verlusten zurückgeworfen, die Verluste der Engländer sind gering.

WTB Kopenhagen, (Kansas) den 29. Dezember. Hier fand eine von etwa 2000 Personen besuchte bürenfreundliche Versammlung statt. Ein Beschlusauftrag

wurde angenommen, in dem Großbritannien aufgefordert wird, den Präsidenten Roosevelt und den König von Dänemark einzuladen, durch Schiedspruch das Ende des Krieges herbeizuführen.

WTB Berlin, den 30. Dezember. S. M. S. „Itis“, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Viceadmiral Wendemann an Bord, ist gestern von Canton in See gegangen und an demselben Tage in Macao eingetroffen. — Der Dampfer „Vremen“, mit der Ablösung für S. M. S. „Röwe“, ist am 27. d. M. in Antwerpen eingetroffen und heute nach Southampton weitergegangen.

Die Ablösung für die Stammbatterie des 3. Sec. bataillons ist mit dem Dampfer „Preußen“ am 27. d. M. in Colombo eingetroffen und hat am 28. die Anstreife fortgesetzt.

WTB Swinemünde, den 30. Dezember. Das der hiesigen Rhederei von Wilhelm Kuntmann gehörige Dampfschiff „Vorussia“, das am 10. Dezember von Bilbao nach hier abgegangen ist, ist hier noch nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß das Schiff, das 20 Mann Besatzung hatte, während eines Sturmes im Golf von Biscaya untergegangen ist.

WTB Magdeburg, den 30. Dezember. Wasserstand: 2,23 m.

WTB Köln, den 30. Dezember. Der Rhein ist seit gestern früh um 35 cm gefallen, die Höhe ist jetzt 3,90 m; auch die Nebenflüsse des Rheins fallen.

WTB Wien, den 30. Dezember. Der Vicepräsident des Landesgerichts, Hofrath Holzinger, der in mehreren sensationellen Schwurgerichtsprozessen den Vorsitz führte, verübte Selbstmord. Als Ursache wird drohende Erblindung angegeben.

Frankfurt a. d. Oder, den 30. Dezember. (Orig.-Telegr.) Wie die „Frankf. Obergtg.“ meldet, sind im Dorfe Gölten (Kr. Königsberg in der Neumark) zwei Schulknaben beim Schlittensfahren auf der dünnen Eisdede des Göltensees ertrunken.

Hofnachrichten.

Neues Palais bei Potsdam, den 30. Dezember. Zur gestrigen Mittagstafel bei den Majestäten war der Vorkammerer in London, Graf Wolff Metternich, geladen. Heute Morgen von 9 Uhr ab hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Civillabinetts, Wirkl. Geheimrath Dr. v. Lucanus und empfing um 12 Uhr den Regierungsbaumeister Schulz, der als Architekt bei den Ausgrabungsarbeiten in Baalbek in Syrien theilhaftig war, zusammen mit dem Dr. Sarre, der zwei Lieferungen seines Werkes „Denkmäler persischer Baukunst“ überreichen wird.

WTB Dresden, den 30. Dezember. Die außerordentliche Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Glas-Industrie, vorm. Friedrich Siemens, in der 39 Aktionäre mit 8693 Stimmen vertreten waren, beschloß mit 3099 gegen 219 Stimmen, den Vorstand zu ermächtigen, die Vallendarer Aktiengesellschaft zu den bekanntgegebenen Bedingungen zu erwerben, und genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um eine Million Mark sowie die Ausgabe von sechs Millionen Mark Schuldverschreibungen.

Hiesige Privat-Abend-Notierungen.

30. Dezember, 5 Uhr 30 Min.

Kaffee.		Ries		Geld		Bezahlt	
Doz.
Jan.	37 1/4	36 3/4	—	—	—	—	—
Febr.	—	—	—	—	—	—	—
März	38	37 1/2	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—	—
Mai	38 1/2	38 1/4	—	—	—	—	—

Tendenz: ruhig.

Kaffee	Buchung	Andienung
Kaffee	14 500 Sack	1 500 Sack
Zucker	47 000	—

Aus den Schutzgebieten.

Kiautschou.
Der Gouverneur des Kiautschou-Gebietes Kapl. J. S. Truppel hat dem bisherigen Gouverneur von Schantung Yuanjichai aus Anlaß des Geburtstages der Kaiserin-Wittve ein Glückwunsch-Telegramm gesandt. Darauf ist ihm folgende Antwort zugegangen:

Finanzu den 20. November. Euer Hochwohlgebornen Glückwunschtelegramm habe ich erhalten, und mein Herz ist darüber mit unaussprechlichem Danke erfüllt. Morgen reise ich nach dem Norden und hoffe bestimmt, daß wir uns einmal in Tientsin wiedersehen. Mit tiefem Dank. Juan, Generalgouverneur von Tschili.

Von Interesse ist in dieser Depesche, so bemerkt dazu der „Ost. Lloyd“, der Hinweis auf Tientsin als zukünftige Residenz des Generalgouverneurs von Tschili.

Südwest-Afrika.

Der für die Entwicklung unseres südwestafrikanischen Schutzgebietes wichtige Moltenbau in Swatopmund ist so weit vorgegeschritten, daß das Land von Post und Passagieren mit Hilfe der Dampfbarlasse „Pionier“, die seit Juni in Swatopmund stationirt ist, stets, auch bei ungünstiger Witterung, vor sich gehen kann. Nach dem „Kolonialblatt“ betrug die Länge des bis Juni 1901 fertiggestellten Unterbanes für den Moltenarm 245 Meter, während sich die projektirte Gesamtlänge auf 375 Meter beläuft. Die Barlasse hat nur noch einen der drei Brecher zu bewältigen und ist befähigt, in dem hinter dem Hafendamm befindlichen ruhigen, von den Brechern nicht mehr berührten Hafeneden die Landung zu bewerkstelligen. Es sind deshalb Erwägungen eingeleitet worden, auch die Reichspostdampfer der Deutschen Ostafrika-Linie in Swatopmund regelmäßig anlaufen zu lassen. Die Postverbindungen des Schutzgebietes würden dadurch eine erfreuliche Besserung erfahren. Bis jetzt wird Swatopmund nur durch die Dampfer der Boermann-Linie berührt, und zwar monatlich durch die direkten Dampfer von Hamburg (Fahrzeit etwa 30 Tage) und wochenentlich durch den Dampfer „Gertrud Boermann“, der die Fahrt bis Kapstadt in 7 Tagen zurücklegen hat und daselbst Anschluß an die englischen Dampfer mit einer Fahrzeit von 16 Tagen bis Southampton findet. Die neuen Dampfer der Ostafrika-Linie würden die Strecke von Swatopmund bis Kapsbad in etwa 16 Tagen zurücklegen; die Beförderung bis Berlin dauert weitere 4 Tage. Als Versuch in dieser Beziehung ist das außerordentlich genehmigte Anlaufen von Swatopmund durch den auf der östlichen Rundfahrt heimkehrenden Reichs-Postdampfer „König“ anzusehen. Er war infolge der ungünstigen Verhältnisse in den Kapstädten mit 15 Tagen Verspätung von Kapstadt abgegangen (am 7. Dezember statt 22. November) und hat nach telegraphischer Meldung Swatopmund am 12. Dezember verlassen. Näheres über die Landung ist noch nicht bekannt.

Tages-Neuigkeiten.

Hamburg, den 30. Dezember.

Sturmwarnung. Die Deutsche Seewarte veröffentlicht heute Nachmittag 4 Uhr folgende Sturmwarnung für die Nordsee: Gefahr noch nicht vorüber, Signal hängen lassen.

Ein Prospekt über den Jubiläums-Jahrgang der 'Gartenlaube' liegt der heutigen Nummer bei. Der 50. Jahrgang wird mit dem neuesten, fesselnden Roman von W. Heimburg 'Sette Obenroths Liebe' und der ergreifenden Novelle von Helene Böhlau 'Sommerseele' eröffnet. Wir empfehlen den von der Hamburger Buch- und Zeitschriften-Handlung von H. Kreisel beigelegten Prospekt den geehrten Lesern zur besonderen Beachtung.

Die Aufstellung der Widmark-Denkmal-Entwürfe in der großen Halle des Belodroms ist beendet. Durch die Benutzung dieses ausgedehnten hellen Raumes war es möglich, den Modellen und Zeichnungen ausnahmslos eine völlig gleichwertige und übersichtliche Platzierung zu gewähren. Die Anordnung der mannigfaltigen Entwürfe ist in jeder Weise durchaus glücklich zu nennen. In zwei Reihen sind zu beiden Seiten die Modelle aufgestellt; dazwischen hängen die eingereichten Zeichnungen. Von den insgesamt eingegangenen 220 Entwürfen sind etwa 100 in Gips ausgeführt, die anderen bestehen aus Zeichnungen. Die Ideen zur Ausführung der gestellten Aufgabe sind außerordentlich verschiedenartig. Widmark ist dargestellt in jeder nur möglichen Stellung und Bekleidung: in Civil, im Leberrock, mit Mütze, mit Helm, im Kürass, als mittelalterlicher Ritter, als Pertules, fast nackt, mit einem Löwenfell umhängen, ja sogar mit einer Loga angethan, darüber eine Mütze. Die Größe der Monumente ist ebenfalls sehr verschieden gedacht — bis zu 35 m mit Sockel!

Einige Entwürfe sind von großer Schönheit; sie werden den Preisrichtern ihr Amt schwer machen. Das Preisrichterkollegium tritt am 3. Januar zusammen und wird voraussichtlich 4-5 Tage zu ihm haben. Die nachfolgenden 2-3 Tage sind der Besichtigung für den Senat und die Bürgerchaftsmittglieder, sowie einige Honoratoren der Stadt reserviert. Etwa am 10. Januar wird die Ausstellung dem Publikum auf 14 Tage geöffnet werden.

Von der Commerz- und Disconto-Bank wird uns mitgeteilt, daß Herr Direktor Wellge nunmehr aus dem Vorstand ausscheidet, nachdem der Aufsichtsrath sich seiner durch eine, mehr als 30 Jahre, in der Bank ausgeübte Thätigkeit bewährten Arbeitskraft durch seine Zusage versichert hat, eine in der nächsten General-Versammlung etwa auf ihn fallende Wahl zum Mitgliede des Aufsichtsrathes der Bank anzunehmen.

Schiffahrt auf Nicolajew. Von dem Börsenkomitee in Nicolajew ist an die Handelskammer zu Hamburg nachstehendes Telegramm gerichtet worden:

Nous vous informons, que nos deux vapeurs briseglace se trouvent entièrement disposition du commerce, travailleront regulierement sans bonifikation ainsi navigation sera ouverte tout hiver; dont prions informer armateurs. Comite de bourse.

Das Hamburger Volksschiff 'Brunshausen', Kap. John, zur Rhederei Eugène Gellier gehörig, am 15. September von Hamburg nach Callao abgegangen, ist, wie eingelaufene Depeschen melden, in See, und zwar an der Westküste von Südamerika durch Selbstentzündung der Kohlenladung in Brand geraten, sodaß die Mannschaft sich gezwungen sah, die Rettungsboote auszulassen und auf Land zuzuhalten. Das eine dieser Boote ist, wie wir hören, mit dem Kapitän und 12 Mann der Besatzung in Antofagasta bereits gelandet, von dem zweiten Boote dürfte baldigst gleichfalls Nachricht eintreffen. Außer Kohlen hatte die 'Brunshausen' auch ein Quantum Dynamit geladen, und im Hinblick auf diesen Umstand dürfte die Mannschaft, da das Feuer an Bord nicht zu löschen war, sich bemogen gefühlt haben, Rettung in den Wätern zu suchen. Dabei ist aber hervorzuheben, daß die bedauerliche Katastrophe keineswegs durch das verbotene Dynamit, sondern ausschließlich durch die Kohlen veranlaßt worden ist, welcher Umstand die noch vielfach gehegte unberechtigte Furcht vor dem Dynamit sicherlich verringern dürfte. Dynamit geräth bekanntlich von selbst und ohne äußere Einwirkung nicht in Brand und vermag deshalb als Beiladung in Schiffen auch keine Verletzung zu erwecken, solange nicht eine von außerhalb kommende Wirkung dem Dynamit droht.

Aktion-Bierbrauerei in Hamburg. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Aktionäre dieser Gesellschaft, die heute unter Vorsitz des Herrn Friedr. Claus in Brauereigebäude in St. Pauli stattfand, genehmigte einstimmig den Geschäftsbericht nebst Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz für das am 30. September 1901 abgelaufene Betriebsjahr und erteilte dem Vorstande und Aufsichtsrath Entlassung. Die von der Verwaltung vorgeschlagene Vertheilung des Gewinnes, wonach eine Dividende von 26 pSt. zur Auszahlung gelangt, wurde ebenfalls genehmigt. Die Dividendenscheine werden demnach mit 1300 M. vom 31. Dezember ab eingelöst. An Stelle des Herrn Arnold Luyken wurde Herr Dr. jur. Heinrich Donnenberg in den Aufsichtsrath berufen. Der dem Turnus nach ausscheidende Herr Edgar Mölling wurde durch Jura wieder in den Aufsichtsrath gewählt.

Passagiere der Hamburg-Amerika Linie von Hamburg nach New York. Am 25. Dezember ging der Uniondampfer 'Milano' (Kapitän Scharnberg) mit 175 Zwischendeckspassagieren und am 29. Dezember der Postdampfer 'Palatia' (Kapitän Neefling) mit 19 Kajüten- und 509 Zwischendeckspassagieren von Hamburg nach New York.

Dampferverkauf. Das hiesige Kontor für Dampfschiffe An- und Verkauf W. v. Esser & W. Jacoby verkaufte den spanischen Dampfer 'Nuevo Correo de Alicante' nach Griechenland.

Die Firma Franz Popp, Hamburg, Generalvertreter der Brauereien Kaiserliches Brauhaus, München, Al-Bilfeneger Brauhaus, Bilseney bei Pilsen und Kumbacher Nizzibrau, Aktiengesellschaft, bietet ihren Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel einen hübschen Notizkalender. Man kann von dieser willkommenen Gabe nur sagen, daß sie hinter den sonstigen Lieferungen der Firma an Geschmack und Nützlichkeit nicht zurücksteht.

Die 'Amicitia und Fidelitas von 1874' veranstaltete am Sonnabend Abend 7 1/2 Uhr im großen Saalgebäude Saale ihre 28. Weihnachts-Bescherung feierlicher, guter Kinder bedürftiger Eltern, zu der die Bescherer eingeladen waren und sich auch in reicher Zahl eingefunden hatten. Die Feier verlief in der gewohnten Weise. Inmitten des Saales strebte der mächtige Christbaum fast bis zur Decke empor, geschmückt mit buntem Land festlicher Art, mit Tänzchen, Dampfmannern, Puppen etc. und durchglüht von zahllosen elektrischen kleinen Lichtern. Rings herum, in der ganzen Ausdehnung des Innenraumes des großen Saales, waren die Beschererische aufgestellt, auf denen jedes Kind auf einem ihm durch Nummer zugewiesenen Platz die ihm zugehörigen Gaben vorfand. Es waren 300 Knaben und Mädchen, die diesmal beschenkt werden sollten. Für den äußeren Rahmen des Festes hatten sich wiederum eine Reihe künstlerischer Kräfte in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Frau Wanda Böhndrich eröffnete durch einige Violoncello-Vorträge, Frau Marie Böhlag-Schröder sang mehrere Lieder, Frau Marie Melosof bekamerte die von Herrn A. Zhrs in poetische Form gebrachten 'Worte des Dankes an die gütigen Bescherer der Weihnachtsbescherung'. Herr

Rud. Birgfeld jun. hatte die Orgelvorträge, Herr Rud. Birgfeld die Klavierbegleitung übernommen, für welche Herr F. L. Neumann einen prächtigen Konzertflügel hergeliehen hatte. Nach der Vorfeier begann mit der Einführung der Kinder das eigentliche Kinderfest. Von Herren des Komitees wurden die Kleinen an ihre Tische geführt. Nach einer herzlichen und gemüthvollen Ansprache an die Kinder von Herrn Pastor Clemens Schulz folgten noch einige Vorträge und von Mutter und Schwester empfangen, begaben die Bescherer sich mit glückstrahlenden Gesichtern nach Hause.

Der frühere Syndikus Herr Dr. jur. Hermann Ludwig Behn ist, wie wir im Moment des Schlußes der Redaktion erfahren, am 29. Dezember sanft entschlafen. Er wurde erwählt zum Senatssekretär am 11. April 1851, zum Syndikus am 14. Januar 1861 und trat in den Ruhestand am 31. Dezember 1890. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 2. Januar, 10 Uhr morgens, vom Sterbehause nach dem Altonaer Friedhofe statt.

Hamburger Kirchenchor (Dirigent W. Böhm). Am 31. Dezember und 2. Januar fallen die Motetten aus.

Muthmaßlicher Knabenmord. Wie wir schon mitgeteilt haben, wird seit Sonntag, den 22., ein kleiner Sohn der am Venusberg Nr. 9 I. wohnhaften Eheleute Schauer vermißt. Der Junge hatte braune Augen, blondes Haar, gesunde Zähne, gesunde Gesichtsfarbe und war bekleidet mit blauem Anzug, kurzen Hosen, schwarzen Strümpfen, Trikot-Unterhose, weißem Hemd, graumelirter wollener Mütze, braun gefütterten Knöpfschuhen mit Lederhaken und einem rotgestreiften Strümpfband. Während man zunächst annahm, der Knabe sei beim Spielen auf Schuten über Bord gefallen und ertrunken, mehrten sich neuerdings die Anzeichen, daß es sich hier um ein entsetzliches Verbrechen handelt. Der kleine Knabe wurde zuletzt am Sonntag vor acht Tagen um 11 1/2 Uhr gesehen, um welche Zeit er auf der Straße vor der Wohnung seiner Eltern spielte. Die Ermittlungen ergeben haben, befand sich Schauer um die genannte Zeit in Gesellschaft des 13jährigen Jungen Carl Salomon, Paradieshof Nr. 8 bei den Eltern wohnhaft. Festgestellt ist, daß dieser Junge den kleinen Schauer mit sich genommen hat. Salomon ist vorgestern Abend aus des Nordes verdächtig in Haft genommen und ins Untersuchungsgefängniß übergeführt worden. Salomon verweigert sich andauernd in Widersprüche. Bei seinem ersten Verhör gab er zu Protokoll, daß er den kleinen Schauer überhaupt nie gesehen habe. Erst als er mit einem kleinen Mädchen konfrontirt wurde, daß ihn absolut als denjenigen wiedererkannte, der an dem betreffenden Sonntag-Vormittag mit dem verschwundenen Knaben zusammen gesehen worden sei, gab er zu, in Gesellschaft des Knaben gewesen zu sein. Er erzählte dann, er sei mit dem Kleinen die vom Venusberg nach dem Eichholz führende Treppe hinuntergestiegen, übers Eichholz am Hafenthor vorbei in die Hafenstraße gegangen. Dann seien sie den Berg hinauf, über Bernhard- und Davidstraße nach dem Spielbudenplatz und von dort nach durch die Sophienstraße etc. zum Dom auf's Heiligengeistfeld gewandert. Dort will Salomon nach seiner ersten Aussage den kleinen Schauer verlassen haben. Diese Aussage hat Salomon nun bei einem gestern mit ihm vorgenommenen zweiten Verhör zurückgenommen. Er gab jetzt an, er sei mit dem Kleinen nur bis zur Hafenstraße gegangen. Bei der Helgoländer Allee hätten sie sich dann auf eine Bank gesetzt, weil der Kleine erklärte, müde zu sein und ausruhen zu müssen. Bei der Gabelung der Hafenstraße, dort wo der Weg zur Bernhardstraße hinaufführt, habe er den Schauer dann verlassen. Diese sich widersprechenden Angaben belaufen den verdächtigen Salomon sehr. Alle Personen, die sich entsinnen können, die beiden Knaben zusammen gesehen zu haben, würden im Interesse der Untersuchung gut thun, ihre Wahrnehmungen so rasch wie möglich im Stadthause, Zimmer 102, zu deponiren. Salomon ist von mittlerer Größe, hat schwarzes Haar, dunkle Augen, trug damals dunkles Jacket und Kniehose, schwarze Strümpfe, Schnürschuhe, blaue Schirmmütze mit einem gelben Metallwappen. Die weiteren Nachfragen unserer emsig in der Sache arbeitenden Kriminalpolizei haben noch Folgendes ergeben. In der Nacht zum letzten Dienstag ist ein in Altona wohnhafter Gehilfe eines Schaubudenbesizers auf Antrag seines Arbeitgebers in Haft genommen worden, weil er mit dem verdächtigen Salomon, der gleichfalls bei dem Schaubudenbesitzer thätig war, wiederholt Sittenverbrechen begangen hatte. Erwiesen ist ferner, daß Salomon vom Sonntag auf Montag voriger Woche in der Wohnung des verhafteten Schaubudenbesizers genächtigt und sich dann obdachlos umhergetrieben hat, bis er am Dienstag aufgegriffen und in die elterliche Wohnung gebracht wurde. Dort ist er dann, wie erwähnt, am Sonnabend festgenommen worden. Die Kriminalpolizei arbeitet seit Sonnabend in dieser Angelegenheit mit fieberhafter Thätigkeit; sie verbreitete sich seltionsweise nach allen möglichen Richtungen, um zunächst wenigstens den Vermissten oder doch dessen Leiche herbeizuschaffen. Nachsuchungen nach dieser wurden u. a. auf dem Heiligengeistfeld, im Botanischen Garten, auf den Kirchhöfen etc. vorgenommen, ohne von Erfolg gekrönt zu sein. Eine Abfischung der Stadtgräben ist aus dem Grunde nicht erfolgt, weil deren Eisdecke an keiner Stelle beschädigt ist. Hoffentlich bringt schon die nächste Zeit Aufklärung in diese mysteriöse Angelegenheit und in einem besseren Sinne, als man augenblicklich nach den vorhandenen Verdachtsmomenten annehmen muß.

Der Schiffverkehr in Hamburger Hafen umfaßte in der vergangenen Woche einkommend 157 Dampfer, 3 Segelschiffe, 10 Seeschleppzüge und 3 Küstenfahrzeuge, ausgehend 123 Dampfer, 4 Segelschiffe, 6 Seeschleppzüge und 2 Küstenfahrzeuge. Gegenwärtig befinden sich 149 Dampfer und 30 große Segelschiffe an der Stadt. Im Harburger Hafen lagen heute einschließlich der Küstenfahrzeuge 37, in Altona 8, in Gluckstadt 5 und im Cuxhavener Hafen 7 Schiffe. Auf der Rheide von Brunsbüttel befindet sich der Schnell-Dampfer 'Auguste Victoria'.

Manövrirenunfähig wurde gestern Vormittag 11 Uhr der in der Fährte VI, St. Pauli Fischmarkt-Schanzengraben verkehrende Fährdampfer 'Vermann' dadurch, daß ihm die Steueruderfeste brach. Der 'Vermann' konnte noch mit eigener Kraft nach den Zollpallisaden bei Kuhwärder gelangen. Dort wurde das Schiff festgelegt. Die an Bord befindlichen Passagiere wurden von dem zwischen St. Pauli und Kuhwärder verkehrenden Fährdampfer abgeholt und nach dem Schanzengraben gebracht. Der Defekt an der Ruderfeste des 'Vermann' wurde an Ort und Stelle

reparirt, worauf das Schiff wieder in den Verkehr eingestellt werden konnte.

Unfälle. In der Rabenhuderstraße wurde am Sonnabend Abend ein 80jähriger Mann bewußtlos aufgefunden und ins Allgemeine Krankenhaus zu St. Georg gebracht. Heute Morgen war er soweit vernehmlich, daß er angeben konnte, er sei ein Kapitän außer Diensten. Beim Passiren der Köhlhöfen wurde am Sonnabend Abend vor dem Hause Nr. 29 eine unbekannte Frau von Herzschlag befallen und war sofort tot. Die Leiche, die bisher noch nicht rekonozirt worden ist, kam ins Hasenfrankenhaus.

Strafenraub. Am Sonnabend Abend entriffen auf der Straße zwei unbekannte Männer einem Arbeiter, der sich auf dem Heimwege in seine Wohnung in der Verhastraße befand, einen Beutel mit 30 M. und entliefen beide durch die Flucht. Die beiden Straßenräuber waren jeder etwa 20 Jahre alt und etwa 1,70 m groß und trugen dunkelblaue Mägen.

Feuerbericht. Durch unvorsichtiges Aufhängen von brennenden Petroleumlampen entfielen gestern Entzündungen der Deckenmalungen im Hause Arndtstraße Nr. 17 und Valentinsplatz Nr. 20 part. — Gardinenbrände wurden durch die Väter nahegelegener Christbäume im Hause Ruhmstraße Nr. 1 I. und Frankfurterstraße Nr. 9 II. verurlicht. — Die ausstrahlende Hitze eines Wadofens verursachte ein kleines Feuer im Hause Tornquiststraße Nr. 1 I. — Heute Vormittag wurde die Feuerwehre zweimal nach der Lincolnstraße Nr. 15 gerufen. Zug 3 und 4 eilten dorthin, doch brauchte nur ersterer ein Rohr in Anwendung zu bringen. — Im Kohlenraum des im Keller befindlichen Fruchts- und Feuerungsmaterialgeschäftes von Sorgenfrei hatten sich Kucheln selbst entzündet. Verschiedene Vorräthe fielen dem Feuer und Wasser zum Opfer.

Verhaftete Diebe. Ein Dienstmädchen, das dringend verdächtig ist, Weidenbrücke Nr. 18 einen Brillantring im Werthe von 115 M., Herrensgraben Nr. 3 eine Brillantbroche, eine goldene Brosche und diverse Kleinigkeiten und bei einem Fäuldeiter in der Peterstraße eine Bluse gestohlen zu haben, wurde in Haft genommen. Bezüglich Diebstahl giebt sie zu, die anderen leugnet sie. — Beim Versuch, bei einem hiesigen Fäuldeiter einen braunen mit Pelz besetzten Abendmantel zu versehen, wurde ein Kommit angehalten, während ein Complice von ihm durch die Flucht entkam. Der Eigentümer des jedenfalls gestohlenen Mantels ist bisher noch nicht ermittelt worden.

Schwünderien. Festgenommen wurde ein Matrose, der unter der unwahren Angabe, er erhalte demnächst bei der Abmusterung vom Dampfer 'Stauff' 250 M. Feuer ausgezahlt, einen Anstrichshändler veranlaßte, ihm Kleidungsstücke im Werthe von 60 M. auf Kredit zu geben. Bei dem Versuch, diese Sachen zu versehen, wurde der Matrose, der übrigens erst am 23. Dezember aus dem Gefängniß entlassen worden war, angehalten. — Ebenfalls verhaftet wurde ein mittelalter Architekt wegen mehrfacher Zechprellereien. In einem Hotel in der Amstuhstraße hatte er 15 M., am Bahnhof-Restaurant am Klosterthor 3 M. 15 S. und im Restaurant Fuhrentwiete Nr. 37 5 M. Besche gemacht, immer unter der Angabe, er sei vermögend, während er thätigkeitslos seinen Pienitz besitz. Ein Versuch, sich bei mehreren Personen auch noch baare Darlehen zu verschaffen, mißlang.

Ein Zusammenstoß der Dampfprize von Zug 4 und eines Bierwagens der Weibzierhandlung von Hugo Bulow ereignete sich heute Vormittag an der Ecke der Kieperbahn und Silberstraße. Der mit Glasfenstern hoch beladene Bierwagen kam aus der Silberstraße heraus, als die Spritze von der entgegengesetzten Seite aus der Thalstraße heranlief. Der Verkaufser war der Meinung, die Spritze würde durch die Lincolnstraße zum dort ausgebrochenen Feuer fahren, wie die Wagen von Zug 3 das gethan hatten, und hielt deshalb sein Fußrwerk nicht an. Die Dampfprize nahm aber ihren Weg in der gekommenen Richtung weiter durch die Silberstraße und carambolirte heftig mit dem Bierwagen. Dieser wurde gegen einen Laternenpfahl geschleudert, der total abtrug; das eine Rad und die Wagendeckel zerbrachen ebenfalls, sodaß das Fußrwerk umschlug und den ganzen Inhalt auf die Straße schleuderte. Die Pferde des Bierwagens blieben unverletzt, während das eine Pferd vor der Dampfprize eine leichte Fleischwunde erlitt.

Die drei Gefangenen aus Kamerun, die Kanuleute Haesloop, Keltensch und Wittenberg, die am vorigen Dienstag mit der 'Müne Woermann' hier ankamen und im Hasenfrankenhaus untergebracht wurden, sind an der Malaria so schwer erkrankt, daß sie ins Allgemeine Krankenhaus transportirt werden mußten. Dort werden sie als Polizeigefangene behandelt. Ihr Zustand ist so bedenklich, daß die Aerzte eine völlige Absonderung angeordnet haben. Es ist sogar verboten worden, daß sie eine erforderliche gerichtliche Vollmacht unterschreiben.

Ein Künstler. Ein Artist Namens Charles Bartini, der früher das sadne Gewerbe eines Regenschluders betrieb, hat eine neue Varietät seiner Spezialität erfunden. Unter dem Vorgeben, sie in Gegenwart eines Arztes verschlucken zu wollen, ließ er sich von zwei Frauen deren Uhren und von einem Feizer zwei Thalerstücke geben, zog es aber vor, das Experiment nicht erst abzuwarten, sondern mit den Werthsachen zu verschwinden. Er wurde am Sonnabend in seinem Logis festgenommen, wo er sich unter unwahren Angaben Kredit für Stoff und Logis verschafft hatte.

Verhaftet wurde wegen wiederholter Unterschlagung von Postwerthscheinen zum Nachtheil einer Kajüten-Passagierin ein früherer Matrose des Dampfers 'Kiaufshon'.

Auf irischer Tat ertrapt wurde in vortegter Nacht ein Hasenarbeiter, als er an der Wandsbeker Chaussee einen Schaufastener erbrach. Er wurde verhaftet, während zwei seiner Complicen mit einigen aus dem Schaufastener entwendeten Rippesachsen durch die Flucht entkamen. Bei dem Verhafteten wurde ein Reserve-Militärpaß auf den Namen Diesterfeld vorgefunden, den er gefunden haben will.

Ans Altona.

Gemeindevertreterwahl in der Hauptgemeinde. Gekoren wurden nach beendigt Hauptgottesdienst zu Gemeindevertretern wieder resp. neu gewählt die Herren M. Ploas, G. Töns, J. F. G. Howaldt, W. L. Mebus, J. Severin, Viktor Steffen, G. Heide, M. J. Speil und Landgerichtsdirktor Lembie.

Die Einführung des Herrn Wiehr, bisherigen Lehrers an der ersten Knaben-Mittelschule, als Nachfolger des nach 52jähriger Lehrthätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getretenen Herrn Rektors Ruge an der 5. Wollschule im Stadtbezirk Ottenen, ist auf den 3. Januar festgelegt. Herr Wiehr war früher Rektor in Rostorf und trat hier zunächst als Volksschullehrer ein, wurde dann Lehrer an der ersten Knaben-Mittelschule und ist schnell wieder in sein ursprüngliches Amt als Rektor aufgerückt.

Selbst gestellt. Gekoren hat sich ein Kaufmann aus Elmhorn, der von dort vor längerer Zeit wegen begangener Unterschlagungen geflüchtet war, der hiesigen Polizei gestellt. Er wird nach Elmhorn gebracht.

Selbstmord eines Soldaten. Am Sonntag früh hat sich der beim 11. Bataillon des Infanterie-Regiments Herzog von Holstein Nr. 85 dienende Musketier Sturm kurz vor der Abfahrt nach Kiel im Eisenbahn-Kupen erschossen. Sturm wurde durch seinen Vater und Bruder, die ihn nach Kiel zurückbringen wollten, begleitet, da er sich geweigert hatte, zu seinem Truppenteile zurückzukehren. Er hatte auch

den Weihnachtsurlaub überschritten und fürchtete deshalb bestraft zu werden. Sturm suchte einen abschließbaren Teil des Waggons auf und jagte sich dort zwei Revolverkugeln in den Kopf. Auf Veranlassung der sofort von dem Vorfall verständigten Militär-Behörde wurde die Leiche des Unglücklichen in die Leichenhalle des Garnison-Lazarets gebracht.

Zu Schubhaft begaben sich in den verflochtenen beiden Nächten 37 Odbachlose.

Wegen Majestätsbeleidigung verhaftet wurden gestern in Stellingen-Langensfelde ein betrunkenen Arbeiter, der dort auch Unfug verübte und durch sein anstößiges Benehmen Passanten belästigte.

Zur Mord-Affäre in der Gr. Gärtnerstraße. Wir erfahren zur Legalaktion der Leiche der Wüpper noch, daß die Section in Gegenwart des Ersten Staatsanwalts Wuhle, des Landrichters Dr. Forstmann als Untersuchungsrichter, durch den Gerichtsarzt Dr. Reibhardt ausgeführt worden ist. Sie hat als Todesursache Verblutung und Erschlagung ergeben. Ein Sittenverbrechen wurde gegen die W. nicht verübt, auch läßt nichts darauf schließen, daß ein Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden hätte. Es hat am Sonntag die Vernehmung der sämtlichen Bewohner des Hauses Große Gärtnerstraße 52 durch Herrn Kriminalpolizei-Inspektor Engel stattgefunden. Ueber das Resultat dieser Vernehmungen verläutet nichts. Die Untersuchung wird in diesem Falle nicht durch die Kriminalpolizei, sondern durch den Ersten Staatsanwalt Mühle geleitet.

Aus den Nachbargebieten.

—i— Finfentwärtler, den 29. Dezember. Die Gemeindevahl zur halbjährlichen Erneuerung der Gemeindevertretung fand gestern bei Hinz. Käthe hier selbst statt. Es waren zu wählen 8 Gemeindevertreter und 3 Stellvertreter. Die Wahl geschieht hier nicht nach Klassen, sondern jeder Wahlberechtigte ist auch von allen anderen wählbar; das Ortsstatut fordert nur, daß unter den Gewählten sich vier Grundbesitzer befinden. Von mehr als 800 Wahlberechtigten erschienen 387 zur Wahl. Die meisten Stimmen erhielten die Herren Nicolaus Meier, Fruchtschiffer, William Harns, Gastwirth, Dr. F. Homann, Arzt, Hein Th. Kälper, Musiker, Heinrich Friedrichson, Seefischer, Aug. Wötcher, Schaluppenbauer, Joachim Hubert, Arbeiter, Jakob Stehr, Schiffer, Peter Stehr, Hühner, Paul Rickmers, Segelmacher, Paul Forstmann, Fischräucherer; die letzten drei sind Erfahrungsmänner. Die Seefischerkaste erwählte einen neuen Obervorsteher an Stelle des Herrn Peter Fick, der lange Jahre dies Amt bekleidete. In der Wahlurne, die seit Monaten zur Aufnahme von Stimmzetteln bereit stand, fanden sich 105 Zettel; davon erhielt der frühere Seefischer jetzt Gastwirth C. S. Liebemann 54 Stimmen und ist somit auf 5 Jahre zum Obervorsteher erwählt.

In der Generalversammlung des Kriegervereins wurde die Abrechnung vorgelegt. Die Einnahme betrug 1610 M., die Ausgabe 1515 M., jedoch ein Ueberschuß von 95 M. verblieb. Unter der Einnahme sind 171 M. als halber Ueberschuß bei der Ausführung „Der Buren Freiheitskampf“. Das Vereinsvermögen ist auf 2698 M. angewachsen. Dabei macht sich das Reglementiren von oben unangenehm bemerkbar, da dem Vereinsvorstand aufgegeben ist, die beim hiesigen Creditverein belegten Gelder zu kündigen, während den Mitgliedern derselbe als durchaus sicher erscheint und bei ihm auch die klüglichen Gemeindegelder belegt werden. Um den lästigen Bestimmungen über die Versicherungskassen zu entgehen, wurde beschloffen, den § 8 dahin zu ändern, daß Krankengelder, Sterbegelder u. d. m. rechtlich beansprucht werden können. Die aus dem Vorstand scheidenden Herren wurden per Affirmation wiedergewählt.

Kiel, den 28. Dezember. Nach der „Frankf. Ztg.“ ist (wie auch von uns kürzlich gemeldet) in Eustirchen ein junger Mediziner, der in Kiel studirte, in der Wohnung der Eltern verhaftet. Die auf Veranlassung der Kieler Staatsanwaltschaft erfolgte Festnahme wird mit den Messerschereien in Verbindung gebracht. Wie die „Kiel. Ztg.“ erzählt, ist auf telegraphische Requisition hin die Verhaftung am letzten Sonntag, den 22. Dezember, die Einlieferung des Verhafteten in das hiesige Untersuchungsgefängnis am 23. Dezember erfolgt. Der Verhaftete war weder im Sommer noch im Winterhalbjahr, Studirender oder Hörer an der Kieler Universität, im Abreißbuch wird er als „Dr. med. Kleiner, Bgl.-Alfist.“ aufgeführt. Verschiedene Diebereien hat er eingeleitet, ob er Messerschereien verfertigt hat, ist noch nicht erwiesen, der Verdacht scheint zu bestehen.

H. Rosow, den 28. Dezember. Infolge des eingetretenen milden Wetters haben sich die Eisverhältnisse auf der Unterwarnow so günstig gestaltet, daß der Schiffsverkehr zwischen hier und Warnemünde keine Störungen mehr erleidet und die von See eintommenden Frachtdampfer die Stadt direkt erreichen können. Die Niederungen an der Oberwarnow sind zum Theil noch überfluthet und mit einer Eisdicke belegt. An den Uferstufen am Westrand bei Warnemünde sind durch das letzte Hochwasser mehrfach Beschädigungen angerichtet worden.

Lübeck, den 29. Dezember. Zum 500jährigen Jubiläum der Schiffergesellschaft richtete die Handelskammer folgendes Schreiben an die Aelterleute der Gesellschaft:

„Es gereicht der Handelskammer zur Freude, der Schiffergesellschaft heute an dem festlichen Tage die Glückwünsche der Kaufmannschaft auszusprechen.“

Wenn wir auch mit den uns gegeslich zugewiesenen Aufgaben in der Lübedischen Gegenwart wurzeln, so verstehen wir, auf eigenem historischen Boden stehend, doch sehr wohl die Bedeutung des heutigen Tages zu erkennen, an dem sich im Leben der Schiffergesellschaft ein halbes Jahrtausend rundet.

Entstanden in einer Zeit, in der Lübeck seine beherrschende Stellung als Führer der Hanse schon seit begründet hatte, sind in der langen Zeit Generationen herangewachsen und dahingegangen, und der Zeiten Gunst und Wechsel hat auch die berechte Jubiläarin mannigfach an sich erfahren müssen. Aber wie wandelbar die Geschichte der Vaterstadt gewesen. Eins wird sich heute zum freudigen Bewußtsein der Lebenden Mitglieder der Gesellschaft gestalten: daß gerade die Schifferfahrt wie kein anderes Gewerbe von jeher die Grundlage der Kraft und des Ansehens Lübeds gewesen ist, und mit der Geschichte dieser seiner ältesten Ueberlieferung die Geschichte der Schiffergesellschaft auf das Innigste verbunden ist. Wolle Lübeck leben, so mußte es seefahren, wollte es seefahren, so bedurfte es der Seeherrschaft, und deshalb hat sich die Kraft und die Macht Lübeds in seinem wirtschaftlichen und kommerziellen Leben von jeher bis heute auf die Thatkraft seiner seefahrenden Bevölkerung gestützt.

It die Seefahrt der Ruhmestitel Lübeds, so wollen wir als die berufenen Vertreter von Handel und Verkehr an diesem seltenen Gedenktage hiermit den lebhaften Wunsch zum Ausdruck bringen, daß in dem alten, durch Jahrhunderte erprobten Gefüge der Schiffergesellschaft sich auch in Zukunft thatkräftiges Leben erhalten, und daß sich die Gesellschaft auch ferner bewahren möge als die rüstige Trägerin aller thätigen Bestrebungen des ehrenfesten Lübedischen Gemeinstandes.

Dies im Namen der Kaufmannschaft vorgebrachten Wünschen fügen wir zum Zeichen, daß die dauernde Geltung behalten sollen, einen Humpen von Silber bei, indem wir bitten, daß er freundlichst entgegengenommen und ihm ein

befehdener Platz unter den Schönen Ihres ehrwürdigen Hauses eingeräumt werden möge.

Lübeck, den 28. Dezember 1901.

Die Handelskammer.

Briefkasten.

Unter dieser Rubrik finden an die Redaktion gerichtete Einwendungen und Anfragen, soweit thunlich, eine möglichst prompte Erledigung.

A. B. C. Es ist Brauch, daß das den Dienst verrichtende Dienstmädchen schon des Nachmittags, nachdem das Abwaschen vorüber, abgeben kann. Ihre Meinung, daß man es erst um 9 Uhr zu entlassen brauche, weil es erst um 9 Uhr zugegangen sei, ließe sich schwerlich praktisch durchsetzen, denn zurückhalten dürfen Sie das Mädchen nicht, und prozeßiren darum werden Sie nicht wollen.

W. K. Die Kündigung ist in diesem Falle nur vom fünfzehnten auf den ersten, nicht vom ersten auf den fünfzehnten zulässig.

Der Militärfreund. Sie brauchen das Abiturium nicht zu machen, sondern können als Advantagur eintreten. Wenden Sie sich mit schriftlicher Eingabe, die genaues über Ihren Lebenslauf, Ihre Familienverhältnisse u. s. w. enthält, an das Kommando des von Ihnen erwählten Regiments. — Im Morgenblatt bringen wir keine „Briefkasten“.

X. Y. Z. Wir führen über solche Notizen kein Register; die eingebundenen Exemplare unseres Blattes stehen Ihnen zum Nachschlagen im Geschäftstotal Alsterwall 76 zur Verfügung.

„Elektrische Bahn“. Was Berlin betrifft, so sieht uns authentisches Material nicht zur Verfügung (ganz abgesehen von dem Umstande, daß die Ziffern veränderlich sind). In Bezug auf Hamburg wird binnen kurzem eine Statistik des Bestandes am 31. Dezember erscheinen. Das Hamburger Straßenbahnnetz ist übrigens bedeutend größer als das Berliner (elektrische und Pferdebahnen zusammengekommen), da in Berlin noch ein sehr starker Omnibusbetrieb stattfindet. In Betracht kommt, daß Hamburg (Stadt) 8240 ha bedeckt, Berlin nur 6378.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Thalia-Theater. Für die Schloßier-Vorstellung (Anfang 6 Uhr) ist die tolle Gesangsposse „Der Registrator auf Reisen“ angelegt. Die Aufführung des Werkes fand anlässlich des Urröge-Cyclus lebhaften Beifall; für die Aufführung am Dienstag gelten kleine Preise (M. 2 u.). Am Neujahrstage geht Richard Hamel's Komödie „Zwei Meister“, von Paul Flahar in Szene gesetzt, zum ersten Male über die Bretter der Thaliabühne. In der Novität sind die Damen: Brä. Horvath, Wangel, Westhoven, Wintau, und die Herren: Jarecht, Franz, Hallensien, Stodhaufen, Gömer, Schrupp, Werner, Flahar, Clodius, Homann, Fischbach und Gartner beschäftigt.

Richard Hamel, der bekannte Schriftsteller und Redakteur des „Hannov. Couriers“, ist Montag früh in Hamburg eingetroffen, um den letzten Proben und der Eröffnung seiner Komödie „Zwei Meister“, die am 1. Jan. im Thalia-Theater stattfindet, beizuwohnen. Das Werk ist bereits in Braunschweig und Hannover erfolgreich aufgeführt und Repertoirestück geworden. Gleichzeitig mit Hamburg bringt Oldenburg die „Zwei Meister“ zur Eröffnung; angenommen ist die Komödie bereits von 28 Bühnen.

Sylvio Gazzari, der Komponist der Oper „Armor“, die bekanntlich im Hamburger Stadt-Theater zuerst aufgeführt wurde, hat seine neue Oper „Die Hege“ vollendet.

K. Vortragsabende von Emanuel Reicher. Aus Berlin, den 29. Dezember, wird uns geschrieben: In den Rahmen der fast schon zu Tage gebrochenen Kleinkunst gehören auch die Vortragsabende, die Emanuel Reicher veranstaltet. Hier wird die Kleinkunst aber Großkunst. Die alte Bewunderung für diesen feinen und klugen Schauspieler wird wiederweckt und daneben noch die Freude über das große, reiche Talent, das die blendend schöne Tochter Reicher's im Laufe der Zeit zu einer unserer großen Schauspielerinnen machen wird. Ueber Reicher ist ja wenig Neues zu sagen. Er gehört unfreilich zu den ersten Bühnengrößen des modernen Deutschland. Man kann nur nicht oft genug seine Verwunderung ausdrücken, daß sich für ihn kein Platz an einem großen Theater findet. Die gestrige Vorlesung, die ganz der Muse Heinrich Heine's gewidmet war, rief wieder die Erinnerung an die vielen Glanzleistungen Reicher's wach, wenn auch keineswegs alle Gedichte einwandfrei vorgelesen wurden. — Heine'sche Poesie eignet sich eben nicht durchaus für einen großen Saal und ein buntes zusammengewürfeltes Publikum. Dafür war es ein hübscher Gedanke, Heine's Berliner Briefe — natürlich nur in ganz beschränkter Auswahl — zu lesen, sie wirken so eigentümlich modern. Auch Hedwig Reicher trug mit ungewöhnlichem Ausdruck und starkem Temperament mehrere Gedichte vor. Sie fand noch stärkeren Beifall als ihr Vater, besonders mit „Don Ramiro“ rief sie die Zuhörer mit sich fort, als sie mit einer erstaunlichen Sicherheit den Uebergang zwischen dem wilden troigen Don Ramiro und der weichen, liebenden Donna Klara fand.

Kleine Chronik.

Der Kronprinz und seine Brüder, die Prinzen August Wilhelm und Oskar, erschienen Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr, wie aus Berlin berichtet wird, in Begleitung ihrer militärischen Instrukteure und des Oberlehrers Schaepe auf dem Interplasterbahnhof am Potsdamerplatz. Auf dem hell erleuchteten Bahnsteige wurden sie von dem Betriebsleiter empfangen. Nach kurzer Erläuterung der Hochbahnanlage begaben sich die Prinzen zu Fuß durch den erleuchteten Tunnel hinauf zu dem Gleisdreieck und beobachteten hier die Arbeiten. Vor dem durchbrochenen Hause an der Trebbinerstraße wurde den Prinzen gezeigt, wie hier die Schienenwege der Hochbahn über der Eisenbahn liegen. Hierauf ging es hinab zum Kraftwerk, wo die mächtigen Dynamomaschinen eingehend besichtigt wurden. Der Kronprinz unterrichtete sich über alle technischen Einzelheiten der Anlage. Auf dem Gleisdreieck wieder angelangt, besichtigten die Prinzen den mächtigen Schornstein und dessen Einrichtungen zur drahtlosen Telegraphie, worauf noch der Maschinenhülsen und das Signalhaus über denselben in Augenschein genommen wurden. Zu ersterem zeigten sich die kaiserlichen Prinzen als gewandte Turner, denn es ist nicht leicht, ohne Trittbret einen Hochbahnwagen außerhalb der Haltestellen zu besteigen. Gurtig erklimmen die Prinzen auch die schmale Steige zum Signalhäuschen und liegen sich dort die Vodeinrichtungen erklären. Inzwischen war unten im Wagenhülsen ein elektrischer Hochbahnzug betriebsfähig gemacht worden; ihn bestiegen die kaiserlichen Prinzen mit ihren Begleitern, worauf der Zug über das Gleisdreieck der Anhalter, Dresdener und Potsdamer Bahn hinweg, durch das durchsichtige Haus an der Rotherbucke vorüber bis zur Haltestelle Wiltonstraße fuhr. Hier hemmten unaussprechbare Arbeiten die Weiterfahrt. Nachdem der Zug wieder am Potsdamer Platz angelangt war, verabschiedeten sich der Kronprinz und seine Brüder von den Bauleitern.

— Ein neues „Lehrmittel“ ist, wie eine englische pädagogische Zeitschrift mittheilt, in Kapstadt erfunden worden. Es handelt sich um nichts weniger als einen Apparat, der dem angestrengten Lehrer die Arbeit des Prügelns ersparen soll, also um eine Prügelmaschine. Das neue pädagogische Instrument besteht zunächst aus einem Stuhl, der den Delinquenten nicht mehr losläßt, nachdem man ihn höflich zum Sitzen eingeladen hat. Ein System von Klaffen und Brettern umgibt genau denjenigen anatomischen Theil des Körpers, den es zu bestrafen ankommt, ferner ist ein sicher funktionirender Mechanismus angebracht, der die Zahl und die Intensität der „Belegungen“ regelt, die von einem äußerst bigamen spanischen Mädchen ertheilt werden. Diese Instruktion wird von einem Phonographen begleitet, aus dem die moralischen Grundzüge erklingen, wegen deren Uebertretung der Patient auf den Stuhl gesetzt wurde. Die pädagogischen Erfolge mit diesem „orthomattischen Erzieher“ — so wird das Instrument genannt — sollen glänzend sein. Der Lehrer empfindet dabei die gleiche Genugthuung der Autorität wie bei der bisher eigenhändig ertheilten Tracht Prügel, ohne irgendwie dabei, wie bisher, eine Ermüdung zu verspüren. Ein Junge schrieb an seinen älteren Bruder, daß, seitdem die Schule diesen Orthomattus angeschafft hat, der Lehrer ihn, den Jungen, nicht mehr verprügelt. Trotzdem bittet er, ihn möglichst schnell von dieser Anstalt wegzunehmen, da seine zarte Haut die Maßdine absolut nicht vertragen könne. Andererseits hat eine Mutter dem Direktor geschrieben, daß sie mit dem wunderbarartigen Betragen und dem häuslichen Fleiß ihres Sohns sehr zufrieden sei. „Segen Sie den Jungen“, so schließt sie ihren Brief, „nur alle Sonnabend rüh Sie eine Viertel Stunde auf den orthomattischen Stuhl, — wenn Sie es für richtig halten, auch hier!“

Prima Goldfedern von James Morton, New-York. N. W. Albers, Schauenburgerstr. 55, eine Treppe hoch.

Währungsart.	London	Paris	Wien	Bezahl.	
Gold in Barren n. Sorten p.kg. fein A.	2788	2784	—	—	
Silber in Barren..... do.	70.00	75.50	—	—	
Kagles 5/8 Gold..... per Stück	20.95	20.85	—	—	
10 Frances-Stücke..... do.	16.20	16.16	—	—	
Sovereign..... do.	20.59	20.35	20.57	—	
Amerikanische Noten..... per 15 Curr.	4.19	4.15	—	—	
Russ. Noten..... per 100 Rub.	215.50	215.50	—	—	
do. Stücke v. 1891/2..... do.	215.50	215.50	—	—	
Oesterreichische Noten..... per 100 Kr.	85.45	84.85	85.29	—	
Dänische Zettel..... per 100 Kr.	112.65	112.45	112.60	—	
Norwegische Zettel..... do.	112.35	112.15	—	—	
Schwedische Zettel..... do.	112.35	112.15	—	—	
Russische Noten per 100 Rub.	215.50	—	—	—	
Wechsel.					
London	Paris	Wien	Bezahl.	Bezahl.	
London..... per 100 Schilling	20.40	20.37	20.34	20.34	20.34
do. „kurz“..... do.	20.39	20.35	20.32	20.32	20.32
do. „lang“..... do.	20.38	20.34	20.31	20.31	20.31
Paris..... per 100 Francs	81.20	80.90	81.10	81.10	81.10
Frankf. Bankplätze..... do.	81.20	80.90	81.10	81.10	81.10
Brüssel u. Antwerp..... do.	81.20	80.90	81.10	81.10	81.10
Belgische Bankpl. do.	81.20	80.90	81.10	81.10	81.10
Schwed. Bankpl. do.	81.20	80.90	81.10	81.10	81.10
Amsterd. Botterd. per 100 Gld.	167.20	167.20	167.20	167.20	167.20
do. „kurz“..... do.	167.20	167.20	167.20	167.20	167.20
Wien..... per 100 Kr.	85.45	84.85	85.29	85.29	85.29
Ung. Bankpl. do.	85.45	84.85	85.29	85.29	85.29
Italien. Bankpl. per 100 Lire	78.00	78.00	78.00	78.00	78.00
Spanische Plätze..... per 100 Pes.	85.60	85.60	85.60	85.60	85.60
Portugies. Plätze..... per 1000 Esc.	4.35	4.35	4.35	4.35	4.35
St. Petersburg..... per 100 Rub.	215.50	215.50	215.50	215.50	215.50
do. „kurz“..... do.	215.50	215.50	215.50	215.50	215.50
Stockholm..... per 100 Kr.	112.35	112.35	112.35	112.35	112.35
Schwed. Bankpl. do.	112.35	112.35	112.35	112.35	112.35
Christiania..... do.	112.35	112.35	112.35	112.35	112.35
Norw. Bankplätze..... do.	112.35	112.35	112.35	112.35	112.35
Kopenhagen..... do.	112.35	112.35	112.35	112.35	112.35
Dänische Bankpl. do.	112.35	112.35	112.35	112.35	112.35
New-York..... per 100 Gold	4.12	4.12	4.12	4.12	4.12
do. „kurz“..... do.	4.12	4.12	4.12	4.12	4.12

Berichtigungen zum Kursbericht.

4% Altonaer Stadt-Anleihe von 1901 102.80 B., am 28./12. etw. 102.80 B. — 4% Bergedorfer Stadt-Anleihe von 1892 101.50 G. — 4% Finländische Stadt-Hyp.-K.-Pf. von 1895 und 1897 89.50 Bz. — 4% Schuldversch. der Electr.-Gesellschaft vorm. Schuckert, ohne Notirung. — 4 1/2% Schuldversch. der Hamburger Electricitäts-Werke 103.90 B., Kl. 103.50 Bz. — 4 1/2% Stockholmer Pfandbriefe von 1885 100.05 a 30 Bz. — 4% Hamb. Hypothekenbank-Hyp.-Br. Serie 341-370 99.80 a 100 Bz. —

Ueberseeische Wechselnotirungen.

Ostasiatische Wechselkurse auf London. Telegramme der Hongkong & Shanghai Banking Corporation in Hamburg, Börsenbrücke 8.) Letzter Kurs

Hamburg, den 30. Dezember 1901.	Kurs
Bombay Tel. Transfers.....	1s 4d 1s 4d
Calcutta.....	1s 4d 1s 4d
Hongkong 4 M. S.-Kredite.....	1s 10 1/2 ad 1s 10 1/2 ad
Shanghai 4 „ „ „.....	2s 6 1/2 ad 2s 6 1/2 ad
Yokohama 4 „ „ „.....	2s 13 1/2 ad 2s 13 1/2 ad
Singapore 3 „ „ „.....	1s 10 1/2 ad 1s 10 1/2 ad
Manila 4 „ „ „.....	1s 11 1/2 ad 1s 11 1/2 ad

Handelstheil.

Hamburg, den 30. Dezember. *** Kontanten-Einfuhr.** Mit dem von Brasilien gekommenen Dampfer „Ithaka“ wurde 1 Kiste Gold für Adolf Dörken eingeführt. *** Aenderungen im Kurszettel der Berliner Börse.** Vom 2. Januar 1902 ab treten folgende Aenderungen im amtlichen Kurszettel der Berliner Börse ein: In Wegfall kommen 1) Real-Kredit-Bank Aktien Lit. B, Bochumer Bergwerks-Vorzugsaktien Lit. C, Pommerscher Landkredit-Verband 3 1/2 % Pfandbriefe, Northern Pacific Preferred Shares, Werrabahn 4 % Prioritäts-Obligationen, Wiedes Maschinen-Fabrik Aktien, alte, Kansas Midland Bonds, Kansas Midland Zertifikate, Bank für Spirit- und Produkten-Handel, alte Aktien, Deutsche Grundschuld-Bank Aktien; 2) die Notirungen im freien Verkehr für: La Veloc Italianische Dampfschiffahrts-Gesellschaft Aktien, Dannaubau-Aktien; 3) in eine Notiz vereinigt werden: Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank 3 1/2 % Pfandbriefe alte konvertirte als alte und konvertirte; Bergisch-Märkische 3 1/2 % Eisenbahn-Prioritäten A, B Lit. C als Berg.-Märk. 3 1/2 % Priorit. Allgemeine Deutsche Kleinbahnen-Obligationen, 4 1/2 % rückzahl. 102, VIII, rückzahl. 102; IX, rückzahl. 102, als Allgem. Deutsche Kleinbahn, 4 1/2 % Oblig. rückzahl. 102, 4 % rückzahl. 102, 95 und 96, IV.—VI, rückzahl. 102, VII, rückzahl. 102, als Allgem. Deutsche Kleinbahn 4 % Oblig. rückzahl. 102. Vom 2. Januar 1902 ab werden die Pfandbriefe der Pommerschen Hypotheken-Aktien-Bank wie folgt an der Berliner Börse gehandelt und notirt: a) noch nicht abgestempelte Pfandbriefe ohne Rücksicht auf die einzelnen Serien: 4 Proz. Januar-Juli, 4 Proz. April-Oktober, 3 1/2 Proz. Januar-Juli, 3 1/2 Proz. April-Oktober franco Zinsen einschließlich Kupon per 1. Januar 1902 bzw. per 1. April 1902, b) nach dem Modus B bereits abgestempelte Pfandbriefe nach, und 3 1/2 Proz., Binstermine verschiedene mit laufendem Zinsen berechnet a 3 1/2 % bzw. 2 1/2 %, Januar-Juli-Stücke mit Kupon per 1. Juli 1902 zuzüglich Zinsen vom 1. Januar 1902, April-Oktober-Stücke mit Kupon per 1. Oktober 1902 abzüglich Zinsen bis 1. April 1902.

Ausserdem machen wir darauf aufmerksam, dass bei den Kursen von Aktien derjenigen Gesellschaften, deren Geschäftsjahr am 31. Dezember er. schliesst, wegen der Trennung des Dividendenscheins bei den Kursen zu- und Abschläge stattfinden, je nachdem der Werth der getrennten Dividendenscheine für niedriger oder höher geschätzt wird als der Betrag der üblichen Rechnungszinsen.

Dividendenschätzungen. Porzellanfabrik Kahla 30% wie im Vorjahr. Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 7% (Vorjahr 11%).

Otavi-Minen-Gesellschaft. Die in der Woche vor Weihnachten in Berlin stattgehabten Konferenzen der Hauptinteressenten der Otavi-Gesellschaft haben, wie verlautet, durchaus befriedigende Ergebnisse gehabt. Die Berichte, die über den Befund, namentlich der Kupferlager durch den mit der Untersuchung betrauten englischen Miningingenieur Mr. James erstattet wurden, haben den günstigsten Eindruck hinterlassen.

Eine Gläubigerversammlung der Metallfirma William Sargent & Co., London, hat am 27. Dezember stattgefunden. Die Passiven wurden mit 71 000 £, die Aktiven mit 11 000 £ angegeben, sodass ein Defizit von 60 000 £ verbleibt. Es heisst, dass die Firma im Moment ihrer Zahlungseinstellung Kontrakte auf 30 000 Tons Eisen laufen hatte, ausser ihren umfangreicheren Engagements in Kupfer und Zinn. In der Gläubigerversammlung ist man zu bindenden Beschlüssen nicht gelangt, es wurde nur ein Gläubigerausschuss eingesetzt, dem alles übrige vorbehalten wurde. Zu bemerken ist jedoch, dass die Eisen-Warrants bei potenten Firmen hinterlegt waren, die dieselben halten wollen bis der Marktpreis sich den Preisen mehr nähert, zu dem die Warrants übernommen worden sind.

Pariser Stichtage 1902:

Table with columns: Monat, Prämien-erklärung, Prolongation, Zahltag. Lists monthly data from Ende Dezember 1901 to Ende Dezember 1902.

Feiertage: 1. Januar, 30. und 31. März, 8., 18. und 19. Mai, 14. Juli, 15. August, 1. November, 25. Dezember.

Zahlungseinstellungen.

Deutschland. Bremen. Kaufmann Emil Wetzlich, Anmeldefrist bis 28. Januar. Bialla. Kaufmann Otto Fenske, Anmeldefrist bis 31. Januar. Düsseldorf. Kaufmann Albert Dissmann, Anmeldefrist bis 23. Januar. Halle a. S. Kaufmann Rudolf Siebath, Anmeldefrist bis 7. Februar. Hannover. Offene Handelsgesellschaft Kruse & Co., Anmeldefrist bis 1. Februar. Limbach. Nachlass des Färbereibesizers Hugo Lehmann, Anmeldefrist bis 3. Februar. München. Kaufmann Sami Politzer, Anmeldefrist bis 20. Januar. Oberhausen. Kaufmann Johann Molsbeck, Anmeldefrist bis 10. Januar. Mögeln (Pirna). Firma Hermann Köhler & Co., Anmeldefrist bis 20. Januar. Thale (Quedlinburg). Brauereibesitzer Friedrich Schmidt, Anmeldefrist bis 11. Januar.

Oesterreich-Ungarn und Balkanstaaten. Wien. Kaufmann Adolf Schwarz. Kaufmann Siegmund Hoffmann. Schuhfabrikant Wenzel Benak. Zwittern. K. F. Strakele & Sohn. Hatzfeld. Kaufmann Matyas Leicher. Cernuc. Kaufmann Wenzel Jirkovsky. Nagy-Mihaly. Kaufmann Markus Weisz. Prag. Kaufmann Josef Pivonka. Zsibo. Kaufmann Mor Klein. Slatina. Kaufmann Julius Fuchs. Nemet-Palanka. Kaufmann Josef Franz.

Amerika. New York. A. Mays, Importeur, Passiva 15 000 \$. J. Osborn & Co., Imp. von Anein. J. Bernard's Sons, Kleiderfabr. M. Liebman & Co., Exporteur, Pass. 40 824 \$. J. Elfenbein, Mäntelfabrik, Pass. 13 666 \$. Stern & Gutman, Mäntelfabr. Fonda, N. Y. Cayadutta Knitting Co., Wirkwarenfabr. Passiva 60 000 \$. Savannah, Ga. Eckmann & Velsberg, Drogenhändler, Pass. 222 000 \$. Clinton, Ia. Max Bernstein, Inhab. eines Warenmagazins, Pass. 43 766 \$. Chicago, Ill. Assyrian Asphalt Co., Imp. von Asphalt, Passiva 310 648 \$. Monroe, Wis. J. B. Treat, Inh. eines Warenmagazins, Passiva ca. 40 000 \$. Troy, N. Y. Chas. H. Harden, Passiva 13 269 \$. Sedalla, Mo. Huesson & Holm, Schuhhändler, Passiva 23 400 \$. Toledo, O. H. M. Backus, Passiva 96 778 \$. Boston, Mass. Wainright Bros. & Co., Makler, Passiva ca. 250 000 \$.

Kaufmännische Auktionen.

31. Dezbr. 10 1/2 Uhr. Kehrwieder 2, bei Ockelmann & Consorten. 112 Kisten Bier. 31. 11. Kehrwieder 9, 1, 183 Sack Kakao.

Hamburger Spiritus-Termin-Notirungen

Roher Kartoffelspirit in Mark 100 Liter à 100 %. ohne Fass. 14 Br., 13 1/2 Gd. inclusive. Dez-Jan. 14 1/4 Br., 13 3/4 Gd. Eisenband-Spiritusstücke. Jan-Febr. 14 1/2 Br., 13 3/4 Gd. je 1/2 höher. Regulirungspreis 13 1/4.

Hamburger Warenmarkt.

(Nachdruck verboten.) Hamburg, den 30. Dezember. (Nach der Börse.) (Preise sind excl. Provision, Courtago und Verladungsspesen zu verstehen.) Getreide. (Verein der Getreidehändler der Hamburger Börse.) Unsere heutige Börse verkehrte in ruhiger Stimmung. Angebot von Weizen und Roggen in inländischer Waare sind unrentabel und Käufer zurückhaltend. Mixed Mais ist in Locowaare knapp, dagegen räumen sich greifbare Partien in Rundmais zu abdrückenden Preisen. Hafer behauptet. Locowaren von Futtergerste räumen sich schlang, während man spätere Termine aus zweiter Hand etwas günstiger kaufen kann. Weizenkleie von Uebersee zu erhöhten Preisen angeboten. Weizen stetig, neuer Elber, Holst. und Mecklbg. 130-134 1/2 173-176 1/2 M., unverzollt ex Schiff loco und schwimmend: Kansas II 185-187 M., Walla Walla 185-187 M., Sibirischer 186 M., weisser Kuracheo 128 M. 1000 Ko.

Roggen fest. Holst. 122-126 1/2 140-143 M., Mecklbg. 123-128 1/2 143-149 M., keine Sorten über Notiz, unverzollt ex Schiff: Donau und Süd-Russischer 104-109 M. 1000 Ko.

Gerste fest. Holsteiner und Mecklenburger 135-145 M., Westpr., Oderbruch und Schles. 150-170 M., Saale 170-190 M., unverzollt ex Schiff: Süd-Russische 101-102 M., Donau, Bulgarischer und Rumänischer 100-112 M., alles 1000 Ko.

Hafer fest. Niederelber, Holsteiner und Mecklenburger 150-160 M., alter Mecklbg. 160-170 M., keine Sorten über Notiz.

Mais ruhig, unverzollt ex Schiff: Amerikanischer mixed 124-125 M., Cinquantin 110-115 M., La Plata loko 112-116 M., Donau 110-112 M., Odessa 109 M.

Buchweizen knapp, unverzollt ex Schiff: Canada in Prime State 134-138 M., Russischer 137-142 M., Holsteiner im Zoll 152-160 M.

Bohnen (Pferde-) fest, Elber und Holsteiner, verzollt, 152-156 M., Schmalz (unverzollt) 19-21 1/2 M., loko weisse 100 Ko. ruhig, ungarische kleine weisse 17-18 1/2 M., mittel do. 18 1/2-20 1/2 M., russ. do. 18 1/4-20 1/4 M., Schwefelbohnen, gekl. galiz. 20-21 M., rothe ohne 17 1/2-19 1/2 M., braune Bohnen 16-18 1/2 M., Riesenbohnen 24 1/2-26 M., alles 100 Ko.

Erbisen fest, grüne Koch- 220-260 M., gelbe Koch- 210-270 M., Ostsee, Futter- 175-180 M., alles verzollt. Weizen. Inländische kleine 150-180 M., do. mittel und grosse 200-220 M.

Linsen. Esswaare, unverzollt, 20-30 M. 100 Ko. Rappsaat. Holst., Mecklbg. und Niederelber 250-255 M. Rübsen. Holst., Mecklbg. und Niederelber 240-245 M. Leinsaat. La Plata Dec-Jan-Abladung 240 M. Hantsaat. Russ. und Galiz. 225-245 M. Lupinen, gelbe 145 M.

Weizenmehl fest, 100 Ko. Brutto incl. Sack No. 00 Bäcker- und Hausstandsmehl 21 1/2-23 1/2 M. Roggenmehl fest, 100 Ko. Brutto incl. Sack, No. 0/1 liesige Marken 20-22 M., fremde Marken 19-21 M.

Weizenkleie fest. Gute gesunde loco 8.70-9.- M., gute gesunde grobe loco 9.40-9.80 M., feine loco 8.40-9.20 M. 100 Ko. Netto in Leihstücken.

Kartoffelfabrikate. Tendenz. still. Notirungen 100 Ko. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 14 1/4-15 M., Lieferung Jan.-Febr. 14 1/4-15 M., im Freihafen prompt 14 1/4-15 M., Lieferung Jan.-Febr. 14 1/4-15 M.

Prima feink. Stärke jeglicher Herkunft: in der Zollstadt prompt 15 bis 15 1/2 M., Lieferung Jan.-Febr. 15-15 1/2 M.; im Freihafen prompt 14 1/4-15 M., Lieferung Jan.-Febr. 14 1/4-15 M.

Superior grobk. Stärke prompt 15-15 1/2 M., Superior-Mehl prompt 15 1/2-16 M. Prima Dextrin weiss und gelb prompt 20 1/4-20 3/4 M. Prima weisser Capillar Syrup 44 bis prompt 20-20 3/4 M.

Kleesant 50 Ko. Brutto, weiss fest, gering und mittel 28-62 M., fein und hochfein 70-89 M., europ. roth fest, amerik. ruhig, ungar. 43-50 M., russisches 44-53 M., amerikan. 40-46 M., Altske sehr fest, gering und mittel 30-58 M., fein und hochfein 64-75 M., Timothe sehr fest, amerikan. 32-36 M., europäische 24-37 M.

Oelkuchen fest. Rappskuchen 105-125 M. 1000 Ko. Leinkuchen 150-155 M. 1000 Ko. Palmkuchen. Deutsche 110-105 M. 1000 Ko. Cocos 115-130 M. 1000 Ko. Cocos. Deutsche 125-130 M. 1000 Ko. Erdnusskuchen 125-145 M. 1000 Ko. Baumwollsaatkuchen 135-140 M. 1000 Ko. Palmkernschrot 95-90 M. 1000 Ko. Rübel fest, loco 58 M. Br. Leinöl blau, loco 61 1/2 M. Br.

Schmalz. Amerikan. Steam loco 50 1/4 M., do. raffiniertes in Tierces, Chamberlain, Roe & Co. 51 M., do. do. Choice Grocery 50 1/2 M., div. Marken 49 3/4-50 M., alles 50 kg Netto transitio. In Firkins à 50 kg 1/2 M. theurer. In Eimern à 12 1/2 kg 1 1/2 M. theurer als Tierces. Hamburger in Dritteltonnen. Marke Radbruch 59 1/2 M., do. Imperial 59 M., do. Kreuz 58 M. 50 kg, Netto verzollt.

Tendenz: ruhig aber behauptet; Markt ruhig und abwartend; aom Inlande wenig Anregung. Garantirt reines Schweineschmalz > Hamburger Stadtschmalz-Märke P. S. 56 1/2 kg 100 1/2 verzollt in Drittel-Tonnen. Hansa-Special-Schmalz. loco Hamburg in Tierces 51 1/2 M., in Firkins 51 1/4 M. unverzollt 50 kg netto.

Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranteed) für Tierces mit Holzreifen loco 51 1/4 M., do. mit Eisenreifen loco 51 1/4 M., Blaffbarrels à 50 kg Netto loco 51 3/4 M., Tubs à 25 kg do. 52 3/4 M., Pails à 12 1/2 kg do. 53 1/4 M., Pails à 10 kg do. 53 3/4 M. 50 kg, alles unverzollt.

Petroleum-Notirungen. In Partien von mindestens 100 Brls., erste Kosten. Loco amerikanisches 6.70 M. Br., do. pennsylvanischer 6.70 M. Br., do. russ. Petroleum 5.75 M. Br. Tendenz: träge. Chile-Salpeter vom 30. Dez. Tendenz: fest.

Loce 9.- M. febr.-März 9.12 1/2 M. Januar-Febr. 9.02 1/2 M. März-April 9.17 1/2 M. 50 Ko. ab Lager, ubl. Hamb. Red.

Kaffee vom 28. Dez. Gestern Abend behaupteten sich die Kurse, Mai und Juli zogen je 1/4 1/2 an. Schluss 6 Uhr: Januar 36 1/2, März 37, Mai 38, Juli 38 1/2, September 39 1/2. Der Markt eröffnete heute Morgen unverändert bis 1/4 1/2 niedriger, doch wurde dieser Abstieg im Laufe des Vormittages wieder eingeholt. Um 12 1/2 Uhr werthete: Januar 36 1/2, März 37 1/4, Mai 38, Juli 38 1/2, September 39 1/2. An der Börse gewannen einzelne Sichten 1/4 1/2. Nach der Nachmittagsnotiz traten belangreiche Kaufaufträge ein, die nur mit einem fernerem Aufschlag von 1/4 1/2 zu erledigen waren.

Der Effectivmarkt verkehrte in sehr ruhiger Haltung. Umsätze von Belang konnten nicht ermittelt werden. Zufuhren in Rio 9000 Sack. Tendenz stetig. In Santos 25 000 Sack. Tendenz fest. Einfuhr: Von der Ostküste Afrika 3 Dampfer > Reichstag > 677 Sack, von Adeu 75 Sack, von Rotterdam 3 Dampfer > Maas > 200 Sack, von Kopenhagen 3 Dampfer > Ella > 500 Sack von Lübeck 3 Bahn 214 Sack.

Notirungen: Santos prima 40-43, superior 37-39, good 35-37, regulair 33-35, ordinary 31-33, Rio reel ordinar 34-37, Bahia 32-39, Guatemala la. 55-75, do. Ha. 47-55, La Guayra Trill. 37-42, do. gewaschene 42-62, Domingo varl. 44-62, Triage 29-32 1/2.

Kaffee vom 30. Dezember. Termine eröffneten heute Morgen in guter Haltung zu unveränderten bis 1/4 1/2 höheren Preisen, doch ging der Aufschlag im Laufe des Vormittages bei recht umfangreichen Verkehr vorübergehend wieder verloren. Gegen Schluss waren Käufer überwiegend. Um 12 1/2 Uhr werthete: Januar 37, März 37 1/4, Mai 38 1/2, Juli 39, September 39 1/4 1/2.

An der Börse blieben die Preise ziemlich stabil. Nach der Nachmittagsnotiz schwächten einzelne Sichten 1/4 1/2 ab. Locomarkt ruhig, aber behauptet, soweit ermittelte wechselten etwa 1500 Sack diverse Sorten die Hände. Zufuhren in Rio 7000 Sack. Tendenz stetig. In Santos 22 000 Sack. Tendenz fest.

Einfuhr: Von Santos 3 Dampfer > Ithaka > 27 969 Sack, von Westindien 3 div. Dampfer 4776 Sack, von New-York 3 Dampfer > Pennsylvania > 234 Sack, von Amsterdam 3 Dampfer > Mercurius > 438 Sack, von Bremen 3 Schlepper 84 Sack.

Notirungen: Santos prima 40-43, superior 37-39, good 35-37, regulair 33-35, ordinary 31-33, Rio reel ordinar 34-37, Bahia 32-39, Guatemala la. 55-75, do. Ha. 47-55, La Guayra Trill. 37-42, do. gewaschene 42-62, Domingo varl. 44-62, Triage 29-32 1/2.

Zucker. 2 Uhr 50 Min. Es lag heute wieder mehr Angebot vor und es an Kaufordres fehlte, büsten demzufolge Preise gegen Sonnabend Mittag etwa 5-7 1/2 1/2 an. London meldet ebenfalls schwachen Markt. Es wertheten: Januar 6.50 Gd., 6.55 Bl., März 6.72 1/2 Gd., 6.75 Bl., Mai 6.92 1/2 Gd., 6.95 Bl., August 7.17 1/2 Gd., 7.20 Bl. Ruhig.

Butter-Notirungen der Landwirtschaftskammer für die Prov. Schlesw.-Holst. Butter-Auktionen des Ostholsteinischen Meierei-Verbandes.

Table with columns: Klasse, Dritzel zu, Preis. Lists butter prices for various classes and quantities.

1. Klasse ... 104 Dritzel zu 102.22 M. im Durchschnitt. 2. Klasse ... 36 Dritzel zu 102.22 M. Der Vorstand des Ostholst. Meierei-Verbandes.

Hamburger Fischmarkt. Den 30. Dezember. Bericht der zur Preisbestimmung erwählten Kommission der Hamburger Fischhändler.

Die heutigen Engrös-Preise stellen sich je nach Qualität 1/2 Steinbutt grosse und mittel 110-140 1/2, kleine 80-90 1/2, See Zungen grosse 145-150 1/2, kleine 85-95 1/2, dänische 130-140 1/2, - Kleisse, grosse 50-80 1/2, kleine 30-50 1/2, - Rothzungen 50-60 1/2, Schollen, grosse 45-60 1/2, mittel 30-60 1/2, kleine 12-60 1/2, lebende - 1/2, - Karpen, lebende 75 1/2, - Schellfische, grosse 33-40 1/2, mittel 30-35 1/2, kleine 24-28 1/2, - Kabliau, grosse 18-25 1/2, kleine 15-18 1/2, - Seehechte 24-26 1/2, - Lengfisch 15-16 1/2, - Blaufisch 10-12 1/2, - Petermännchen - Knurrhähne 8-10 1/2, - Dorsch 10-15 1/2, - Rochen 10-15 1/2, - Eblachs - 1/2, - Lachs, rothfleischiger - 1/2, - Silberlachs - 1/2, - Lachsforellen 120-220 1/2, - Zander 55-60 1/2, - Flusshechte 70-75 1/2, - Barsse 15-35 1/2, - Brachsen 25-40 1/2, - Schnepel 40-45 1/2, - Hummer, lebende 230 bis 240 1/2, - Nordsee-Austern 100 Stück - 1/2, - Heringe frische, 1/2 Kiste - 1/2. Zufuhren von auswärts. Tendenz lebhaft.

Teeger. Fonds-Berichte.

Berlin, den 30. Dezember. (Orig. Telegr.) An der Börse verlautet von einer Eisenpreiserhöhung der Berliner Eisengrosshändler.

Berlin, den 30. Dezember. (Original Telegramm.) Auf die Eingabe der Berliner Maschinenfabriken, Eisengiessereien und Elektrizitätswerke an den preussischen Eisenbahnminister wegen Beschleunigung von Aufträgen zur Abhilfe der Arbeitsnoth theilte der Minister einen von ihm bereits an den Verein der Eisen- und Stahlindustriellen gerichteten Bescheid mit, wonach er von der Annahme des nächsten Etats reichliche Mittel für öffentliche Arbeiten erwarte und seinerseits deren Ausführung beschleunigen werde.

Die Dividende der Aktien-Gesellschaft von Ludw. Löwe & Co. ist laut > Berl. Tagebl. < auf 12% gegen 24% im Vorjahre zu schätzen.

Zu dem portugiesischen Arrangementsvorschlag erfährt das > Berl. Tagebl. < dass dasselbe von dem deutschen Gläubigerkomitee als definitiv abgelehnt angesehen wird. Der avsirte Finanzdelegirte hat sich hier nicht eingefunden, offenbar weil er nach Ablehnung der Vorschläge durch das Council der Bondholders weitere Verhandlungen für zwecklos hielt. Es bleibt abzuwarten, ob Portugal nunmehr annehmbarere Vorschläge machen wird.

WTB Berlin, den 30. Dezember, 1 Uhr 30 Minuten. Börsenbericht. Die heutige Börse war zu Beginn schwach veranlagt. Die kriegerischen Nachrichten aus Venezuela verstimmten, desgleichen die widersprechenden Berichte über den Stand der Beziehungen zwischen Chile und Argentinien. Die Börse nahm infolge dessen einen äusserst zurückhaltenden Standpunkt ein, zumal die Spekulation aus Anlass des Ueberganges in das neue Jahr neue Engagements nicht einzog. Stärkere Positionslösungen fanden für Wiener Rechnung in Creditaktien statt, da in Wien der Ausfall der Dividende für die Maschinen-Aktiengesellschaft Skoda weiter verstimmte. Heimische Banken waren bei ermässigten Kursen stetig. Montanwerthe setzten für Hütten- und Kohlenaktien niedriger ein. Es hiess, dass man die Erhöhung der Förderungseinschränkung auf 43% beim Koksyndikat als ungünstig ansieht, tatsächlich aber lagen zum ersten Kurse Verkaufsaufträge vor, die sich späterhin auf Harpener erstreckten, die schärfer angeboten waren. Fonds lagen ruhig, Spanien waren gegen Sonnabend schwächer, dagegen Chinesen 1/2% höher, Buenos Aires waren 1/2% niedriger, Türkenloose schwächer. Bahnen blieben nahezu unsatzlos, nur Franzosen waren schwächer, Schiffsaktien lagen ruhig. In der zweiten Börsestunden waren Creditaktien weiter schwach, Montanwerthe schwankend, alles Sonstige sehr still. Bei Abgang des Berichts waren Montanwerthe weiter weichend.

WTB Berlin, den 30. Dezember, 2 Uhr 35 Min. Nachtrag zum Börsenbericht. Die dritte Börsestunde war nach Schwankungen fester, die Meldung, dass die Vereinigung der rheinisch-westfälischen Banden-eisenwalzwerke eine theilweise Preiserhöhung beschlossen habe, regte den Montanaktienmarkt an. Banken erholend. Fonds ruhig. Industriewerthe des Kassamarktes zumeist preishaltend.

Berlin, den 30. Dezember. (Orig. Telegr.) Die Kusschwankungen an d. heutigen Börse waren:

Table with columns: Bank, Kurs, Kurs. Lists various bank and stock prices.

Table with columns: Ultimo-Kurse, Schluss, Kurs, Kurs. Lists closing prices for various securities.

Bremen, den 30. Dezember, 3 Uhr — Min.
Kurse des Effekten-Marktes-Vereins.

Norddeutsche Lloyd-Aktien	104 1/4	103 3/4	104
Bremer Wollkammerei	140	139 1/2	140
Nordd. Wollkamm. u. Kammgarn-Spinn.	144 1/2	143 1/2	144
Vulcan	124 1/2	124 1/2	124 1/2
Delmenhorster Loholenumfabrik	124 1/2	124 1/2	124 1/2
Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. Hansa	124 1/2	124 1/2	124 1/2
Hofmann's Stärkefabrik	175 1/2	175 1/2	175 1/2

Frankfurt a. M., den 30. Dezember, 3 U. — Min.

30.	28.	30.	28.
Deutsche Bank	202 3/4	202 3/4	203 1/4
Dresdner Bank	127 1/2	127 1/2	128 1/2
Dresdner Bank, v. 1900	87 1/2	87 1/2	87 1/2
Lübeck-Rüben	136	136	136
staatsbahn	140 1/2	140 1/2	141
Lombardien	20 40	19 50	19 50
Nordwestbahn	—	—	—
Elbthalbahn	—	—	—
Gotthardbahn	167 3/4	167 3/4	168 1/2
Schweiz, Nordost	101 3/4	101 3/4	101 3/4
do. Central	—	—	—
Narabahn	185	185	185 1/2
Hapener	169	169	169
Sachener	172 5/8	172 5/8	173 1/8
Norddeutsche	37	37	37
privatdiscont	3 1/2	3 1/2	3 1/2

WTB Köln, den 30. Dezember. Die vorgestern stattgehabten Beratungen von Vertretern grosser Rhedernfirmen und Kohlengrosshändlern aus Mainz, Mannheim und Frankfurt a. M., die mit dem Kohlsyndikat in Geschäftsverbindung stehen, führten, wie die »Köln. Volkztg.« meldet, zu der erstrebten Bildung einer Vereinigung.
Die Vereinigung der rheinisch-westfälischen Bauseisenwalzwerke beschloss gestern, der »Köln. Ztg.« zufolge, die Preise bei grösseren Abschüssen um 2 1/2 % und bei kleineren um 5 % pro Tonne zu erhöhen.

Leipzig, den 30. Dezember, 3 Uhr 30 Min.

30.	28.	30.	28.
Oest. Banknoten	85.25	85.30	85.30
Sächs. Rente 8%	88.60	88.60	88.60
do. Anleihe 3 1/2%	100.00	100.00	100.00
Böhm. Nordbahn	127	127	127
Böhm. Südbahn	127	127	127
Leipzig. Creditanst.	167.50	167.50	167.50
Leipziger Bank	1.15	1.10	1.10
do. Hypothekbank	118.60	118.60	118.60
Sächsische Bank	119	119	119
do. Bod.-Cred.-Anst.	119	119	119
Casseler Jute-Sp.	159	159	159
Dtsch. Spinnerei	210	210	210
Leipz. Baumw.-Sp.	169	168	168
do. Kammsp.	162.50	162.50	162.50
Leipz. Wollkamm.	—	—	—
Kammgarnspinn.	—	—	—
Sticht & Co.	143	143	143

Mittheilung von Hermann Hamberg, Schleusenbrücke 8 I.

Amerikanische	Anfg.	Schluss	Amerikanische	Anfg.	Schluss
Railway-Shares	30.	28.	Railway Shares	30.	28.
Ach. Common Share	82 1/2	81 1/2	New York & Ont. Sh.	36 3/8	35 3/8
Ach. Top. St. Fe. Pref.	105	104 1/2	N. West. Pref. Sh.	58 3/4	57 3/4
Ach. Adjustm. Bonds	107 1/2	107 1/2	North. Pac. Pref. Sh.	—	—
Baltimore u. Ohio	107 1/2	107 1/2	North. Pac. Com. Sh.	—	—
do. Preferred	97	97	Phl. & Read. Ord. Sh.	21 1/2	21
Canad. Pacific Shares	116 1/2	116 1/2	Phl. & Read. 1. Pref. Sh.	42	42
Cent. Pac. Ord. Share	48 1/2	48	Phl. & Read. 2. Pref. Sh.	32	31 1/2
Chesap. & Ohio Share	169 3/4	169 3/4	South. Railw. Ord. Sh.	34 1/2	34 1/2
Chic. Mil. & St. Pauls	40 3/8	40 3/8	South. Railw. Pref. Sh.	96	96 1/2
Denv. & Rio Gr. Ord. S.	95	94 1/2	South. Pacific Com.	62 1/2	62 1/2
Denv. & Rio Gr. Pref. S.	95	94 1/2	Union Pacific Shares	106 1/2	106 1/2
Erie Shares	42 1/2	42 1/2	Union Pacific Pref.	92 1/2	92
do. 1st. Preferred	75 1/2	75 1/2	Wabash shares	43	44
Illinois Centr. Shares	143 1/2	143 1/2	Wabash Debent.	65 1/2	65 1/2
Louisv. & Nashv. Sh.	109 1/2	109 1/2	Pennsylvania	76 1/2	76 1/2
Mex. Centr. First Inc.	26 1/2	26 1/2	Steel Corp. comm	43 1/2	43 1/2
Miss. Kans. & Tex. O.S.	17 1/2	17 1/2	Steel Corp. pref.	90 1/2	90 1/2
New York Ctr. C. Sh.	17 1/2	17 1/2			

London, den 30. Dezember.

Minen-Kurse.	30.	28.	Minen-Kurse.	30.	28.
Anglo French	4	4	Matabele G. Reef	3	3
Chartered	3.83	3.85	do. Mines	1.56	1.56
Debeers	41.14	40.62	Johng. Cons. Inv.	2.87	2.87
Eastrauds	8.19	8.25	French Rand	—	—
Geduld	6.17	6.12	Associated	2.87	2.87
Goldfields Est.	—	—	Charters	—	—
Glen Deep	—	—	Cent. W. Bond	—	—
Goldfields	8.31	8.25	Gold Horseshoe	10.51	10.75
Kleinfont.	—	—	Golden Link	—	—
Knights	—	—	Gr. Bould. Mainz	—	—
Modderfontein	13.12	13.09	Gr. Bould. Persev	10.18	10.18
Modder B.	—	—	Gr. Bould. Prop.	—	—
Nigel Deep	—	—	Hann. Brownh.	3.18	3.25
Oceana Consols	—	—	Hannan Oroya	—	—
Randfontein	3.36	3.31	Ivanhoe	7.56	7.56
Rand Mines New	11.12	11	Kalguni	—	—
Rand Victoria	—	—	Lake View Cons.	6.31	6.25
Southfield	3.87	—	Lond. & Gl. Fin.	—	—
South Rose Deep	3.75	—	Great Fing. Cons.	—	—
Transv. Cons. Ld.	3.93	—	Anaconda	6.56	6.56
Vogelstr. Deep	—	—	Rio Tinto	40.87	41.12
Durb. Roodep. D.	—	—			
Rhodesian Expl.	6.18	—			
Vorges Randf.	1.98	—			

London, den 30. Dezember, 12 Uhr 12 Min.
Jagersfontein 23.76, Oceana Cond. 2.26, Barnato Consols 2.69.
Tendenz: Afrikaner anfangs fest, später abgeschwächt.
London, den 30. Dezember, 11 Uhr 59 Min. (Mittheilung von Ludw. J. Appert.)
Debeers 41.—, Modder B. 8.87, Coal Trust 2.81, Chartered 3.82, Goldfields 8.29, Rand Mines 11.09, East Rand 8.18, Randfontein 3.43, Bantjes 1.68, Glencaira 2.26, Rose Deep —, Glen Deep —, Robinson Deep —, Simmer & Jack —, Alaska Treadwell 4.49, Hannan's Brownhill 3.26, Lake View 6.25, Associated —, Assoa North, Blocks 2.84, Hannan's Oroya 2.37.
Tendenz: Fest.

Wien, den 30. Dezember, 2 U. 30 M. Schlusskurse.

30.	28.	30.	28.		
Oest. Papier-Rente	99.10	99.05	Pardubitzer	375.—	375.—
Oest. Silber-Rente	99.10	99.—	Alpine-Mont.-Act.	388.—	394.60
Oest. Gold-Rente	118.65	118.75	Tabak-Aktion	—	—
Oest. Kronen-Anl.	98.90	98.90	Amsterdam	197.60	197.70
Ung. Gold-Rente	118.40	118.65	Check Berlin, kurz	117.27	117.27
Ung. Kronen-Anl.	94.—	94.15	do. lang	—	—
Oest. 1868er Loose	141.50	142.—	do. London, kurz	239.15	239.15
Türkenlose	99.60	99.60	do. lang	—	—
Länderbank	415.50	418.—	Pariser Wechsel	95.10	95.07
Credit-Aktion	686.60	687.—	Napoleons	19.08	19.04
Unionbank	646.—	647.—	Marknoten	117.32	117.27
Ung. Credit-Aktion	640.—	667.—	Russ. Banknoten	263.—	263.—
Wiener Bankver.	643.—	643.—	Bulg. Anl. (1892)	96.—	96.25
Böhm. Nordbahn	330.—	330.—	Brücker	—	—
Russch. Eisenbahn	16	188	Prager Eisen	1381	1390
Elbthalbahn	452.50	451.50	Wien-Strassenb. A.	235.—	234.—
Nordbahn	80.42	80.50	do. B.	230.—	231.—
Frankfurt	680.—	680.—	Rima Murray	467.—	474.—
Leibniz-Carolow	52.—	52.—	Versteig. Macneil	—	—
Lombarden	74.—	74.—	Pest. Vati. Spk. 4%	92.—	92.—
Nordwestbahn	441.—	438.—	do. 4 1/2%	84.—	89.—

London, den 30. Dezember, 2 Uhr 4 Min.
Silber 25 1/16 d.
Wien, den 30. Dezember. (Orig.-Tel.) Die Oesterreichische Länderbank führt im Januar eine Kapitalvermehrung der Ersten Brüner Maschinenfabrikgesellschaft um 800 000 Kronen durch.

Telegr. Waaren-Berichte.

Amsterdam, den 30. Dezember, 2 Uhr 30 Min.

30.	27.	30.	27.	
Weizen	—	Mal.	30 1/4	30 1/4
März	—	Leinöl loco	81 1/2	81 1/2
Mal.	—	Januar	31	31 1/2
Regen loco	—	an. Mal.	29	29 1/2
März	127	Jan.-Aug.	27 1/2	27 1/2
Mal.	—	Sep.-Dez.	26 1/2	26 1/2
Rübbi loco	30 1/2	Zinn, Banca	63 1/2	63 1/2
Nov.-Dezbr.	—	Kaffee good ord.	3	3 1/2

Roggen loco unverändert.
Amsterdam, den 30. Dez. (Mittheilung von Herrn B. J. A. Knauer.) Offizielle Preisnotirung in Antwerpen für La Plata Kammtzug Type B und Schweiswollen Type C

Type B	Type C	Type H	Type G
Dez. 28.	27.	28.	27.
Januar	4.16	4.17 1/2	4.18
Februar	4.20	4.21 1/2	4.22
März	4.24	4.25 1/2	4.26
April	4.28	4.29 1/2	4.30
Mal.	4.32	4.33 1/2	4.34

Stimmung: Type B ruhig, Type C ruhig.

Umsätze Type B:
Januar .. 5 000 kg April .. 5 000 kg Novbr. .. 10 000 kg
Febr. .. 20 000 kg Mai .. 5 000 kg
März .. 20 000 kg August .. 20 000 kg
Total-Umsätze Type B. 85 000 kg.
Umsätze in disponiblen Waaren 141 B. La Plata, — B. Austral. — B. Diverse.
La Plata Kammtzug Type B vom 30. Dezbr., mittags 11 Uhr Januar 4.15 Kfr. August 4.30 Kfr.
Stimmung: Behauptet.
Die erste nächstjährige Antwerperer La Plata Schweiswoll-Auktion eröffnet am Donnerstag, den 8. Januar 1902. Die zur Ausstellung kommenden Quantitäten werden am 2. Januar deklariert und die Tagesordnung am 3. Januar ausgegeben.

Antwerpen, 30. Dez. (Priv.-Tel. von E. Karher & Co.) Wolla B.-Zug vom La Plata-Zug: Contract B, Januar 4.15, Juni 4.27 1/2, Novbr. 4.30 Kfr. — Verkäufe — kg. Markt: Ruhig.
WTB Berlin, den 30. Dezember, 1 Uhr 35 Min. Produktemarkt. Es war heute sehr still im Getreidehandel hieselbst und entsprechend den auswärtigen Meldungen auch die Haltung matt, doch hat sich Weizen nur unwesentlich billiger beschaffen lassen und Roggen überhaupt kaum etwas im Werte nachgegeben. Hafer ist wenig beachtet worden. Rübbi bekundet feste Haltung. Für 70er Spiritus loco ohne Fass hat ein regerer Begehrt das ansehnliche Angebot zum Preise von Mk. 30.70 schlank aufgenommen, Umsatz 60 000 Liter. Wetter schön.

Berlin, den 30. Dezember.

Weizen	Früh- borse	Schluss- notirung	Amtliche Schluss N	Nach- borse	28. Dez.
Dezember	176.20	173.50	173.—	173.—	173.75
Januar	171.20	171.50	171.50	171.50	171.75
Juli	171.20	171.50	171.50	171.50	171.75
Roggen					
Dezember	144.50	144.00	144.25	144.25	144.50
Januar	147.—	147.00	147.50	147.50	147.25
Juli	147.70	148.—	148.—	148.—	147.75
Hafer					
Dezember	104.—	104.—	104.25	104.25	104.25
Januar	105.50	105.50	105.25	105.25	105.75
Mais					
Dezember	137.50	137.25	137.25	137.25	137.—
Januar	124.50	124.—	—	—	124.50
Roggenmehl					
Dezember	—	—	—	—	—
Januar	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—
Rübbi					
Dezember	67.40	67.40	67.40	67.40	67.30
Januar	66.10	66.30	66.10	66.10	66.—
Spiritus					
Loch 70er	—	30.70	30.70	—	—
Mal.	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—

Bremen, den 30. Dezember, 3 Uhr — M.
(Börsen-Schluss-Bericht.) Raffinirtes Petroleum (offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse) loco — Schmalz fest, Tuben und Firkins 50 1/2, Oktober-Abladungen 50 1/2, Wilcox —, Armour —, Cudahy —, Choice Grocery —, White label —, Speck fest, 1/2 Januar 46 1/2, short clar loco —, Reis —, Kaffee ruhig, — Baumwolle ruhig, Upland middling loco 43 1/2.

Glasgow, den 30. Dezember, 1. Depesche.
Roheisen, Mixed numbers warrants @ Cassa 49 s 2 d, 1/2 laufenden Monat 49 s 3 d. Trüge.
Glasgow, den 30. Dezember, 2. Depesche.
Roheisen mixed numbers warrants @ Cassa 49 s 2 d, 1/2 1 Mt. 49 s 3 d. Middlesborough @ Cassa 48 s 3 1/2 d, 1/2 1 Mt. 48 s 5 d.

Liverpool, den 30. Dezember.

Weizen.	Eröffnung	2. Depesche	Gestern
Dezember	—	—	—
März	6s 3/4 d	6s 3/4 d	6s 3/4 d
Mal.	6s 3/4 d	6s 3/4 d	6s 4 d
Tendenz:	ruhig	ruhig	stetig
Mais.	Eröffnung	2. Depesche	Gestern
Januar	5s 4 1/2 d	5s 4 1/2 d	5s 5 d
Februar	5s 3 1/2 d	5s 3 1/2 d	5s 4 1/2 d
März	5s 3 1/2 d	5s 3 d	5s 4 d
Tendenz:	träge	ruhig	ruhig

London, 30. den Dezember. Produce Clearing House.
Nördlicher Frühjahr-Weizen Eröffnung
Dezember .. 6s 3 1/2 d
März .. 6s 5 1/2 d
Juni .. 6s 4 1/2 d
Amerik. gemischter Mais Eröffnung
Februar .. 4s 10 1/2 d
Juni .. 4s 9 1/2 d
11 Uhr 30 Min. Getreide schwimmend. Weizen stark angeboten ruhig, — Mais angeboten 1 1/2 d billiger, — Hafer fest, unverändert. — Gerste ruhig, stetig.
An der Küste sind heute angekommen: 3 Ladungen Weizen, Zum Verkauf wurden angeboten: 2 Ladungen Weizen. — Wetter: Nass.
Getreidemarkt. Zufuhren:
Weizen, fremder 43 129 Qrs., Gerste, fremde 11 555 Qrs., Hafer, fremder 57 485 Qrs.
Angeboten wurden 3 Ladungen Weizen.
Der Markt eröffnet träge. Gerste fest, Hafer stetig, Mais träge, Mehl ruhig.
11 Uhr 17 Min. Rüben-Rohzucker 88 %: Dezember 6s 5 1/2 d, Januar 6s 5 1/2 d, März 6s 8 1/2 d, Mai 6s 10 1/2 d, August 7s 1 1/2 d. Tendenz: Flaui.
Talg-Auktion. Austral. Mutton good to fine 32 s 6 d bis 34 s 6 d. Austral. Beef good to fine 3 s 6 d bis 34 s 6 d.

London, den 30. Dezember.
Telegr. v. Henry H. Merton & Co., mitgeteilt von J. Kalb.
3 Uhr 25 Min. Kupfer Chili @ Cassa 48 1/2 s, 3 Mts. 49 1/2 s. — Zinn Straits @ Cassa 105 s, 3 Mts. 108 1/2 s. — Zink 16 1/2 s. — Blei 10 1/2 s. — Roheisen — s — d.

London, den 30. Dezember.

Kupfer Chili @ Cassa	1. Dep.	2. Dep.	Gestern
48 1/2 s	48 1/2 s	48 1/2 s	48
3 Mts.	49 1/4	49 1/2	48 1/2
Tendenz:	fest	ruhig	ruhig
Zinn Straits @ Cassa	106	106	106
3 Mts.	108 1/2	108 1/2	108 1/2
Tendenz:	stetig	ruhig	ruhig
Blei spanisches	10 1/2 s	—	10 1/2 s
englisches	10 1/2 s	—	10 1/2 s
Tendenz:	ruhig	—	stetig
Zink	17 1/2 s	—	17 1/2 s
gewöhnliches	16 1/4	—	16 1/4 s
Tendenz:	ruhig	—	ruhig
Quecksilber	£ 8 1/2	—	£ 8 1/2

Magdeburg, den 30. Dez., 11 U. 40 M. (Orig.-Tel.)

Rüben-Rohzucker:	B.	G.	Gestern
Dezember	6.55	6.40	—
Januar	6.55	6.52 1/2	6.55
Februar	6.67 1/2	6.65	—
Januar/März	6.67 1/2	6.62 1/2	—
März	6.80	6.75	—
April/Mai	6.92 1/2	6.90	—
Mai	6.91 1/2	6.92 1/2	—
Juni/Juli	7.10	7.05	—
August	7.22 1/2	7.17 1/2	—

Von Ost-Afrika: Braemar Castle, Natal—London, 26. von Capstadt. Djennah, 26. von Mauritius in Marseille.
 Von Süd- und West-Afrika: Batanga, 26. von West-Afrika, in Liverpool.
 Von Westindien: La Navarre, Vera Cruz—St. Nazaire, 26. von Santander. Port Morant, 26. von Jamaica nach Bristol.
 Von der Ostküste Nord-Amerikas: La Bretagne, 27. von Havre in New York.

Ausgehend:
 Nach China und Japan: Bombay, London—Japan, 27. in Port Said. Bengal, 26. von Bombay in Shanghai. Empress of China, von Vancouver, 25. in Hongkong. Laos, Marseille—Japan, 25. von Djibouti. Salazie, Marseille—Japan, 27. in Port Said. Bingo Maru, London—Japan, 25. Dezember in Singapore.

Nach Ostindien: Caledonia, London—Bombay, 27. von Marseille. Soudan, London—Calcutta, 25. in Colombo. Cheshire, London—Rangoon, 27. von Suez. Vindobona, 27. von Triest in Calcutta. Gisela, 27. von Triest in Kurrachee.

Nach Australien: Arcadia, London—Sydney, 27. Portland passirt. China, London—Sydney, 27. Suez passirt. Austral, London—Sydney, 27. von Marseille. Papanui, London—Neu Seeland, 26. von Hobart. Sonoma, 26. von San Francisco nach Sydney.

Nach Ost-Afrika: Galeka, London—Natal, 28. von Las Palmas. Kinfauns Castle, Southampton—Durban, 25. von Madeira. Greek, London—Durban, 25. von Teneriffe.

Von der Westküste Amerikas: Oropessa, 27. von Liverpool nach Valparaiso.
 Nach Westindien: Elbe, Southampton—Westindien, 25. Prawle Point passirt. Orinoco, Southampton—Colon, 27. in Jamaica.
 Nach der Ostküste Nord-Amerikas: Jonian, Liverpool—Halifax, 27. von Moville.

Verkaufspreis der Grundstücke.

Durch das Amtsgericht:
 Den 30. Dezember:

Carl Ludwig Endrigat Platz mit Gebäude, Schauenburgerstrasse Nr. 49, 53. Band XXIV, Blatt 1155, gross 336,4 qm. Hamb. Feuerkasse 209 550 M. incl. 10 %. Meistgebot **505 500 M.** ausser dem bestehen bleibenden Recht.

Gustav Friedrich Gottlob Apel Platz mit Gebäuden, Meiner Weg Nr. 53. Band XX, Blatt 951, gross 1209,1 qm. Hamb. Feuerkasse 135 850 M. incl. 100 %. Meistgebot **115 100 M.** ausser den bestehen bleibenden Rechten.

Joachim Friedrich Adolph Bauer Platz mit Gebäude, Valentinskamp Nr. 71/72, Band XIV, Blatt 665, gross 93,4 qm. Hamb. Feuerkasse 35 200 M. incl. 10 %. Meistgebot **38 510 M.** ausser dem bestehen bleibenden Recht.

Amtlicher Eisbericht.

Wilhelmshaven, 30. Dezember

Eider westlich der Hohner Fähre. Eisfrei, Schifffahrt unbehindert.
Helgoland. Eisfrei.
Kaiser Wilhelm-Kanal, westlicher Eislauf. Eisfrei. Elbe eisfrei.

Ostsee.

Kiel, 30. Dezember.

Memel. Eisfrei.
Pillau. See eisfrei, Hafen zusammengeschobenes Eis. Revier starke Eisdecke, Schifffahrt nur mit Eisbrecherhülle möglich.
Frisches Haff bis Elbing. Elbingfluss eisfrei. Haff starkes Treibeis, Schifffahrt geschlossen.
Neufahrwasser bis Danzig. Eisfrei.
Swinemünde. See eisfrei, Hafen strichweise Treibeis, Innenhafen dünne Eisdecke.
Stettiner Haff bis Stettin. Strichweise Treibeis, zusammengeschobenes Eis, Schifffahrt sehr erschwert, für Segelschiffe geschlossen.
Barhöft, Nördliche Einfahrt in den Bodden bis Stralsund. Eisfrei.
Warnemünde bis Rostock. See und Hafen eisfrei. Wanow dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülle möglich.
Fährwasser nach Wismar. Schifffahrt unbehindert.
Travemünde bis Lübeck. Eisfrei.
Kaiser Wilhelm-Kanal bis Brunsbüttel. Eisfrei, Schifffahrt unbehindert.
Eider von Rendsburg bis Hohner Fähre. Dünne Eisdecke, Schifffahrt erschwert, für Segelschiffe nur mit Schlepperhülle möglich.
Schleimünde bis Schleswig. Schifffahrt unbehindert.
Aarö Sund und Kleiner Belt. Eisfrei.

Telegr. Schiffsmeldungen.

Hamburg, den 30. Dezember.

Hamburg-Amerika Linie.

Phoenicia (Doppelschrauben-Postdampfer), Fröhlich, ist am 27. ds., 9 Uhr Mrgs. von New York direct nach Hamburg abgegangen.
Assania (P.-D.), Schwinghammer, (Westind.-Mex. Linie), von Westindien kommend, ist am 30. ds., 1 Uhr Mrgs. in Havre angekommen.
Assyria (D.), Schlaefke, von Philadelphia kommend, ist am 30. ds., 5 Uhr Mrgs. Lizard passirt.
Calabria (P.-D.), Kuhls, (Westind.-Mexican. Linie), von Westindien kommend, ist am 28. ds., 12 Uhr Mittags in Havre angekommen.
Christiana (P.-D.), Rubarth I. nach Bahia etc., ist am 29. ds., 7 Uhr Abds. von Vlissingen weitergegangen.
Constantia (P.-D.), Nias (Westindisch-Mexican. Linie), ist am 28. ds. wohlbehalten in St. Thomas eingetroffen.
Castilia (P.-D.), Dugge, (Westind.-Mexican. Linie), von Westindien kommend, ist am 29. ds., 9 Uhr Mrgs. wohlbehalten Lizard passirt und am 30. ds., 6 Uhr Mrgs. in Havre angekommen.
Croatia (P.-D.), Brunwig (Westind.-Mexican. Linie), nach Westindien bestimmt, ist am 30. ds., 4 Uhr Mrgs. in Antwerpen angekommen.
Hoerda (D.), Bruhn, von New Orleans nach Hamburg, ist am 29. ds., 12 Uhr 20 Min. mittags Lizard passirt.
Parthia (D.), Rubarth II, vom Platastrom kommend, ist am 27. ds., 10 Uhr Abds. in Belfast angekommen.
Syria (P.-D.), Rüsck, (Westind.-Mexican. Linie), nach Westindien bestimmt, ist am 27. ds., 11 Uhr Abds. von Havre weitergegangen.
Troja (P.-D.), Puck, ist am 28. ds. in Colon angekommen.

Ost-Asien-Dienst.

Hamburg (R.-P.-D.), Magin, auf der Ausreise nach Ost-Asien, ist am 29. ds. von Port Said weitergegangen.
Ambria (D.), Duckstein, auf der Ausreise nach Ost-Asien, ist am 28. in Tsingtau angekommen.
Sagovia (D.), Foerek, auf der Heimreise von Ost-Asien, ist am 28. ds. 1 Uhr Nachm. in Havre angekommen.

Savoia (D.), Pozelius, auf der Ausreise nach Ost-Asien, ist am 30. ds. in Port Said angekommen.
Hamburg-Südamerik. Dampfsch.-Gesellschaft.
Pernambuco (P.-D.), Böge, ist ausgehend am 28. ds., 2 Uhr Nachm. von Coruna weitergegangen.
Cap Roca (P.-D.), Langerhans, ist rückkehrend am 29. ds., Mittags von Vigo weitergegangen.
Coroba (P.-D.), Kröger, ist am 29. ds. von Montevideo nach Rotterdam und Hamburg weitergegangen.
Desterro (P.-D.), Schulz, ist am 29. ds., 7 Uhr Mrgs. von Leixoes nach Brasilien weitergegangen.
Cap Verde (P.-D.), Fohl, ist ausgehend am 30. ds., 5 Uhr Mrgs. Dover passirt.
Deutsche Dampfschiffahrts-Ges. „Kosmos.“
Menes (P.-D.), Peterson, ist ausgehend am 28. ds. in Corral eingetroffen.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

König (R.-P.-D.), Weisskam, ist auf der Heimreise am 28. ds. von Las Palmas abgegangen.
Kronprinz (R.-P.-D.), v. Lssendorf, ist auf der Heimreise am 28. ds. von Neapel abgegangen.
Safari (D.), Tepe, ist am 28. ds. in Zanzibar und **Somali** (D.), Birch, am 29. ds. in Bombay eingetroffen.

Woermann-Linie m. b. H.

Alexandra Woermann (P.-D.), Triebe, auf der Ausreise, ist am 29. ds. in Accra eingetroffen.
Herbert Horn (P.-D.), Richeliser, ist auf der Ausreise am 29. ds., 10 Uhr Mrgs. von Rotterdam abgegangen und am 30. ds., 12 Uhr Nachts Dover passirt.
Paul Woermann (P.-D.), Meyer, ist auf der Heimreise am 29. ds. in Las Palmas eingetroffen.
Otto Woermann (P.-D.), R. Krohn, ist auf der Heimreise am 30. ds., 12 Uhr Nachts Dover passirt.

Stoman-Linie.

Ragusa (P.-D.) Bode, von New York nach Hamburg, passierte am 29. ds., 9 Uhr Vorm. St. Catherines Point.
Deutsch-Australische Dampfschiff-Ges.
Flensburg (D.), Schmidt, auf der Heimreise, ist am 29. ds., Nachm. von Amsterdam weitergegangen.
Offenbach (D.), Schlitt, auf der Heimreise, ist am 29. ds., Vorm. von Port Said weitergegangen.
Sommerfeld (D.), Will, auf der Heimreise, ist am 29. ds., Nachm. in Amsterdam angekommen.

Deutsche Levante-Linie.

Argos (D.), Krohn, ist am 28. ds. von Samsoun nach Constantinopel weitergegangen.
Pyllos (D.), Wilkens, bunkerte am 28. ds. in Portland und setzte am 29. ds., Mrgs. die Reise nach Hamburg fort.
Leros (D.), Aubel, ist am 28. ds. in Batum und **Delos** (D.), Agrell, am 29. ds. in Piraeus angekommen.

Rhederei H. F. C. Arp, Hamburg.

(S. Øilgaard & Thoersen.)

Ariadne (D.), Sachsee, ist am 29. ds., Mrgs. von West Hartlepool nach Cette weitergedampft.
Rhederei Daniel Milberg, Hamburg.
Emma (D.), Wiechmann, ist am 28. ds. von Swansea nach Batum und Odessa abgegangen.

Dampfschiffahrts-Ges. „Hansa“ in Bremen.
Scharlachberger (D.) und **Oelkenfels** (D.), beide nach Calcutta bestimmt, sind vorgestern Port Said passirt. — **Scharzfels** (D.) ist am 27. ds. von Savannah nach Bremen abgegangen. — **Goldenfels** (D.) ist vorgestern in Bombay abgegangen. — **Pallanza** (D.) vorgestern in Madras angekommen. — **Löwenburg** (D.) ist rückkehrend vorgestern von Algier weitergegangen.

Braker-Linie.

(Hiesige Vertreter Gläcke & Hennings.)

Tropic (D.), von Philadelphia nach Hamburg bestimmt, ist am 29. ds. Lizard passirt.
Zanzibar (D.), Altschwager (Rhederei der Herren Wm. O'Swald & Co.) von Ost-Afrika nach Hamburg, ist am 29. ds. in Marseille angekommen.

Fluthhöhe vorgestern Abend 7 Uhr 20 Min. bei Hochwasser 8' — resp. 5,15 m; gestern Morgen 7 Uhr 45 Min. 6' 6" resp. 4,72 m; gestern Abend 8 Uhr 45 Min. 7' 1" resp. 4,89 m; heute Morgen 8 Uhr 30 Min. 8' 10" resp. 5,39 m über Null.

Brunsbüttel, 30. Dezbr., 11 Uhr 45 Min. Vm. (Orig.-Telegr.) Der engl. Dampfer **Bardsey** hat heute Morgen bei der Bösch mit dem span. Dampfer **Pinzon** kollidiert. Der Bardsey ist aufgedampft. Der Pinzon ist schwer beschädigt auf Grund gesetzt. Ein Raum ist voll Wasser; der Dampfer muss die Ladung löschen, um abzudichten.

Cuxhaven, 28. Dezember. Der heute aufpassierte engl. Dampfer **Sprite**, Moorsom, hat am 27. Dezember auf 54° 19' N, 4° 14' O einen **Schiffsmast**, ca. 12 Fuss aus dem Wasser ragend und anscheinend an einem gesunkenen Wrack sitzend, passirt; derselbe war für die Schifffahrt sehr gefährlich.
Cuxhaven, 29. Dezember. Morgens, Schlepper **Vulkan** kehrte letzte Nacht aus See zurück, demselben ist der Schornstein und der Mast über Bord geschlagen worden.

Bremen, den 30. Dezember (Original-Telegramm des Norddeutschen Lloyd.)
Wittenberg ist vorgestern in Bremerhaven, **Lahn** vorgestern Nachmittag in Genua, **Neckar** gestern in Colombo, **Prinzess Irene** gestern in Higo und **Halle** und **Bonn** gestern in Antwerpen angekommen. — **Weimar** ist gestern Lizard passirt. — **Friedrich der Grosse** ist vorgestern von Fremantle, **Rhein** gestern von Genua, **Coblenz** gestern von Lissabon und **Sachsen** gestern von Antwerpen abgegangen.

Sturmwarnung.

Die Seewarte veröffentlichte gestern Vorm. um 10 Uhr folgende Sturmwarnung für die **ganze Küste:** Tiefes Minimum ost-südostwärts sich ausbreitend, westlich Irland macht starke bis stürmische Winde aus südlichen Richtungen wahrscheinlich. Signalball.

Schiffsnachrichten.

Angekommen in Hamburg:

Schiff	Kapitän	von	Maier
28. Dez. Nachm.			
Bylands (D)	Dormand	Odessa	Rob. M. Sloman jr.
Jason (D)	Giesegh	Bremen	Bugsir-Gesellschaft
Bugsir No. 3	Konow	Bremen	Bugsir-Gesellschaft
Pudel	Schlichting	Oldenburg	Bugsir-Gesellschaft
Nachrichten	v. d. Fecht	Bremen	Bugsir-Gesellschaft
Holderness (D)	Williams	Shields	Rob. M. Sloman jr.
Sakkarah (PD) [7.07]	Piening	Arca	A. Kirsten
Helrid Sismark (D)	Cassens	Altona	Goltermann Sucers.
29. Dez. Vorm.			
Nottingham (D)	Osborn	Grimsby	H. C. Böve
Hebburn (D)	Colvin	Blyth	Otto Jonassohn
Eider (D)	Owen	Southampton	H. Binger
Elswick Manor (D) [7.15]	Emerson	New York	H. Vogemann
Horatio (D)	Rosser	Penarth	Hugo v. Emmerik
Fehmarn (D)	Hoppe	Manchester	Paul Günther
Max Fischer (D)	Albrand	Rostock	Goltermann Sucers.
29. Dez. Nachm.			
Kanal II (D)	Mangelsen	Flensburg	v. Essen & Jacoby
Diamant (D)	Grabow	Itzehoe	Goltermann Sucers.
Astronom (D)	Michelsen	London	Periback & Co.

Schiff	Kapitän	nach	Maier
Hermia (D)	Bach	Reval	Oscar Ott
Pfarmigan (D)	Adams	London	Willem Pott
Holtman (D)	Ivens	Southampton	Ernst Russ
Adjutant (D)	Harding	London	Willem Pott
Guahya (PD) [5.50]	Oherlich	Rio Grande	A. C. de Freitas & Co.
Petropolis (PD) [5.55]	Feldmann	Buenos Aires	A. C. de Freitas & Co.
Umea (D)	Blom	Bornstland	H. M. Gehrckens
Stableck (D)	Beyersdorff	Lissabon	Th. F. Eimbecke
30. Dez. Vorm.			
Bramfeld (D)	Nichage	Antwerpen	F. W. Dahlström
Alster (D)	Kuiper	Rotterdam	Periback & Co.
Warrington (D)	Knox	Grimsby	H. C. Böve
Bruno (D)	Lawson	Hull	Parson & Langnese
Yrsa (D)	Gammessen	Kopenhagen	H. M. Gehrckens
Sultan (D)	Myers	Hull	A. Kirsten
Triton (D)	Freerks	Bremen	Hugo & v. Emmerik
M 48	Steils	Bremen	Hugo & v. Emmerik
Peregrine (D)	Taylor	Harwich	Willem Pott
Liberty (D)	Tulley	Goole	D. Fuhrmann
Adolph Meyer (D)	Lange	Gothenburg	August Bolten
Telegraph (D)	Budde	Bremen	Bugsir-Gesellschaft
Bazar	Thies	Bremen	Bugsir-Gesellschaft
Chronik	Scharf	Bremen	Bugsir-Gesellschaft
Amtsblatt	Schlichting	Oldenburg	Bugsir-Gesellschaft
Claverdon	Kelway	Tacoma	Elder, Dempster & Co.
Bardsey (D) [8.15]	Care	Galveston	D. Fuhrmann
Helios (D) [8.30]	Janssen	New York	D.-Amer. Petr.-Ges.
John Ormston (D)	Bruce	Newcastle	A. Kirsten
Pittobry	Schlüter	Caleta Buena	Rob. M. Sloman jr.
Gesine	Varl	Goole	Johs. Thoos
Frankfort (D)	Atkinson	Goole	C. Witt & Co.
30. Dez. Nachm.			
Coblenz (D)	Mc Grierson	Leith	Hugo & v. Emmerik
German Empire (D)	Maha	Hartlepool	Gläcke & Hennings

Abgegangen von Hamburg:

Schiff	Kapitän	nach	Maier
28. Dez. Nachm.			
Esperanza (D)	Ford	Hull	A. Kirsten
Palatia (PD) [5.20]	Reessing	New York	Hbg.-Amerika Linie
Mabel (D)	Phillips	Boness	Paridom Müller
Cap Verde (PD) [6.15]	Pfohl	Buenos Aires	August Bolten
Emma Sauber (D)	Gievenitz	Newcastle	Saubert Gebrüder
Rudelsburg (D) [1.15]	Cordes	Bremen	A. Kirsten
Ella (D)	Soeberg	Kopenhagen	H. M. Gehrckens
Nubia (D)	Watson	Leith	Hugo & v. Emmerik
Corsica (D)	Speed	Grangemouth	Hugo & v. Emmerik
Vesuvio (D)	Grassam	London	Willem Pott
Citrine (D)	Mc Nicol	Grimsby	Eug. Cellier
C. A. Bade (D)	Kahler	Riga	Mathies & Co.
Bugsir No. 1	Ni-mann	Glückstadt	Bugsir-Gesellschaft
Helene (D)	Perman	Königsberg	Mathies & Co.
Juno (D)	Fox	Hull	Pearson & Langnese
29. Dez. Vorm.			
Hirondelle (D)	Jones	Harwich	Willem Pott
Portia (D)	Brorsen	London	A. Kirsten
Oldham (D)	Miller	Grimsby	H. C. Böve
Sirius (D)	Björnstad	Bergen	F. J. Reimers
Jessica (D)	Hoberg	London	Periback & Co.
Kong Frode (D)	Gundersen	Christiania	Rob. M. Sloman jr.
Sephora Worms (D)	Basroger	Havre	Eug. Cellier
Westmoreland (D)	Jenkins	Liverpool	Hugo & v. Emmerik
Marienfeld (D) [5.15]	Frerichs	Calcutta	A. Kirsten
Johanna (D)	Seifert	Stettin	Mathies & Co.
Washington (D) [6.15]	Tholen	New York	D.-Amer. Petr.-Ges.
Hebe	Korff	Port Talbot	B. Wenneke Söhne
Weissenfels (D) [6.50]	Warekmeister	Bombay	Th. F. Eimbecke
Pinta (D)	Dothie	Spanien	Subr & Classen
August (D)	Delfs	Danzig	Mathies & Co.
Grebe (D)	Taylor	London	Willem Pott
Düsseldorf (D)	Jung	der See	Flogge, Joh. & Lub.
29. Dez. Nachm.			
City of Oporto (D)	Marlow	Dublin	D. Fuhrmann
Bothide Russ (D)	Bliesener	London	Ernst Russ
Freiburg (D)	Präsch	Bremerhaven	Hbg.-Amerika Linie
Equity (D)	Braham	Goole	D. Fuhrmann
30. Dez. Vorm.			
Theben (PD) [5.05]	Schultz	Valparaiso	Knöhr & Burchard Nd
City of Malaga (D)	Harper	Cork	D. Fuhrmann
Auguste Victoria (PD)	Kaempff	Brunshausen	Hbg.-Amerika Linie
Nordkap (D)	Lind	Bergen	Rob. M. Sloman jr.
Ella Ivers (D)	Ileecht	London	Leonhardt & Heeck
Cor-nio (D)	Stephen	Newcastle	D. Fuhrmann
30. Dez. Nachm.			
Marie	Allers	der See	Goltermann Sucers.
Hamar (D)	Jensen	Methil	Otto Jonassohn
Woodhorn (D)	Ravenburg	Blyth	Posselt & Co.
Holderness (D)	Williams	Shields	Rob. M. Sloman jr.
Commercial (D)	Rühr	London	Leonhardt & Heeck

Cuxhaven, 30. Dezember (via Telegraph)

Uhr	Schiff	Kapt.	von
28. Nachm. 9.30	Hebburn (D)	Colvin	Blyth
10.15	Eider (D)	Owen	Southampton
10.35	Elswick Manor (D)	Hohnewen	New York
10.3	Haddon Hall (D)	—	Nicolajeff
11.30	Horatio (D)	Rosser	Penarth
11.30	Nottingham (D)	Osborn	Grimsby
29. Vorm. 2.30	Fehmarn (D)	Hoppe	Manchester
4.30	Claverdon	Kelway	Portland (Or.)
5.30	Petropolis (P.-D.)	Feldmann	Buenos Aires
8.50	Guahya (P.-D.)	Oherlich	Rio Grande
9.15	Pfarmigan (D)	—	London
9.25	Astronom (D)	Michelsen	London
11.—	Nordsee (Fisch-D.)	Schneider	der Nordsee
»	Adjutant (D)	Harding	London
»	Holtman (D)	Ivens	Southampton
11.10	Frederiksborg (D)	—	der See
11.45	Umea (D)	Blom	do.
»	Diana (D)	—	do.
»	August Bröhan (Fisch-D.)	Berendt	der Nordsee
4.—	Frits (Fisch-D.)	Kröger	der Nordsee
4.35	Stableck (D)	Beyersdorff	Lissabon
6.10	Bardsey (D)	Carl	Galveston
9.15	Bramfeld (D)	Nichage	Antwerpen
10.15	Alster (D)	Kuiper	Rotterdam
11.15	He los (D)	Janssen	New York
11.35			

1.15	Bamberg (P.-D.)	Jacobs	Ostasien
2.25	»	»	der See
2.45	Faro (D)	Lüding	Portugal
2.40	Vesta (D)	Dittmer	London
3.10	Emden (D)	Newlowe	Goole
3.35	Franziska Pödeus (D)	Ohle	Newcastle
Uhr	Schiff	nach	
28. Nachm.	4.25	Balder (D)	»oston
»	»	Lilly (Fisch-D.)	»er Nordsee
»	»	Blankeneso (Fisch-D.)	»er Nordsee
6.55	Woodhorn (D)	»	Blyth
»	»	Rhein (D)	Rotterdam
»	»	Viola (D)	London
7.20	Berlin (D)	»	Goole
7.40	Mercur (D)	»	Esbjerg
9.45	Esperanza (D)	»	Hull
10.15	City of Frankfort (D)	»	Bristol
11.15	Cap Verde (P.-D.)	»	Buenos Aires
11.45	Emma Sauber (D)	»	Newcastle
29. Vorm.	1.15	Mabel (D)	Boness
»	1.45	Nubia (D)	Leith
»	3.15	Corisca (D)	Grangemouth
»	4.30	Clitine (D)	Grimsby
»	4.45	Hirondelle (D)	Harwich
»	5	Juno (D)	Hull
»	»	Leicester (D)	Grimsby
früh	Orion (n.r.w. Bark)	»	Tredstrand
6	»	Portia (D)	London
7.30	Sirius (D)	»	Bergen
9	»	Sephora Worms (D)	Havre
»	»	Kong Frode (D)	Christiania
9.15	Solis (Dreim.-Scho.)	»	der See
10.25	Westmoreland (D)	»	Liverpool
»	»	Marienfels (D)	Calcutta
11	»	Washington (D)	N. York
11.20	Weissenfels (D)	»	L. ay
Nachm.	12.50	Lodes (D)	der See
»	2	Pata (D)	Spanien
»	4	Noreus Fisch-D.)	der Nordsee
»	4.35	Gemma (D)	London
»	6.10	Düsseldorf (D)	d. Rhein
»	6.15	Palatia (P.-D.)	New-York
»	8	Hamar (D)	Blyth
»	11.30	Freiburg (D)	Brämerhaven
»	12	»	London
30. Vorm.	1.30	Equity (D)	Goole
»	6	Sirius (D)	Christiania
»	»	Ophelia (D)	London
»	7.30	Jessica (D)	London
»	8.15	Hebe (d. Amst. Bark)	Port Talbot
»	10.40	Teeben (P. D.)	Valparaiso
Nachm.	12.10	City of Malaga (D)	Belfast
»	2.25	Nordeap (D)	Bergen

29. Dezember, Morgens, Barom. 749. Therm. + 1° (R.) Wind S., frisch. Wetter: regnerisch.
 30. Dezember, Morgens, Barom. 756. Therm. + 5 1/2° (R.) Wind S., schwach. Wetter: bedeckt. Horizont dunstig.
 30. Dez., Nachm., Barometer 755.5. Thermometer + 4,50 R. Wind S., mässig. Wetter: Regen.

Holtenau meldet: In den Kanal eingelaufen:

Uhr	Schiff	Kapt.	von
28. Nachm. 9.30	Max Fischer (D)	Albrandt	Rostock
10. 5	Kanal II (D)	Mangelsen	Flensburg
29. Vorm. 3.40	Hermia (D)	Bach	Rotterdam
30. Vorm. 11.30	Käthe (D)	Ehrhardt	Stettin
11.50	Franziska (D)	Priegnitz	Stettin

Meteorologische Beobachtungen vom 30. Dezember, 2 Uhr Nachmittags.

Ort	Barometer	Temp. 0°C	Wind und Wetter
Memel	760	0	S, mässig, bedeckt.
Neufahrwasser	760	+ 2	S, sehr leicht, bedeckt.
Swinemünde	760	+ 3	SSW, schwach, bedeckt.
Kiel	757	+ 5	S, schwach, bedeckt.
Hamburg	752	+ 6	S, leicht, bedeckt.
Neumünster	754	+ 4	S, leicht, bedeckt.
Holzeland	755	+ 6	SW, mässig, Regen.
Borkum	753	+ 6	S, schwach, Regen.
Kassel	761	+ 7	S, leicht, Regen.
Chemnitz	764	+ 5	S, leicht, wolkg.
Breslau	764	+ 4	S, schwach, bedeckt.
Kaiserslautern	768	+ 9	SW, frisch, bedeckt.
München	766	+ 6	SW, mässig, heiter.
Wien	767	+ 3	Still, bedeckt.
Halder	753	+ 8	SW, schwach, Regen.
Petersburg	765	- 9	NO, leicht, Dunst.
Haparanda	765	- 28	0, leicht, halbbedekt.
Stockholm	766	+ 1	S, leicht, bedeckt.

Schweizer Höhenstationen.

Ort	Barometer	Temp. 0°C	Wind und Wetter
Friedrichshafen (Seeh. 431m)	?	+ 4	W, leicht, bedeckt.
Heiden (Seeh. 881m)	695	+ 3	SW, leicht, halbbedekt.
Säntis (Seeh. 2500m)	560	- 8	SW, stark, Schnee.

Nachrichten aus Italien.

Ort	Barom.	Temp. 0°C	Wind und Wetter
Turin	765	- 7	S, leicht, halbbedekt.
Florenz	764	+ 1	S, sehr leicht, heiter.
Pesaro	763	+ 5	NW, mässig, bedeckt.
Cagliari	763	+ 11	NW, schwach, wolkg.
Neapel	762	+ 10	N, sehr leicht, bedeckt.
Brindisi	761	+ 9	W, leicht, wolkg.
Rom	762	+ 8	N, sehr leicht, bedeckt.

Deutsche Seewarte.

Mecklenburg, 29. Dezbr., Vorm. Wind: SO, stark, Regen. See unruhig.
 30. Dezbr., Vorm. Wind: SW, mässig, bedeckt. See mässig bewegt.
 30. Dezbr., Nachm. Wind: SW, mässig, Regen. See unruhig.

Telegraphische Wind- und Wetter-Berichte aus dem Canal etc., vom 30. Dezember.

Dungeness, Wind: SW, frisch, Regen.
Prawle Point, Wind: SW, lebhaft, Regen.
Roche's Point, Wind: SW, stark, Regen.
Leith, Wind: SO, sehr mässig, Regen.
Yarmouth, Wind: S, mässig, Regen.

Wetter-Prognosen.

Allgemeine Prognosen der Wetterkarten der Seewarte
 Für den 31. Dezember 1901.
Nordwestdeutschland.
 Mildes, vorwiegend trübes Wetter mit Niederschlägen und auffrischenden, meist südwestlichen Winden.
Ostdeutschland.
 Wie Nordwestdeutschland.
Süddeutschland.
 Wie Nordwestdeutschland.

Soennecken's Briefordner

D. R.-Patent Nr 1: 1 Mark Bestes System Ueberall vorrätig
 Friedrichstr. 73. BERLIN • F. SOENNECKEN Schreibw.-Fabrik BONN • LEIPZIG Sternwartenstr. 46



H. O. Persiehl,

Papierhandlung
 Hamburg, Brandstwierte 22.

Visitkarten u. Neujahrsgratulationen
 in feinsten lithogr. Ausführung.

Neujahrskarten
 ersten u. humoristischen Inhalts
 in grosser Auswahl.

Als feinste Marke empfohlen:
 * Charles Heidsieck Champagner. *



Waschkessel von M. 3.- an;
 Wringmaschinen . . von M. 12.- an;
 Waschmaschinen . . von M. 20.- an;
 Mangelmaschinen . . von M. 22.- an;
Ferd. Petersen, Special-Fabr. u. Lager
 6r. Reichenstr. 42, Müggenkampstr. 11,
 Bramfelderstr. 49 u. Eppendorferbaum 42.

Papp-Cardons, Bindgarn, Postformulare, Papierbeutel, Etiketts, Rollenpapier, Hamburg, Catharinenstr. 1.

Einkommensteuer 1901.

Die zweite Hälfte der Einkommensteuer für den 2. District, Neustadt, Lübb, ist bei Vermeidung des gesetzlichen Zuschlages bis zum 31. December ex. zu entrichten.
 Hamburg, den 23. December 1901.
 Die Steuer-Deputation.

Für Darmbed, Uhlenhorst und Eilbek nimmt Abonnementsbestellungen und Annoncen auf den **„Hamburgischen Correspondenten“** (täglich 2malige pünktliche Besorgung) entgegen
F. W. Schauer,
 Zeitungs-Geschäft,
 von Eilbenstr. 60, p., Darmbed

Echtes Kronen Malzextract Bier
 zubereitet vom
Königl. Brauhaus zu Kopenhagen
 Etabliert 1768.
 Prämiert: Kopenhagen 1868, Brüssel 1893, Chicago 1893, Antwerpen 1894, Stockholm 1897, Bergen 1898.
 Wohlgeschmeckend, ausserordentlich nahrhaft, mit geringem Spritgehalt, daher auch von Kindern und an Verdauungsstörungen Leidenden gerne genommen, sowie allen Bleichsüchtigen, in der Ernährung Zurückgebliebenen, Rekonvaleszenten, Lungenleidenden etc. als kräftigend und wohlthuend bestens zu empfehlen.
 Käuflich in allen Apotheken, Drogen-, Delikatess-Handlungen und in der Hauptniederlage bei:
Hermann Engel, Hamburg
 Bohnenstrasse 19. Fernsprecher Amt I, No. 4133.

Das Fensterreinigungs-Institut **„Hammonia“**, Jub. E. Wülken, Steindamm 75, II.
 übernimmt die Reinigung aller Arten Fenster, in Wohn- und Geschäftsräumen, Fabriken, Schulen u. s. w., ferner übernimmt es das Reinigen von Einfallslichtern und Glasdächern, sowie das Einhängen von Toppfenstern zu soliden Breiten, durch zuverlässige Leute.

Lüneburg
Hôtel „Deutsches Haus“
 Inhaber: G. Birnbaum.
 Vollkommen neue Einrichtung mit jeglichem Comfort als:
Electr. Zimmerbeleuchtung, Centralheizung, Schreib- & Ausstellungszimmer etc.
 Civile Preise . . . Eröffnung am 15. Januar 1902.

Paedagogium zu Bad Sachsa am Süharz,
 berechnigte Realschule.
 Die Anstalt, welche ihre Zöglinge mit der Ber. z. einj. freiw. Dienst entlässt, nimmt zu Neujahr neue Zöglinge auf. Prospekte kostenfrei durch die Direktion.

Hochheimer Champagner
Burgeff & Co.
 feinste Marken, Etikett, General-Vertreter
 Extra Cuvée d. Grand J.D. PETERSEN Hamburg

Ananas
 vollsaftig u. aromatisch.
 Gravensteiner, Pippins, Birnen
Fruchtkörbe
 als passend. Neujahrs-geschenk!
Ernst Schroeder, Bernstr. 7.

Die Unterzeichneten werden vom 1. Januar 1902 ab die Anwaltspraxis getrennt betreiben

Dr. Hermann Bauer, Rechtsanwalt
 Bureau und Sprechzeit unverändert:
Kaiser Wilhelmstrasse 116 pt.
 Telephon: Amt I, 3748.
 Bankkonto: Norddeutsche Bank.

C. Schollmeyer, Rechtsanwalt,
 Bureau:
Kaiser Wilhelmstrasse 85, 1.
 (Goltzenhof).
 Sprechzeit: 8 1/2—9 1/2 2 1/2—3 1/2 6 1/2—8.
 Telephon: Amt Ia, 179.
 Bankkonto: Norddeutsche Bank.

„Impresiones en Español“
 Revistas, Precios corrientes, Catálogos, Letras, Papeles para escritorio, Tarjetas etc. etc.
Imprenta y Litografía
 de
Enrique Brandt, Hohe Bleichen 22.

Dampfer
„Bylands“
 von Odessa und Nicolajeff
 liegt im Segelschiffhafen
 löschbereit.
Rob. M. Sloman jr.

Dampfer
„Elswick Manor“
 von **Fernandina**
 und
New York
 lösch am Schuppen 42.
H. Vogemann.

Hamb. Börsen-Halle.
 Die Morgen-Ausgabe enthält u. A.:
 tägliches Kabeltelegramm aus
New-York und Chicago
 mit ausführlichen Schlussnotierungen und Statistik über
 Caffee, Weizen, Mais, Petroleum, Provisionen, Schmalz, Spect.
 Die Nachmittags-Ausgabe bringt u. A. tägliches Kabeltelegramm aus
Rio de Janeiro und Santos
 über den Caffeemarkt.
 Expedition: Alterwall 76.

Berliner Schlusskurse des „Hamburgischen Correspondenten“

vom 30. Dezember.

(Original-Telegramm.)

Nachdruck verboten.

Main table containing financial data organized into sections: Wechsel, Reichs- und Preussische Fonds, Deutsche Eisenbahn-Aktien, Fremde Eisenbahn-Aktien, Stadt-Anleihen, Fremde Fonds, Deutsche Hypothek-Pfandbriefe, Bank-Aktien, Industrie-Papiere, and Hamburg. Strassenb. V.D. L. D. Each section lists various securities with their respective prices and exchange rates.